

DHIP JHA



1. SEPTEMBER 2013 – 31. AUGUST 2014

JAHRESBERICHT

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS

HÔTEL DURET-DE-CHEVRY
TEL. +33 (0)1 44 54 23 80

8, RUE DU PARC-ROYAL
FAX +33 (0)1 42 71 56 43

75003 PARIS
WWW.DHI-PARIS.FR

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2013 – 31. AUGUST 2014

Impressum

Jahresbericht 2013/2014
herausgegeben vom

Deutschen Historischen Institut Paris
Institut historique allemand
Hôtel Duret-de-Chevry
8, rue du Parc-Royal
75003 Paris

Telefon +33 (0)1 44 54 23 80
Fax +33 (0)1 42 71 56 43
E-Mail info@dhi-paris.fr

www.dhi-paris.fr

Koordination
Dr. Stefan Martens, Dunja Houelleu

Redaktion
Veronika Vollmer

Gestaltung und Realisierung
Kupferschläger Grafikdesign, Aachen

Bildnachweis
Alle Bilder DHIP, außer
S. 17: © Deutsche Botschaft Paris, F. Brunet
S. 19: © Landschaftsverband Rheinland
S. 24, © Rue des Archives/Tal

DAS DEUTSCHE HISTORISCHE INSTITUT PARIS
IM JAHR 2013/2014

JAHRESBERICHT

1. SEPTEMBER 2013 – 31. AUGUST 2014

Inhalt

VORWORT DES DIREKTORS	7
FORSCHUNG	15
Überblick	15
Mittelalter	18
Frühe Neuzeit	20
19. Jahrhundert	21
Zeitgeschichte	23
Ausblick: neue Projekte am DHIP	29
Drittmittel und Spenden 2013/2014	32
Drittmittelprojekte	32
Kooperationsprojekte	33
PUBLIKATIONEN	35
Publikationen des DHIP	35
Print-Publikationen	35
Onlinepublikationen	36
Publikationen der Wissenschaftler	39
VERANSTALTUNGEN	45
Veranstaltungsstrategie 2013/2014	45
Veranstaltungen des DHIP	45
Vortragsreihen	45
Veranstaltungsreihen und Seminare	47
Kolloquien	49
Podiumsdiskussionen und Einzelvorträge	52
Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler	53
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler	64

BIBLIOTHEK UND BESUCHER DES HAUSES	67
Bibliothek	67
Besucher des Hauses	69
FÖRDERUNG UND FELLOWSHIPS	73
Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships.....	73
Herbstkurs 2013	74
Sommeruniversitäten 2014	74
Stipendien	74
Resident Fellows.....	75
Praktika	76
DIGITAL HUMANITIES	79
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	81
PERSONAL, INNERE VERWALTUNG UND GEBÄUDE	83
Personal	83
Innere Verwaltung und Gebäude	85
EHRUNGEN, MITGLIEDSCHAFTEN, JURYS, SONSTIGES	89
DAAD PARIS	95

IM FOKUS

Prof. Dr. Hermann Weber (1922–2014)	13
Pariser Historische Studien.....	37



Vorwort des Direktors

Am 1. September 2013 übernahm ich die Direktion des Deutschen Historischen Instituts Paris an seinem wunderbaren Standort im Hôtel Duret-de-Chevy. Wer in die großen Fußstapfen von Karl Ferdinand Werner, Horst Möller, Werner Paravicini und Gudrun Gersmann treten darf, weiß um die langen und fruchtbaren Forschungstraditionen des Instituts. In Zusammenarbeit mit französischen Kolleginnen und Kollegen schufen sie und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, von den Merowingern sich allmählich bis in die Zeitgeschichte vorwiegend, entscheidende Grundlagen für die historiographische Annäherung der ehemaligen Erzfeinde. Auch dank diesen erfreulichen Errungenschaften hat sich der Kontext des Instituts verschoben. Der bewährte Bilateralismus, 2013 noch gefeierter Gegenstand der Erinnerung an den Élysée-Vertrag, bleibt gerade in Krisenzeiten die unverzichtbare Basis der europäischen Integration, im Bereich der gelehrten Theorie ebenso wie bei der praktischen Kooperation. Die erinnerungspolitischen Schwerpunkte in diesem Jahr, der Todestag von Karl dem Großen 814, der Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914, die Landung in der Normandie und die Befreiung von Paris 1944, zeigen weiterhin die Notwendigkeit, von beiden Seiten des Rheins her, aber vereint auf die gemeinsame Vergangenheit zu blicken. Das DHIP schätzt die Aufmerksamkeit, die Anerkennung und das Vertrauen, die ihm nicht nur französische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, sondern auch öffentliche Institutionen entgegenbringen, wenn es um die Beschäftigung mit diesen Themen geht. Der selbstverständliche und beiderseits selbstkritische Austausch über Jahre, in denen deutsche Uniformen in Frankreich unermessliches Leid bedeuteten, ist eine politische und historiographische Meisterleistung, die sich unter anderem in der elfbändigen Deutsch-Französischen Geschichte niederschlägt, die das DHIP in beiden Sprachen herausgibt.



Neue Herausforderungen, neue Forschungslandschaften

Aber diese Basis ist nicht selbstgenügsam und selbstbezogen; nicht mehr, falls sie das je war. Die deutsch-französische Achse hat nach 1989 endgültig ihren karolingischen Rahmen verloren in einem Europa, das die orthodoxen Zyprioten umfasst und bald muslimische Albaner oder Bosnier; und jetzt schon Immigranten aus der Türkei, aus dem Maghreb und dem subsaharischen Afrika zum normalen, wenn auch oft nicht unproblematischen Alltag zählt. Auch die Geistes- und Geschichtswissenschaften sind aus vielen Gründen internationaler geworden, in ihren Fragestellungen wie in ihren Kooperationen. Nicht zuletzt wird das Selbstverständnis des Westens, an der Spitze eines freiheitlichen Zivilisationsprozesses zu stehen, immer fragiler. Nicht nur politisch und wirtschaftlich haben sich die Gewichte

zu anderen Kontinenten hin verschoben. Die schnell reicher werdenden Aufsteiger investieren in Bildung und Wissenschaft als nachhaltige Säulen von Wettbewerbsfähigkeit und Prosperität. Die Bundesrepublik will auch deshalb die Kontakte und die Vernetzung in einer zusehends polyzentrischen akademischen Welt ausbauen und intensivieren, über die etablierten Institutionen und Länder hinaus, in denen die Max Weber Stiftung (MWS) mit ihren zehn geisteswissenschaftlichen Instituten bereits präsent ist. Diese werden ihren Austausch untereinander durch die Internationalisierung weiter intensivieren. So wird im Herbst 2015 mit einer großen Pariser Tagung zum Antisemitismus im 19. Jahrhundert eine Veranstaltungsreihe eröffnet, die einmal jährlich alle Institute zusammen bestreiten.

Die MWS ist ein naheliegender Träger für Förderinitiativen, wie sie das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gegenwärtig für internationale Kollegs in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausschreibt. Die MWS ist mit dem Forum Transregionale Studien in Berlin eine institutionelle Kooperation eingegangen, die das Expertenwissen der jeweiligen Area Studies mit der Erfahrung von Forschungszentren zusammenbringt, die seit Jahrzehnten erfolgreich die geisteswissenschaftliche Vermittlung im Ausland betreiben. Mit Unterstützung der Geschäftsstelle in Bonn richtet das 1958 gegründete DHIP vor diesem Hintergrund seinen Blick aktuell auf das frankophone und subsaharische Afrika. Eine Stelle für eine entsprechende Projektleitung ist nach gründlicher Vorbereitung mit einschlägigen Fachleuten aus Deutschland und Frankreich im Herbst 2014 mit Dr. Séverine Awenengo Dalberto besetzt worden. Sie kann zum Kern eines langfristigen Engagements werden, bei dem das DHIP mit neuen wie alten Partnern kulturell und wissenschaftsorganisatorisch Neuland betreten wird. Zur Internationalisierung gehört es, dass immer öfter das Englische ins Spiel kommt. Nicht nur bei Tagungen, sondern auch bei Vorträgen und namentlich der Reihe der »Judis« – wo eine kontroverse Debatte über Inhalte, Methoden und nationale Traditionen erfolgt – erweitert sich der Referentenkreis damit auf Gäste aus dem englischen Sprachraum und darüber hinaus. Das gilt nicht zuletzt beim neuen thematischen Schwerpunkt der politischen Ideengeschichte, die in Frankreich weniger intensiv betrieben wird als etwa in Italien. Von dort und aus Deutschland stammen die

meisten Mitwirkenden des Projekts »Reformsprachen der Aufklärung«, das ab Dezember 2014 über gut zwei Jahre hinweg drei Tagungen vorsieht.

Kooperationen mit lokalen Partnern

Zentral bleibt allerdings der Austausch mit Kollegen vor Ort, so in den deutsch-französischen Seminaren und Veranstaltungsreihen, die bereits Tradition haben und meist auf Französisch stattfinden, wenn nicht die wunderbare Simultanübersetzung genutzt wird. Die Forschergruppe um Dr. Arndt Weinrich zum Ersten Weltkrieg empfängt einmal monatlich Kollegen der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) für ein Forschungsseminar. In der Zeitgeschichte hat Dr. Christian Wenkel etliche Vortragstermine in Kooperation mit französischen Kollegen vor allem der Univ. Paris-Sorbonne so organisiert, dass die Referenten am folgenden Tag für ein Seminar unter Spezialisten zugegen waren; dazu gehört auch die mit einer Kooperationsvereinbarung am 5. Dezember 2013 institutionalisierte Zusammenarbeit im Rahmen des *laboratoire d'excellence* »Écrire une histoire nouvelle de l'Europe« (LabEx EHNE) um Prof. Dr. Eric Bussière. Ein weiteres gemeinsames zeitgeschichtliches Forschungsseminar »Explorations du paroxysme. Traces, objets, regards, XIX^e–XXI^e siècle« startete in Zusammenarbeit mit dem Institut d'histoire du temps présent im November 2013, und im Herbst 2014 wird dasjenige zur Frühen Neuzeit in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Antoine Lilti (EHESS) seine Tätigkeit aufnehmen. Gemeinsam ist diesen Initiativen, dass sie den Austausch über laufende Forschungsprojekte vor allem von Doktoranden und jüngeren Forschern suchen und für Kritik und Inspirationen ausgewiesene auswärtige Spezialisten hinzuziehen.

Damit wollen wir den wissenschaftlichen Nachwuchs möglichst früh auf die Angebote und Leistungen des DHIP aufmerksam machen. Französische Doktoranden und Masterstudierende, und dies nicht nur aus Paris, für die Beschäftigung mit der deutschen Geschichte und Historiographie zu motivieren, das ist eine Hauptaufgabe des neuen wissenschaftlichen Koordinators Johan Lange. Dazu hat er am DHIP eine Einführung in die deutsche Paläographie angeboten und im Umfeld seines eigenen Promotionsthemas eine Sommerschule

über »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart« organisiert.

Ein Jahr der Jubiläen

Eine weitere Sommerschule samt Tagung hat, in Kooperation mit verschiedenen französischen Partnern, die Forschergruppe zum Ersten Weltkrieg im Historial de la Grande Guerre in Péronne veranstaltet. Das DHIP engagiert sich ebenso für den westeuropäischen Teil des virtuellen Open-Access-Handbuchs »1914–1918-online«, in dem internationale Experten auf Englisch den Forschungsstand für ein breiteres Publikum aufarbeiten. Arndt Weinrich und Benjamin Gilles legten zudem einen eindrücklichen Bildband mit dem Titel »1914/1918. Une guerre des images. France, Allemagne« vor. Im Haus fand im Januar unter anderem eine große Tagung »Les défenseurs de la paix 1899–1917. Approches actuelles, nouveaux regards« statt, das Arbeitsfeld insbesondere von Elisa Marcobelli, die zum internationalen sozialistischen Widerstand gegen den Krieg promoviert. Dass das dritte Mitglied der Gruppe, Dr. Nicolas Patin, einen Ruf als *maître de conférences* an die Univ. Bordeaux Montaigne erhielt, war aus der Sicht des DHIP ein wohlverdienter Lohn für seine engagierte und erstklassige wissenschaftliche Mitarbeit.

Als weiterer internationaler Staatsakt wurde in Frankreich der 70. Jahrestag der alliierten Landungen in der Normandie und in der Provence gefeiert. Das DHIP war durch den stellvertretenden Direktor, Dr. Stefan Martens, an den wissenschaftlichen Begleitveranstaltungen ebenso stark beteiligt wie an der Ausstellung und am Katalog »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im benachbarten Musée Carnavalet. Der 250. Todestag der Madame de Pompadour erlaubte es, den Konferenzraum des Instituts nicht nur für eine Tagung, sondern wieder einmal auch als Konzertsaal zu nutzen, in dem das Bach Collegium Paris zeitgenössische Musik präsentierte. Die wissenschaftliche Organisation lag im Haus bei Priv.-Doz. Dr. Rainer Babel, der 2014 eine Monographie über den Königsschutz in der französischen Außenpolitik der Frühen Neuzeit vorlegte und in Saarbrücken zum apl. Professor ernannt wurde.

Abschiede

2014 läuft nach drei Jahren für einige Forschergruppen die Finanzierung aus. Das gilt für diejenige zur Dekolonialisierung und damit für Denis Leroux, dessen Dissertation die französische Militärpropaganda (»Le 5^e Bureaux pendant la guerre d'Algérie«) behandelt, während der Projektleiter Dr. Steffen Prauser seine Studien zum internationalen Kriegs(völker)recht in der französischen Armee nach 1945 an seiner Heimuniversität Birmingham fortsetzen wird. Das mediävistische Projekt, das unter der Leitung von Prof. Dr. Rolf Große der Herrschergestalt Karl dem Großen gewidmet ist, hat im abgelaufenen Jahr mit einer aufsehenerregenden internationalen Tagung und zwei Workshops den Forschungsstand bei dessen 1200. Todestag dokumentiert und neue Fragen aufgeworfen. Einige davon behandeln Marie-Laure Pain und Amélie Sagasser in ihren gut vorangeschrittenen Dissertationen, deren Abschluss demnächst zu erwarten ist. Ebenfalls mit zwei kleineren Tagungen hat sich Dr. Julian Führer im Sommer 2014 verabschiedet; seine Habilitationsschrift über mündliche und schriftliche Kommunikation im frühmittelalterlichen Epochenübergang wird er wieder bei Prof. Dr. Claudia Zey in Zürich fortsetzen. Frau Zey schied nach dem Ende ihrer zweiten Amtszeit aus dem Beirat des DHIP aus. Zu ihrem Nachfolger wurde Prof. Dr. Harald Müller (Aachen) ernannt. Als Vorsitzende des neu gegründeten Beirats der Gallia Pontifica bleibt ihre Expertise dem Institut erhalten, was auch im Hinblick auf den geplanten Online-Auftritt der Edition sehr erfreulich ist.

Mit großer Trauer dagegen vernahmen wir vom Ableben von Prof. Dr. Hermann Weber (1922–2014): Er baute nicht nur durch seine historiographischen Arbeiten und als Professor in Mainz Brücken zwischen Frankreich und Deutschland, sondern von 1958 bis 1968 zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter am DHIP und von 1966 bis 1968 Stellvertreter des Direktors. Danach unterstützte er das Institut als langjähriges Mitglied des Beirats von 1969 bis 1992, wofür das Institut und die Max Weber Stiftung ihm zu tiefem Dank verpflichtet sind.

Neue Gesichter, neue Projekte

Das Auslaufen von Projekten erlaubt es, anderen jungen Forschern einen Rahmen für ihre Qualifikationsarbeiten zu liefern. Entsprechend viel Zeit nahmen im Jahr 2014 die Stellenbesetzungen in Anspruch, wofür sechs *contrats doctoraux* ausgeschrieben wurden. Diese Promotionsstellen nach französischem Recht legen nicht nur eine Doppelbetreuung nahe (*cotutelle de thèse*), sondern haben sich schon in der Vergangenheit als attraktiv für Doktoranden aus Frankreich oder anderen europäischen Ländern erwiesen. Bereits konstituiert ist die Gruppe mit zwei Doktoranden unter der Leitung von Dr. Vanina Kopp. Sie arbeiten im Umfeld ihres Habilitationssprojekts zum Thema »Die Performanz von Spielen und Wettkämpfen in der mittelalterlichen Sozibilität«. Inhaltlich und zeitlich nicht weit entfernt ist das Habilitationssprojekt von Dr. Pascal Firges, zu dem eine Forschergruppe über »Sozialstrukturen in höfischen Gesellschaften während der Frühen Neuzeit« gebildet wird.

Während Dr. Pascal Firges und Dr. Vanina Kopp neu zum Team des DHIP stoßen, ist der dritte Leiter einer Nachwuchsforschergruppe, Dr. Christian Wenkel, dort schon länger bekannt und sehr geschätzt, nicht zuletzt als Autor der eben erschienenen Dissertation über das Verhältnis Frankreichs zur DDR. Seine breiten und intensiven Kontakte zu französischen Kollegen wird er im Rahmen seines Habilitationssprojekts »Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa seit den 1970er Jahren« weiterhin pflegen. Er ist unter anderem Kontaktperson zum deutsch-französischen Verbundprojekt »Saisir l'Europe. Europa als Herausforderung«, mit den Standorten Berlin, Frankfurt a. M. sowie Paris (DHIP und EHESS). Mit sozialwissenschaftlichen und historischen Fragestellungen arbeiten am DHIP Dr. Ariane Jossin (Städtische Gewalt), Dr. Anahita Grisoni (Nachhaltigkeit) und Dr. Karim Fertikh (Wandel des Sozialstaats) als Teilprojektleiter in den drei Achsen des Gesamtantrags.

Einen längeren Forschungsaufenthalt verbrachte Kathrin Rack (Bielefeld) am DHIP, um ihr Promotionsprojekt »Diplomatie vor Ort. Legitimitätsstrategien und Handlungsformen deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71« voranzubringen. Ebenfalls als Resident Fellow setzte Dr. Daniel Velinov (Lyon) im

Sommer 2014 seine bankgeschichtlichen Studien zum 17. Jahrhundert am DHIP fort. So verfolgt auch Dr. Lisa Regazzoni (Frankfurt a. M.) im zweiten Halbjahr 2014 ihr Habilitationssprojekt zum französischen Antiquarianismus und seinen Narrativen in der Sattelzeit. Mit einem Feodor-Lynen-Forschungsstipendium wird Dr. Bettina Severin-Barboutie ab Juli 2014 für 18 Monate am DHIP ihre zeitgeschichtliche Habilitationsschrift zur Migrationsgeschichte abschließen und im erwähnten LabEx an der EHNE mitwirken. Die Verlängerung der maximalen Förderdauer für Doktoranden und Habilitanden von 3 auf 6 Monate wird es künftig ermöglichen, Stipendiaten des DHIP stärker in den Institutsalltag einzubinden.

Digital Humanities und Publikationen

Eine nationale und internationale Führungsstellung hat das DHIP dank dem Wirken von Dr. Mareike König bei den Digital Humanities mit ihren vielfältigen Anwendungsbereichen. Diese sind durch zwei forschungsnahen Stellenbesetzungen gestärkt worden. Neben ihrer presse- und kommunikationsgeschichtlichen Dissertation zur deutschen und französischen Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert kümmert sich Lisa Bolz um die Blogplattform de.hypotheses.org und um den Auftritt des DHIP in sozialen Medien (Blogs, Facebook, Twitter). Wem die Livetweets aus dem Vortragssaal des DHIP nicht ausreichen, kann inzwischen dank einer immer besseren Dokumentation durch Videomitschnitte und Audio-Podcasts am wissenschaftlichen Veranstaltungsprogramm des Instituts *expost* teilnehmen. In enger Kooperation mit der Geschäftsstelle der MWS arbeitet seit August 2014 Dr. Suzanne Dumouchel, eine Spezialistin der Mediengeschichte im 18. und 19. Jahrhundert, am DHIP an der Weiterentwicklung der Digital-Humanities-Strategie und bereitet hierfür einen Drittmittelantrag auf europäischer Ebene vor.

Auf der Open-Access-Plattform perspectivia.net liegen inzwischen alle vom DHIP in den eigenen Reihen herausgegebenen Bücher retrodigitalisiert vor, ebenso die »Francia«. Das Internet wird das gedruckte Buch kaum vollständig verdrängen, ist aber für wissenschaftliche Genres mit kürzerer Verfalldauer zumal dann

VORWORT

das geeignetere Medium, wenn seine technischen Möglichkeiten zum kollaborativen Arbeiten und zum wissenschaftlichen Austausch genutzt werden. Das gilt für viele Tagungsbände und ähnliche Sammelwerke, die das DHIP in den hauseigenen Reihen nur noch publizieren wird, wenn sie eindeutig einen monographischen Charakter haben. Die Reihe der Ateliers des DHIP, die Tagungen im Institut dokumentierte, wurde bereits mit der Onlinereihe Discussions fusioniert. Die bisher zwei monographischen Reihen sollen zu einer einzigen zusammengelegt, möglicherweise aber durch eine rein französische Reihe ergänzt werden. Bei der Deutsch-Französischen Geschichte ist das insofern bereits der Fall, als das französische Pendant, die Histoire franco-allemande, nunmehr bei den Presses universitaires du Septentrion im selben Umfang von acht Bänden vorliegt wie die deutsche Ausgabe im Verlag der WBG. Man darf hoffen, dass die noch fehlenden Bände 6, 7 und 9 recht bald abgeschlossen werden. Ebenfalls zu wünschen ist es, dass das andere deutsch-französische Übersetzungsprojekt, an dem das DHIP beteiligt ist, die Online-Zeitschrift »Trivium«, eine dauerhafte Finanzierung findet.

Vielfältiger Dank

Im vergangenen Jahr wurde mit Hilfe des DHIP das Deutsch-französische Mediävistenforum (DFMFA) aus der Taufe gehoben. Federführend waren unter anderem zwei Mitglieder unseres wissenschaftlichen Beirats, der Vorsitzende Prof. Dr. Martin Kintzinger und Prof. Dr. Pierre Monnet, der Leiter unseres in seiner Finanzierung gefährdeten Partners in Frankfurt a. M., des Institut français d'histoire en Allemagne (IFHA). Dieses Projekt symbolisiert die gute und enge Kooperation mit dem Beirat des Instituts, dessen Expertise und Erfahrung gerade für einen neuen Direktor äußerst hilfreich waren, wenn es darum ging, unvertraute Vorgänge und Abläufe zu verstehen. Noch größeren Dank schulde ich allerdings dem stellvertretenden Direktor, Dr. Stefan Martens, der sein dreißigjähriges Dienstjubiläum feiern durfte, und dem Verwaltungsleiter, Ralf Nädele. Sie haben das Institut in der einjährigen Vakanz nach dem Direktorium Gersmann souverän geführt, es mir in bester Verfassung übergeben und mich seither in vertrauensvoller Zusammenarbeit begleitet. Mit

umso größerem Bedauern musste ich Ralf Nädele im Juli 2014 nach Berlin ziehen lassen, wo er als Verwaltungsleiter des Fritz-Haber-Instituts der Max-Planck-Gesellschaft eine neue Herausforderung gefunden hat. Mit seinen fachlichen und menschlichen Kompetenzen hat er sehr großen Anteil an der ausgezeichneten Form, in der das DHIP kommende Herausforderungen angehen kann, so die im Herbst 2015 anstehende Evaluation. Dafür leistet das herausragende Team Gewähr, vom Empfang über das Veranstaltungsmanagement, die Verwaltung und die Redaktionen bis zur IT und zur Bibliothek, die mit stets neuen Besucherrekorden aufzuwarten pflegt und das vierzigjährige Dienstjubiläum von Gisela Davids-Sallaberry sowie ihren Eintritt in den Ruhestand feierte. Weitere personelle Veränderungen gab es in diesen Bereichen insofern, als Inger Brandt, Dr. Claudie Paye und Benedikt Fehler im abgelaufenen Jahr ausschieden und in ihren Aufgaben durch Anna Rohr (vorm. Heese), Maria David, Lisa Bolz und Dirk Meier ersetzt wurden, die sich schnell im Haus eingelebt haben und zum guten Arbeitsklima beitragen. Nicht zuletzt tut dies Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani, die seit Juli 2014 als neue Verwaltungsleiterin am Institut wirkt.

Ihnen allen gilt mein Dank für die Unterstützung im ersten Jahr als Direktor, ein erfolgreiches Jahr auch insofern, als der Status der Ortskräfte durch ortsübliche Anpassungen verbessert werden konnte. Für die Vorbereitung solcher Maßnahmen geht mein Dank vor allem an Ralf Nädele, aber auch an die Personalvertreter, Dagmar Aßmann für die Ortskräfte und Andreas Hartsch für die Beschäftigten. Sehr förderlich war hierbei die enge Kooperation mit der deutschen Botschaft, namentlich dem Kanzler Andreas Illner, und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris und seinem neuen Direktor Prof. Dr. Thomas Kirchner. Die bewährte Zusammenarbeit mit anderen deutschen Institutionen, aber auch mit dem Österreichischen Kulturforum in Paris wird kontinuierlich fortgeführt. Das wird für den DAAD auch dann zutreffen, wenn dessen Mitarbeiter ihre provisorische Unterbringung im Hôtel Duret-de-Chevry 2015 beenden werden, damit die zusätzlichen Mitarbeiter des DHIP Platz finden. Bei der jährlichen Maifeier vereint dort die Gesellschaft der Freunde des DHIP ihre Mitglieder zu einem Vortrag mit anschließendem Umtrunk; Prof. Dr. Jean-Jacques Becker und Jean-François Copé diskutierten dieses Jahr

über die Nachwirkung des Ersten Weltkriegs. Unser traumhaftes urbanes Umfeld findet sich seit kurzem im Netzwerk Marais Culture + vereint, so dass das DHIP mit den benachbarten wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen einen gemeinsamen Außenauftritt pflegt und sich dem interessierten Publikum noch weiter öffnet.

So wird das DHIP mit einem soliden deutsch-französischen Standbein die Internationalisierung im Rahmen der MWS weiter voranbringen und den Blick über Westeuropa hinaus nach Afrika richten. Die thematische Vielfalt erlaubt nicht nur die Rekrutierung hochqualifizierter und motivierter Forscherinnen und Forscher, sondern inspiriert auch den Dialog über methodische und epochale Grenzen hinaus. Die Führungsstellung im Bereich der Digital Humanities trägt ebenso wie speziell auf den Nachwuchs ausgerichtete Programme dazu bei, dass das DHIP ein zentraler Akteur in der deutsch-französischen Wissenschaftslandschaft bleiben und die europäische Kooperation im Bereich der historischen Forschung weiter stärken wird – ein *acquis communautaire*, den es in einem schwierigeren politischen Umfeld zu wahren gilt.

IM FOKUS

Prof. Dr. Hermann Weber (1922–2014)

Am 15. August 2014 verstarb im 93. Lebensjahr in Mainz Professor Dr. Hermann Weber, emeritierter ordentlicher Professor an der Johannes-Gutenberg-Universität. Langjährigen Mitarbeitern des Deutschen Historischen Instituts Paris war der als Kenner der Geschichte des französischen Königtums und der deutsch-französischen Beziehungen im 17. und 18. Jahrhundert hochangesehene Historiker gut bekannt. Er hatte in den fünfziger Jahren die Deutsche Historische Forschungsstelle Paris, die 1964 zum Deutschen Historischen Institut wurde, maßgeblich mit aufgebaut und dieser Einrichtung dann bis 1968 angehört, in den beiden letzten Jahren als ihr stellvertretender Direktor. Auch danach blieb er über lange Jahre hinweg seiner einstigen Wirkungsstätte als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats und zeitweise als dessen stellvertretender Vorsitzender verbunden. Erst 1992 zog er sich von seinem Amt zurück.



Wer ihn noch in dieser Funktion erlebt hat, erinnert sich an eine menschlich einnehmende und für ihre Überzeugungen leidenschaftlich eintretende Gelehrtenpersönlichkeit: Hermann Weber hat die Arbeit des Instituts stets mit ganzer Kraft unterstützt und dabei durch die Gabe einer nicht alltäglichen Begeisterungsfähigkeit inspirierend auf alle gewirkt, die mit ihm in Berührung kamen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnete er, gleichgültig ob sie mit wissenschaftlichen oder anderen Aufgaben befasst waren, immer als ein zugewandter Gesprächspartner, und wer seinen Rat oder seine Unterstützung suchte, wurde niemals abgewiesen. Unvergessen sind die Augenblicke, in denen er in geselliger Runde ebenso anschaulich wie humorvoll von der Gründung des damals noch von einer privaten Initiative getragenen Instituts berichtete, die allen Beteiligten ein keineswegs geringes Maß an zuversichtlicher Entschlossenheit und Improvisationsfähigkeit abverlangte. Mit Hermann Weber hat uns nicht nur ein Stück lebendiges Institutsgedächtnis verlassen, sondern auch ein verdienter Gelehrter und vorbildlicher Mensch.



Forschung

Überblick

Mittelalter (Prof. Dr. Rolf Große)

Wie bislang bildete mit dem Projekt »Charlemagne« sowie der Habilitationsschrift von Dr. Julian Führer das Frühmittelalter einen der beiden Schwerpunkte der mediävistischen Forschung. Die im Rahmen der Gallia Pontificia erschlossenen Quellen stammen zum größten Teil aus dem hohen Mittelalter. Demgegenüber war das späte Mittelalter nach dem Ausscheiden von Dr. Nils Bock als Resident Fellow vorübergehend wenig präsent. Immerhin bezog die von Johan Lange organisierte Sommerschule »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart« auch diese Epoche mit ein. Der in Absprache mit der Akademie der Wissenschaften in Göttingen eingerichtete Beirat (»Ausschuss«) der Gallia Pontificia traf sich im März zu seiner konstituierenden Sitzung. Nachdem die Exkursion »Munich pour les médiévistes« für fortgeschrittene frankophone Studierende im vergangenen Jahr mangels Anmeldungen abgesagt werden musste, findet sie in diesem September wieder statt. Das bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem IFHA (Prof. Dr. Pierre Monnet) und der Univ. Münster (Prof. Dr. Torsten Hiltmann, Prof. Dr. Martin Kintzinger) gegründete Deutsch-französische Mediävistenforum – Forum des médiévistes franco-allemand (DFMFA) ging im Februar in Form eines Blogs an den Start. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich dort anmelden, Beiträge veröffentlichen oder auf Veranstaltungen und Stellenausschreibungen hinweisen.



Frühe Neuzeit (Prof. Dr. Rainer Babel)

Im Arbeitsbereich Frühe Neuzeit haben im Berichtszeitraum mehrere Veranstaltungen stattgefunden. Hervorzuheben sind ein zweitägiges Kolloquium zur Patronage und zu den Netzwerken der Marquise de Pompadour sowie die substanzielle Beteiligung an chronologisch übergreifenden Tagungen, insbesondere zum Thema des »Arbiter« und der Schiedsgerichtsbarkeit von der Frühen Neuzeit bis zur Moderne, sowie an einer Sommeruniversität zum Gegenstand studentischer Identität zwischen universitären Konflikten und obrigkeitlicher Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart.

Personell ist die Abteilung nun mittel- und längerfristig durch die Einstellung von Dr. Pascal Firges, der zu Machtbeziehungen in Ehe- und Konkubinatsverhältnissen an dynastischen Zentren forscht, und Johan Lange, M.A., der sich neben seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Koordinator mit dem normativen Diskurs über Studium und akademische Freiheit im Jahrhundert der Aufklärung befasst, verstärkt worden.

19. Jahrhundert (Dr. Mareike König)

Für das 19. Jahrhundert gab es in den letzten Jahren keine eigene Forschergruppe. Um die Abteilung personell zu verstärken, wurden daher Resident Fellows für mehrere Monate an das DHIP eingeladen, die mit ihren Projekten die thematische Leitlinie der »Politischen Kulturen im 19. Jahrhundert« ergänzten. Nachdem im letzten Jahr der Schwerpunkt auf dem Themenbereich »Militär und Gewalt« lag, standen in diesem Jahr »Diplomatische Handlungsformen« im Mittelpunkt des Interesses. Vom September 2013 bis April 2014 war Katrin Rack (Univ. Bielefeld) als Resident Fellow am DHIP. Sie bereitet eine Dissertation vor unter der Leitung von Prof. Dr. Willibald Steinmetz zum Thema »Deutsche diplomatische Vertretungen in Paris, 1815–1870/71«. Gemeinsam mit Dr. König plante sie

den Studientag »Diplomatie unter Druck. Legitimation als diplomatisches Problem im 19. Jahrhundert«, die im Februar 2014 durchgeführt wurde und in erster Linie den wissenschaftlichen Nachwuchs ansprach. Dabei wurde die klassische Diplomatiegeschichte verlassen und unter Berücksichtigung der Aspekte wie Verflechtung, Globalisierung, technische Neuerungen etc. gefragt, wie sich diplomatisches Handeln und dessen Legitimität im 19. Jahrhundert entwickelte. Eine weitere Veranstaltung der Abteilung war das im Dezember 2013 gemeinsam mit Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix organisierte eintägige Kolloquium für Prüfungskandidaten der *agrégation d'allemand* zum Thema »Der Weg zur deutschen Einheit 1815–1871«, das bei den Teilnehmern auf große Resonanz stieß und als sehr wertvoll eingeschätzt wurde.

Seit Juni 2014 ist Lisa Bolz zur Abteilung hinzugekommen. Sie bereitet eine kommunikationswissenschaftlich ausgerichtete Dissertation zum Thema »Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert: Konstruktion und Repräsentation des Auslands in der deutschen und französischen Presse« vor. Ebenso neu in der Abteilung ist seit August Dr. Suzanne Dumouchel, die ein Forschungsprojekt zu den kulturellen Praktiken der französischen Medien vom 18. bis 21. Jahrhundert plant. Beide arbeiten ebenfalls im Bereich der Digital Humanities mit. Gemeinsam möchte die Abteilung in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt zur Medienforschung aufbauen.

Das Inventar des Briefwechsels von Constance de Salm ist zu Beginn des Jahres 2014 online geschaltet worden (<http://www.constance-de-salm.de/>). Die Datenbank bietet einen Zugang zu derzeit über 7.000 Briefen und kann nach Schlagwörtern, Personen- und Ortsnamen sowie dem Datum durchsucht werden. Auf Anfrage haben registrierte Leser Zugriff auf das digitalisierte Abbild eines Dokuments. Da nach Abschluss des Projekts zahlreiche weitere Briefe und Dokumente von Constance de Salm aufgetaucht sind, werden diese nun unter finanzieller Beteiligung des Instituts an den beteiligten Partneereinrichtungen ebenfalls inventarisiert und digitalisiert.

Die Veranstaltungen und Projekte der Abteilung werden mit dem Blog »Das 19. Jahrhundert in Perspektive« (<http://19jhdhip.hypotheses.org/>) begleitet. Es dient der

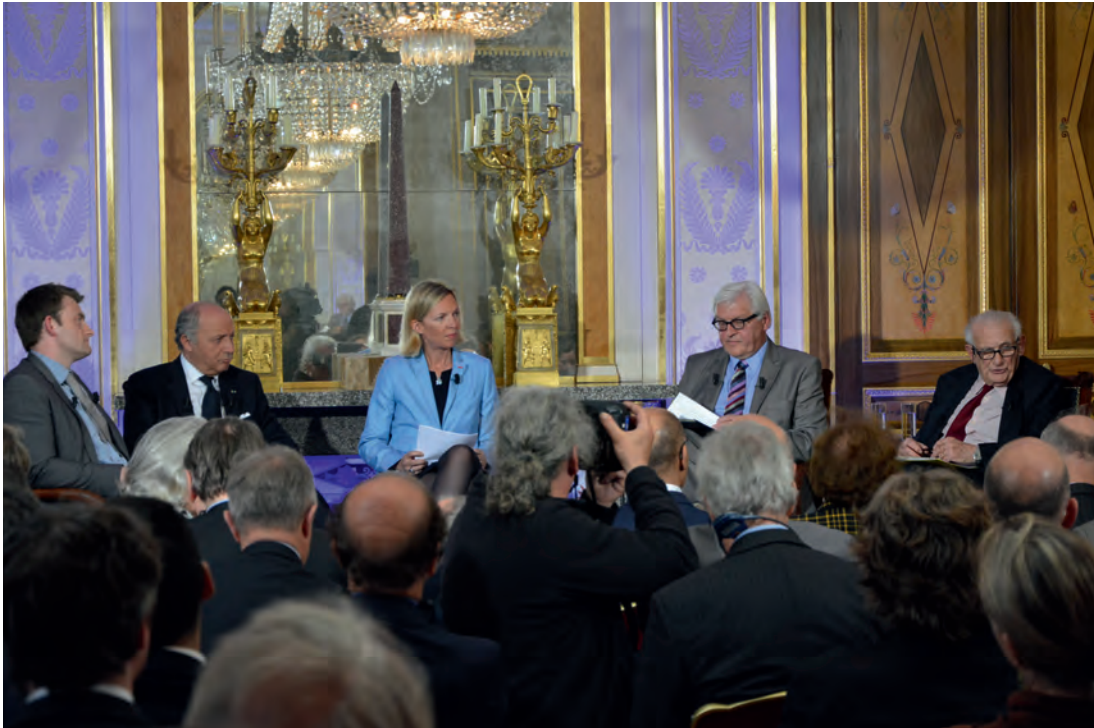
Vernetzung und steht zur Mitarbeit offen. In den letzten Monaten konnten monatlich jeweils über 2 500 unterschiedliche Leser auf dem Blog verzeichnet werden.

Zeitgeschichte (Dr. Stefan Martens)

Frankreich hat 2014 mit zahlreichen Veranstaltungen sowohl des Beginns des Ersten Weltkriegs als auch der Befreiung des Landes im Zweiten Weltkrieg gedacht. Das Institut hat sich daran mit Tagungen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen beteiligt. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren regelmäßig in den Medien präsent und ihre Publikationen, die sowohl digital erschienen sind, wie das deutsch-französische Album zum Ersten Weltkrieg, als auch gedruckt, wie der Katalog »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé«, fanden nicht nur in der Fachwelt, sondern auch bei den deutschen und französischen Medien große Beachtung.

So erfreulich diese Bilanz auch ausfällt, es darf darüber nicht der Tribut vergessen werden, der dafür bisweilen gezollt werden musste. Als Anerkennung für die außerordentlichen Leistungen wurden die Verträge mit den Mitgliedern der Forschergruppe zum Ersten Weltkrieg verlängert. Mit dem neuen Zuschnitt seines Projekts wird sich bei Dr. Arndt Weinrich der inhaltliche Schwerpunkt künftig ins 19. Jahrhundert verlagern. Für Dr. Stefan Martens wiederum steht mit dem internationalen Editionsprojekt zur Geschichte des Alltags im Zweiten Weltkrieg und seinen eigenen Forschungen zu Frankreich unter der deutschen Besatzung weiterhin die Frage nach den Wechselwirkungen zwischen Gewalt, Anpassung und Widerstand im Vordergrund.

Dr. Christian Wenkel, der im letzten Jahr bereits interimistisch diese Aufgabe übernommen hatte, wird zum Jahresende den Bereich der Zeitgeschichte nach 1945 übernehmen. Die Forschergruppe von Dr. Steffen Prauser, der nach vier Jahren an die Univ. Birmingham zurückkehrt, hat im Oktober beim französischen Historikertag in Blois das Projekt zur französischen Armee in der Zeit der Dekolonialisierung präsentiert und im Institut im Februar mit großem Erfolg dazu eine internationale Tagung organisiert. Die meisten der jungen Forscher werden im Rahmen des internationalen Netzwerks »Armed forces in times of decolonisation« weiter zusammenarbeiten, das seinen



Diskussion zwischen den beiden Außenministern, Laurent Fabius und Frank-Walter Steinmeier, Jean-Jacques Becker und Arndt Weinrich am 25.04.2014 in der deutschen Botschaft, Paris.

Schwerpunkt vom DHIP nun an die Univ. Birmingham verlegen wird. Zwei der Nachwuchsforscher folgen Dr. Prauser dorthin, während Denis Leroux seine Arbeit in Frankreich bei Prof. Dr. Raphaëlle Branche abschließen wird.

Abgeschlossene Projekte

Erschließung der Korrespondenz von Constance de Salm, 1767–1845 (Florence de Peyronnet-Dryden)

Das von Prof. Dr. Gudrun Gersmann ins Leben gerufene Erschließungsprojekt der Briefe sowie einzelner Privatdokumente der Salonière und Schriftstellerin Constance de Salm wurde im März 2013 unter der Leitung von Florence de Peyronnet-Dryden abgeschlossen (Mitarbeiterinnen: Dr. Eva Dade, Dr. Eva Knels, Hannah Schneider). Die Online-Stellung der Projektergebnisse

erfolgte nach Klärung von technischen und rechtlichen Fragen unter der Webadresse www.constance-de-salm.de im Dezember 2013. Nach Registrierung hat der Leser Zugriff auf alle Eckdaten (Datum, Autor bzw. Absender, Empfänger, Ort, Anzahl der Seiten, Vollständigkeit) sowie auf eine Zusammenfassung des Inhalts mit Transkription des Beginns jedes einzelnen Dokuments. Eine Suche nach Schlagworten, Personen, geographischen Namen, Jahreszahl bzw. Zeitspanne ist ebenso möglich. Verweise auf mögliche Dubletten sind angegeben.

Die Datenbank basiert auf dem System FuD (Forschungs- und Datenbanksystem der Univ. Trier) und wurde von Anfang an mit den entsprechenden Digitalisaten verknüpft. Auf Online-Anfrage (die Genehmigung wird online erteilt) können Forschende auf die Digitalisate der Dokumente zugreifen.

Mittelalter

Mündliche und schriftliche Kommunikation zwischen Ost und West – Kontinuität und Wandel von der Spätantike zum Frühmittelalter (Dr. Julian Führer)

Das Projekt »Mündliche und schriftliche Kommunikation zwischen Ost und West – Kontinuität und Wandel von der Spätantike zum Frühmittelalter« konnte im vergangenen Jahr wesentlich vorangebracht werden. Rahmenfragen wurden abgehandelt: Wer konnte im frühen Mittelalter lesen und schreiben? Wer verfügte überhaupt über einen Zugang zum Instrument der Schrift? Der exemplarisch weiterverfolgte Schwerpunkt im spätantiken und frühmittelalterlichen Gallien ergab eine Bestätigung der Hypothese der Existenz von »Schriftlichkeitslandschaften«, die offenbar zum Teil vom Bestehen bzw. dem Grad der Romanisierung und der Weiterexistenz römischer Strukturen bedingt sind; dieses Erklärungsmodell genügt jedoch nicht, um signifikante regionale Unterschiede hinreichend einzuordnen. Besonderes Augenmerk galt der Hypothese einer Korrelation zwischen Romanisierungsgrad und Überlieferungsbefund. Iren und Angelsachsen, die im 7. und 8. Jahrhundert zunehmend auf dem Kontinent aktiv wurden, hatten Latein als Fremdsprache erlernt. Phonetik, Lexik und Syntax scheinen für die romanischsprachigen Bewohner des Kontinents nicht immer verständlich gewesen zu sein. Bestehende Kommunikationswege wurden von den neuen Akteuren nicht genutzt, so dass sich eine angelsächsisch-irische »Binnenkommunikation« auch auf dem Kontinent diagnostizieren lässt. Eine weitere Hypothese ist die einer tatsächlich determinierenden Rolle des politischen Rahmens, sofern dort eine gewisse Kontinuität bestand. Das Frankenreich in seiner Gesamtheit verfügte über die nötige Stabilität, um diesen nach innen wirkenden Rahmen zu bieten; die fränkischen Teilreiche, die immer wieder durch Erbgang gebildet wurden und eine Generation später schon wieder aufgelöst werden konnten, wirkten hier nicht kontinuierlich genug.

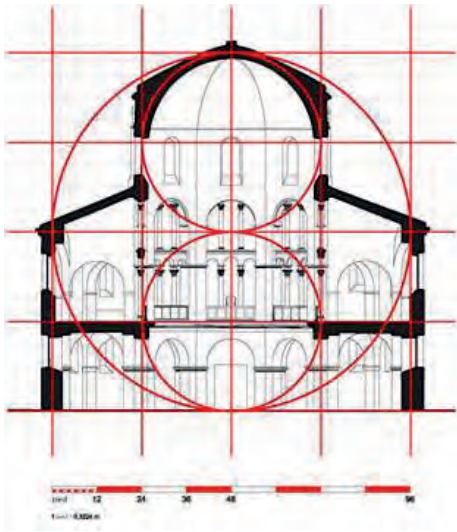
Forscherguppe »Charlemagne« (Leitung: Prof. Dr. Rolf Große)

Mit dem Ausscheiden der beiden Doktorandinnen, Marie-Laure Pain und Amélie Sagasser, endet die gemeinsame Arbeit der Forschergruppe »Charlemagne« im Herbst 2014. Einen Höhepunkt erlebte sie durch das gemeinsam mit französischen Kollegen organisierte internationale Kolloquium »Charlemagne. Les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne« im März 2014. Der Vortragssaal war an allen drei Tagen bis auf den letzten Platz gefüllt. Bereits im Vorfeld musste eine Reihe von Anmeldungen zurückgewiesen werden. Deutschlandradio und Deutschlandfunk widmeten der Veranstaltung Berichte. Dank der Unterstützung der Max Weber Stiftung konnten die Vorträge im Livestream verfolgt werden und sind jetzt auf dem Charlemagne-Blog abrufbar. Im Herbst 2013 fand zudem die von Amélie Sagasser organisierte Nachwuchsforschertagung zu »Altérités ethniques, culturelles et religieuses à l'époque carolingienne« statt.

Der von Frau Sagasser veranstaltete Studententag gab Doktoranden und Post-Doktoranden Gelegenheit, die Frage nach dem Umgang mit diesen »Alteritäten« in all ihren Facetten zu erörtern. Ausgangspunkt war der Befund, dass Karl der Große im Laufe seiner 46-jährigen Herrschaft in ganz unterschiedlichen Situationen mit sehr verschiedenen Menschen in Kontakt trat und sich diese gesellschaftlichen Gruppen durch ihre ethnische, kulturelle oder religiöse Herkunft unterschieden. Berücksichtigung fanden neben rechtlichen auch wirtschaftliche, kulturelle und religiöse Aspekte, wobei nicht nur die Sicht der Mehrheit auf die Minderheit, sondern auch die Perspektive der Minderheit Berücksichtigung fand.

Die Klosterarchitektur im Zeitalter Karls des Großen (Marie-Laure Pain)

Marie-Laure Pain hat für ihre Dissertation über »L'architecture monastique au temps de Charlemagne« im Berichtszeitraum die Abschnitte zu fünf weiteren Klöstern verfasst. Die Ausgrabungen jüngerer Datums in Saint-Maurice d'Agaune gewährten neue Aufschlüsse über die Baugeschichte der berühmten Abtei. Sie vermochten den Unterbau einer zweiten Kirche sowie einer



Maßsystem der Aachener Pfalzkirche
(© Landschaftsverband Rheinland).

Aula aus vorkarolingischer Zeit zu lokalisieren. Dies steht im Widerspruch zu unserer bisherigen Vorstellung von diesem Kloster, die von einer einzigen Kirche ohne Pfalz ausging. Dieselbe Feststellung lässt sich für Aniane machen, wo die seit 2010 vorgenommenen Grabungen die Existenz mehrerer Kirchen nachgewiesen haben, die man bislang nur aufgrund schriftlicher Quellen vermuten konnte.

Für das Kloster Müstair verfügen wir über reiche archäologische, aber nur wenige schriftliche Quellen; unsere Kenntnisse über die Abtei und ihre Geschichte sind deshalb nicht ausgewogen. Gleichwohl war es möglich, auch ohne umfangreiche schriftliche Quellen die Rolle dieser Gründung innerhalb des Karolingerreichs und des Bistums Chur zu erschließen.

Die Juden unter der Herrschaft Karls des Großen (Amélie Sagasser)

Der Schwerpunkt der Arbeit von Amélie Sagasser liegt auf der Untersuchung des rechtlichen Status der Juden in der immer stärker christlich geprägten Gesellschaft. Sie wertet normative Quellen aus, die Rückschlüsse auf

den Umgang mit der jüdischen Minderheit und deren Traditionen erlauben. Bearbeitet wurden die Kapitularien, Formelsammlungen, Herrscherurkunden und (im Berichtszeitraum) die Konzilsakten. Die Kapitel legte sie (neben Prof. Dr. R. Große) den Doktorvätern (Prof. Dr. J. Heil und Prof. Dr. D. Iogna-Prat) vor. Anschließend beschäftigte sie sich mit dem Verhältnis der Päpste zur jüdischen Bevölkerung und schloss dieses vierte Kapitel Ende August ab.

Gallia Pontificia (Prof. Dr. Rolf Große)

Im März trat der »Ausschuss« genannte wissenschaftliche Beirat der Gallia Pontificia zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Ihm gehören, neben dem Direktor des DHIP, Prof. Dr. Claudia Zey, Prof. Dr. Jean-Michel Leniaud, Prof. Dr. Olivier Guyotjeannin, Prof. Dr. Klaus Herbers und Prof. Dr. Harald Müller an. Prof. Dr. Große gab einen Überblick über den gegenwärtigen Stand und stellte das künftige Arbeitsprogramm vor, das vom Ausschuss gebilligt wurde: Es sieht vor, die Forschungen auf das alte Königreich Burgund und die Erzdiözese Sens zu konzentrieren. Ferner soll die Einrichtung einer digitalen Plattform umgesetzt werden (vgl. zu diesen Überlegungen auch den Beitrag in *Francia* 40, 2013, S. 265–273). Der von Dr. Beate Schilling bearbeitete Band der Suffragane von Vienne steht kurz vor dem Abschluss. Prof. Große sah die Abschnitte zu Die und Viviers durch; die Regesten für Valence sind weit fortgeschritten. In Vorbereitung sind ferner die Bände Reims und Châlons-en-Champagne (L. Falkenstein), Arles (S. Weiß), Narbonne (U. Vones-Liebenstein) und Sens (R. Große). Gemeinsam mit Dr. Olivier Canteaut hat Prof. Große die Veröffentlichung der Beiträge des letzten Studientags für die Onlinereihe *Discussions* vorbereitet. In seinem einleitenden Vortrag zu der Tagung »Conservation et réception des actes pontificaux par les ordres religieux« (Nancy) stellte er das Göttinger Papsturkundenwerk vor.

Frühe Neuzeit

Materialien und Studien zur französischen Reichs- und Europapolitik in der ersten Hälfte des 16. Jh. (1519–1559) (Prof. Dr. Rainer Babel)

Im Berichtszeitraum wurden Transkription, Registrierung und Kommentierung der ausgewählten Bestände (Mission Marillacs am Augsburger Reichstag von 1550/51) weitergeführt. Im Februar 2014 wurde das Projekt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Redaktion von *perspectivia.net* vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Grundlinien einer künftigen Internetpräsentation des Materials erörtert und provisorisch festgelegt.

Biographie von König Franz I. von Frankreich (Prof. Dr. Rainer Babel)

Im Berichtszeitraum ist mit den Arbeiten zu einer deutschsprachigen Biographie von König Franz I. von Frankreich begonnen worden, die in erster Linie auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes wissenschaftlich interessierten deutschsprachigen Lesern ein zuverlässiges Bild der Persönlichkeit und ihrer Epoche vermitteln soll, dabei aber auch vom oben beschriebenen Quellenerschließungsprojekt profitieren kann. Die Arbeit soll in der Reihe »Persönlichkeit und Geschichte« der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft erscheinen. Ein Entwurf ist vom Verlag angenommen worden, der Akzente insbesondere auf das gegenwärtig intensiv diskutierte Thema der medialen Inszenierung des Königtums von Franz I. und auf seine als Gegenentwurf zur habsburgischen Universalmonarchie konzipierte europäische Politik setzt.

Der Bankenplatz Paris im Zeitalter Ludwigs XIV. (Dr. Daniel Velinov, Resident Fellow am DHIP)

Die Geschäfte der Pariser Bankiers und die Integration des Bankenplatzes Paris in die französischen und europäischen Zahlungssysteme im Zeitalter Ludwigs XIV. stehen im Zentrum des Projektes von Dr. Daniel Velinov, der drei Monate als Resident-Fellow

am DHIP forschte. Als Quellengrundlage dienen ihm etwa 500 Wechseltransaktionen, die der Antwerpener Bankier Jean-Baptiste de La Bistrate zwischen 1654 und 1674 tätigte. La Bistrates Rechnungsbücher, in denen diese Geschäfte notiert sind, werden im wirtschaftshistorischen Archiv des Plantin-Museums in Antwerpen aufbewahrt. Es handelt sich dabei um Wechsel, die in Paris entweder ausgestellt, zahlbar oder indossiert, das heißt verhandelt wurden.

Untersucht und näher bestimmt wird neben der Identität von La Bistrates Pariser Geschäfts- und Korrespondenzpartnern (Jacques Muysson, Julio Pestalozzi, Louis Froment, Maillet & Pocquelin, Van Kessel & Coevorden) insbesondere der Sitz derjenigen Firmen, deren Wechsel in Paris indossiert wurden, jedoch auf anderen Finanzplätzen wie Antwerpen, Amsterdam oder London zahlbar waren. Die auf diese Weise rekonstruierbaren Wechselitinerarien (in Bordeaux z. B. ausgestellt, in Paris und Antwerpen indossiert, in London zahlbar) geben Aufschluss über die Stellung und Funktion der Pariser Börse im nationalen und internationalen Zahlungsverkehr. Zudem erlaubt diese Vorgehensweise, die Gruppe der Pariser Bankiers zu identifizieren und ihre Einbettung in das Sozialgefüge der Hauptstadt zu untersuchen. Aufschluss darüber geben neben der vorhandenen Sekundärliteratur Akten aus dem Pariser Notariatsarchiv (Minutier central).

Richtig studieren! Der normative Diskurs über Studium und akademische Freiheit im Jahrhundert der Aufklärung (Johan Lange)

Johan Lange ist seit dem 1. Oktober 2013 wissenschaftlicher Koordinator des DHIP. Neben dieser Aufgabe arbeitet er an einem Dissertationsprojekt zur Ratgeberliteratur für Studierende im 18. Jahrhundert. Im Zeitalter der Aufklärung entstand eine gattungsreiche Literatur rund um das »richtige Studieren«. Neben Werbeschriften für einzelne Universitäten, Einführungen in das akademische Leben und Studium oder einer frühen Form von Universitätsrankings verblüfft den heutigen Leser die Tugendliteratur für Studierende. In allen diesen Textgattungen wurden Normen an Studierende formuliert. Es begann ein Kampf um die Deutung der »akademischen Freiheit«, die auf das Lehren und Lernen eingeschränkt werden sollte. Dabei gibt es keine

Indizien, dass die Studenten exzessiver lebten als noch im Jahrhundert zuvor. Es war der Erwartungshorizont, der sich durch das säkulare, auf Zweck und Nutzen gerichtete Denken der Aufklärung verändert hatte.

Das bisherige Untersuchungsergebnis zeigt sich verändernde Formen einer diskursiven Sozialdisziplinierung. Christliche Ermahnungen um 1700 wurden ab 1750 von einer innerweltlich argumentierenden Tugendlehre abgelöst. Die Studienzzeit wurde nicht mehr als Stand mit eigenen Rechten und eigenen Werten aufgefasst, sondern nur noch als Durchgangsstadium für das spätere Berufsleben. Neue Erkenntnisse im abgelaufenen Jahr brachte besonders die Suche nach vergleichbaren Quellen in Frankreich und England und für die Ausbildung von Kaufleuten und Offizieren.

19. Jahrhundert

Diplomatie vor Ort. Legitimitätsstrategien und Handlungsformen deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71 (Katrin Rack, Resident Fellow am DHIP)

Während des achtmonatigen Resident Fellowship wurde das von Prof. Dr. Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld) betreute Dissertationsprojekt am DHIP fortgeführt. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die diplomatischen Vertreter von Preußen, Österreich, Bayern, Baden und Hessen-Darmstadt, die zwischen dem Wiener Kongress von 1815 und dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 in der französischen Hauptstadt tätig waren. Die Vielzahl deutscher diplomatischer Vertretungen deutet darauf hin, dass ihre Präsenz dort zu dieser Zeit unentbehrlich schien. Zugleich stellte sich vor allem im Hinblick auf die kleineren deutschen Staaten die Frage, inwieweit Diplomaten dort erforderlich waren. Das Projekt geht von der Annahme aus, dass Diplomaten als Akteure vor Ort, die der Legitimität bedürfen und diese zugleich stiften, eine besondere Bedeutung für die Gestaltung der internationalen Beziehungen haben. Es greift dazu neuere kulturgeschichtliche Ansätze im Bereich der Diplomatiegeschichte auf.

Die Arbeit befindet sich in der Phase der Verschriftlichung, wobei während des Aufenthalts in Paris die Redaktion von Teilen der Kapitel über die (Un-)Sichtbarkeit der Diplomaten vor Ort, die gegenseitige Anerkennung von Regierungen sowie diplomatische Relevanz- und Existenzkrisen im Mittelpunkt standen. Des Weiteren wurden ergänzende Recherchen in französischen Archiven und Bibliotheken, vor allem in den Archives diplomatiques in La Courneuve, vorgenommen. Es ist beabsichtigt, die Dissertation bis Ende 2014 fertig zu stellen.

Verfeindung und Verflechtung. Deutschland und Frankreich 1870–1918 (Dr. Mareike König)

Band 7 der vom DHIP und Prof. Dr. Michael Werner (EHES) herausgegebenen Reihe Deutsch-Französische Geschichte beleuchtet die Zeit vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Wie es die Reihe vorsieht, stehen bei diesem Buchprojekt Fragen der Interaktionen zwischen beiden Ländern im Mittelpunkt, der kulturelle, soziale, wirtschaftliche und politische Transfer sowie die Verflechtungen der Gesellschaften. Demnach waren die deutsch-französischen Beziehungen der Epoche sehr viel offener als gemeinhin angenommen wird. Auch haben die Verflechtungen auf den unterschiedlichsten Ebenen vor dem Ersten Weltkrieg eine größere Rolle gespielt, als im gängigen Geschichtsbild zum Ausdruck kommt. In dieser Hinsicht will das Buch die in der Historiographie bisweilen stark betonte Verfeindung der beiden Länder ab dem Krieg 1870/71 – die viel zitierte »Erbeindschaft« – auf die Probe stellen. Der Band wird gemeinsam mit Dr. Elise Julien (IEP, Lille) verfasst, die für die Kapitel zum Ersten Weltkrieg verantwortlich ist. Das Buch soll im Jahr 2016 gleichzeitig auf Deutsch bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft und auf Französisch bei den Presses universitaires du Septentrion erscheinen.

Militär und Staat in Frankreich und Russland. Militärskandale und innere Ordnung 1871–1914 (Dr. Arndt Weinrich)

Im abgeschlossenen Jahr konnte die Anlage der komparativen Teile der Arbeit weiter verfeinert werden: So hat sich der ursprünglich vorgesehene Vergleich des russischen Imperiums mit der *France hexagonale* als problematisch erwiesen, da durch die Beschränkung auf den europäischen Teil Frankreichs die Gefahr bestand, die koloniale bzw. imperiale Dimension beider Vergleichsobjekte nicht adäquat zu erfassen. Die überwiegende Mehrzahl der blutigen Vorfälle, die sich auf russischer Seite zu Skandalen auswuchsen, so z. B. der *Lenskij rastrel*, dem 1912 bis zu 250 streikende Arbeiter zum Opfer fielen, spielte sich nämlich in der imperialen Weite des Landes bzw. an der Peripherie ab und nicht im russischen Kernland um Moskau und Sankt-Petersburg und kann damit nur sehr bedingt z. B. mit dem Massaker von Fourmies verglichen werden, das 200 km von Paris entfernt im dicht besiedelten Nordfrankreich stattfand. Um diesem Ungleichgewicht zu begegnen, wird auf französischer Seite das Untersuchungsgebiet auf Algerien, d. h. auf die *départements et territoires d'Algérie* ausgedehnt und die hier beobachtbaren Dynamiken – Niederschlagung von Aufständen, lokalen Unruhen etc. – und vor allen Dingen ihre Rezeption in der Öffentlichkeit in den Blick genommen und die Bedingungen nachgezeichnet, unter denen sie das Potential hatten, sich zu regionalen oder nationalen Skandalen auszuwachsen oder wenigstens eine überregionale Sichtbarkeit zu erlangen. Die Reaktionen der Öffentlichkeit auf die Enthüllungen des Biribi-Systems, d. h. der dramatischen Lebensumstände im militärischen Straflager in Nordafrika durch den Schriftsteller Georges Darien (1890) oder im Rahmen der Aernoult-Roussel-Affäre (1910), zeigen, in welchem Maße auch in der Dritten Republik der Handlungsspielraum des Militärs mit der geographischen wie kulturellen Entfernung zur Metropole positiv korreliert war.

Internationalismus des Misstrauens? Der Internationalismus und der Widerstand gegen den Krieg der französischen, deutschen und italienischen Sozialisten 1889–1915 (Elisa Marcobelli)

Das Dissertationsprojekt nimmt die Ausprägung und die Grenzen des Internationalismus der Sozialisten in Frankreich, Deutschland und Italien in den Blick. Die Arbeit setzt zeitlich mit der Gründung der zweiten sozialistischen Internationale ein, endet mit den Anfangsmomenten des Ersten Weltkrieges (1889–1915) und gliedert sich in drei Teile: der erste analysiert die tatsächliche Breite und Bedeutung des Internationalismus; der zweite untersucht, was Begriffe wie Internationalismus, Pazifismus, Antimilitarismus, Nation usw. für die Sozialisten der drei Länder tatsächlich bedeuteten, und der dritte Teil schließlich nimmt die internationalen Krisen der Vorkriegszeit in den Blick. Für jede Krise wird die Reaktion der Sozialisten im Austausch untereinander beschrieben. In diesen Fällen zeigen sie bisweilen ein gewisses Misstrauen, ob der Internationalismus ihrer ausländischen Kameraden wirklich ehrlich gemeint ist.

Thema und Fragestellungen des im Oktober 2011 begonnenen Dissertationsprojekts konnten im Verlauf des letzten Jahres durch Recherchen in Berliner und italienischen Bibliotheken und Archiven (Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Staatsbibliothek bzw. Fondazione Feltrinelli, Basso, Gramsci) sowie Presseanalyse (u. a. »Vorwärts«, »Sozialistische Monatshefte«, »Avanti« und »Humanité«) genauer definiert werden. Die bisherigen Ergebnisse von Elisa Marcobelli zeigen, dass es sich bei dem vielbeschriebenen Internationalismus der sozialistischen Bewegung der Vorkriegszeit in Teilen um einen Mythos handelt und infolgedessen im August 1914 daher auch nicht von einem Verrat am Internationalismus gesprochen werden kann. Stattdessen wird vielmehr deutlich, dass es oft an dem notwendigen Vertrauen zwischen den sozialistischen Bewegungen der drei Länder fehlte.

Völkerrechtliche Schiedsgerichtsbarkeit. Juristische Formen zwischenstaatlicher Konfliktlösung, 1800–1930 (Dr. Jakob Zollmann, Gastwissenschaftler am DHIP)

Dr. Jakob Zollmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsprofessur »Rule of Law in the Age of Globalization« am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, ist seit dem 1. April 2014 als Stipendiat des DAAD Gastwissenschaftler am Institut. Während seines zwölfmonatigen Forschungsaufenthalts in Paris untersucht er anhand französischer Archivbestände die völkerrechtliche Staatenpraxis von Schiedsgerichten. Darüber hinaus analysiert er die Friedensbewegung und deren Politik der Pazifizierung durch »Verrechtlichung« im historischen Kontext des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Untersucht werden die historischen Bedingungen, unter denen politische Akteure sich auf die Konfliktlösung durch Dritte bzw. ein zwischenstaatliches Tribunal einließen. Damit wird ein Kernproblem der internationalen Beziehungen und der Konfliktforschung bearbeitet: die Bedingung(en) der Möglichkeit nichtmilitärischer Konfliktbeilegung zwischen Staaten.

Zeitgeschichte

Forschergruppe »Politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit 1900–1914« (Leitung: Dr. Arndt Weinrich)

Die Arbeit der Forschergruppe stand im Berichtszeitraum ganz im Zeichen des 100. Jahrestags des Ersten Weltkriegs, dessen wissenschaftliche Begleitung für die Mitglieder der Forschergruppe (Dr. Arndt Weinrich, Dr. Nicolas Patin und Elisa Marcobelli) eine spannende Herausforderung darstellte. Durch ein ambitioniertes Veranstaltungsprogramm, das Engagement in wichtigen wissenschaftlichen Beiräten (Mission du centenaire 1914–2014, Centre de recherche de l'Historial de la Grande Guerre, Société d'études jaurésiennes etc.) und nicht zuletzt die Beantwortung zahlreicher Medienanfragen konnte das Institut sichtbar als wichtiger Akteur der sich zuletzt so ausgesprochen dynamisch entwickelnden Erste-Weltkriegs-Forschung in Frankreich und Deutschland positioniert werden.

Einige der Eckpunkte der Aktivitäten des vergangenen Jahres seien hier genannt: Die große Zwei-Jahres-Tagung der International Society for First World War Studies, des international bedeutendsten Netzwerks jüngerer, zum Ersten Weltkrieg arbeitender Forscher, zum Thema »Encountering the Other in Wartime. The Great War as an Intercultural Moment«, bildete im September 2013 den Auftakt, bevor im Januar 2014 die gemeinsam mit der Univ. Paris-Est konzipierte und organisierte Tagung »Les défenseurs de la paix 1899–1917. Approches actuelles, nouveaux regards« endgültig das wissenschaftliche Programm zum Ersten Weltkrieg im Jahr 2014 einläutete. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Univ. Lorraine und dem Goethe-Institut Nancy durchgeführten Tagung »La longue durée de la Grande Guerre. La mémoire de la Première Guerre mondiale en France et en Allemagne« wurde im März das Phänomen des divergierenden deutschen und französischen Gedenkens an die *guerre de 14–18* wissenschaftlich untersucht, das so bestimmend für den alltäglichen Austausch der Forschergruppe mit französischen Kollegen bzw. Institutionen gewesen ist.

Die substantielle Beteiligung des DHIP an der großen Doppelveranstaltung (der Tagung »Début, commencements, initiations: les premières fois de la Grande Guerre« sowie der Sommeruniversität »Initiations? L'expérience de la guerre moderne 1853–2013«) des Centre de recherche de l'Historial de la Grande Guerre im Juni/Juli 2014 stellte dann in vielerlei Hinsicht den Höhepunkt des Jahres dar. Zusammen mit der EHESS, der Univ. Clermont-Ferrand und der Univ. Amiens engagierte sich das DHIP insbesondere bei Planung und Durchführung der Sommeruniversität. Darüber hinaus wurde die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der EHESS im Rahmen des Forschungsseminars »La Première Guerre mondiale. Guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« fortgesetzt.

Jenseits der genannten wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligte sich die Forschergruppe auch an Projekten, die einem größeren Publikum Ergebnisse historischer Forschung nahebringen sollten. In Zusammenarbeit mit der Mission du centenaire 1914–2014 entstand so auf der Website der Mission ein deutsch-französisches Album des Ersten Weltkriegs (<http://centenaire.org/fr/dans-le-monde/>

europe/allemande/lalbum-franco-allemand-de-la-grande-guerre), das sich durch einen konsequenten deutsch-französischen Blick auf die Geschichte des Ersten Weltkriegs auszeichnet. Im Berichtszeitraum konnten 15 Beiträge namhafter deutscher und französischer Historiker und Historikerinnen veröffentlicht werden.

Das deutsch-französische Album des Ersten Weltkriegs (Dr. Nicolas Patin)

Das deutsch-französische Album des Ersten Weltkriegs, das in Zusammenarbeit mit der Mission du centenaire seit November 2013 in Form einer Onlinepublikation erscheint, wurde von Dr. Nicolas Patin betreut. Anfang Juli 2014 ist die 14. Ausgabe erschienen – mit 24 Artikeln. Ziel ist dabei nicht nur, die renommiertesten und bekanntesten Wissenschaftler beider Länder zu vereinigen (z. B. Jean-Jacques Becker, Annette Becker, François Cochet, Nicolas Beaupré, Frédéric Guetton auf französischer Seite; Markus Pöhlmann, Gerd Krumeich, Larissa Wegner, Bernd Hüppauf auf deutscher Seite), sondern auch das Album möglichst vielen Forschern offenzuhalten. Das Konzept hat sich bewährt, denn es wurden genauso viele junge (Jan-Philipp Pomplun, Bénédicte Chéron) wie etablierte Wissenschaftler einbezogen.

Mit der Mission du centenaire wurden Gespräche über eine Printpublikation geführt; anlässlich der Gedenkfeier zum 3. August hat die Mission einen ersten Artikel des Albums als Broschüre gedruckt. Die Reihe der Onlineveröffentlichungen wurde in den Sommermonaten mit den Artikeln von Stéphane Audoin-Rouzeau und Gerd Krumeich, Manon Pignot und Rainer Bendick sowie Élise Julien fortgesetzt. Rémi Daviau, der bei der Mission du centenaire für das Album verantwortlich zeichnet, wird seine Aufgabe weiterführen; für das DHIP wird künftig Elisa Marcobelli anstelle von Dr. Nicolas Patin die Betreuung übernehmen.

Frankreich unter deutscher Besetzung 1940–1945. Die deutschen und französischen Dienststellen, (ehemals: Das Netz – Deutsche und Franzosen in Paris und Vichy, Dr. Stefan Martens)

Die Idee, mit einer interaktiven Internetkarte nicht nur das Ausmaß der deutschen Präsenz in Frankreich (Armee und Behörden, aber auch Firmen und Banken), sondern auch die enge Zusammenarbeit mit den französischen Dienststellen während des Zweiten Weltkrieges zu verdeutlichen, erwies sich aufgrund der häufig wechselnden Unterstellungsverhältnisse als technisch überaus anspruchsvoll. Die Lösung, die schließlich gefunden wurde, hat bei den Fachkolleginnen und -kollegen, denen eine erste Testversion vorgestellt wurde, großen Zuspruch gefunden. Aufgrund des Wunsches, sich nicht auf Paris und Vichy zu beschränken, wurden auch die Verwaltungseinrichtungen im übrigen Frankreich, auf deutscher Seite, insbesondere die Kommandanturen und Verbindungsstäbe, aber auch Marine- und Luftwaffe- sowie Rüstungsdienststellen erfasst



Paris unter deutscher Besetzung: die französischen Verkehrsschilder auf dem Platz Concorde werden durch deutsche ersetzt ©Rue des Archives/Tal

und der Untersuchungszeitraum vom Juni 1940 bis zum 11. Mai 1945 erweitert – dem Datum der Kapitulation der letzten »Festung« am Atlantik. Auf Angaben zu den in Frankreich stationierten Truppen wurde jedoch verzichtet, da dies den Rahmen gesprengt hätte.

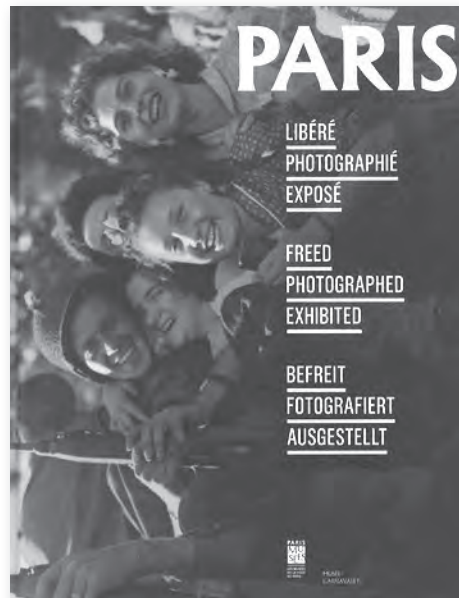
Zu Jahresbeginn wurden dazu die Archive derjenigen Städte angeschrieben, in denen sich während des Krieges deutsche Verwaltungseinrichtungen befanden. Die Reaktion auf die Bitte um Hilfe bei der Suche nach deren Adressen sowie derjenigen der Einrichtungen des Vichy-Regimes (z. B. Légion des volontaires français contre le bolchevisme, Milice française, Rekrutierungsbüros für den STO etc.) war überaus positiv. Mehr als siebzig der angeschriebenen Archive haben bereits Unterlagen geschickt. Andere haben zugesagt, in ihren Akten zu recherchieren und anschließend über das Ergebnis zu berichten.

Diese Angaben werden anhand der deutschen Akten und einschlägigen Nachschlagewerke – Lexikon der Wehrmacht, Verzeichnis der deutschen Truppen und Verbände (Tessin) bzw. der Feldpostnummern (Kannapin) – geprüft und danach in die Datenbank eingepflegt. Neben der neuesten Forschungsliteratur sowie den in den letzten Jahren in großer Zahl erschienenen Studien zur französischen Regionalgeschichte werden auch die Internetauftritte, die einige der Städte zur Geschichte der deutschen Besetzung eingerichtet haben, ausgewertet. Historische Fotos werden bei entsprechender Eignung unter Verweis per Link auf die entsprechende Seite übernommen. Aktuell umfasst die Datenbank rund 5 000 Adressen und 30 000 Einträge zu deutschen und französischen Dienststellen.

Nach Abschluss der Testphase ging die Seite im Juni unter dem Titel »Frankreich unter deutscher Besatzung 1940–1945. Die deutschen und französischen Dienststellen« online. Eine erste öffentliche Präsentation erfolgte im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé«, zu der das Musée Carnavalet und das DHIP gemeinsam einen dreisprachigen Katalog publiziert haben.

Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Musée Carnavalet (Dr. Stefan Martens)

Das DHIP hat im Dezember des vergangenen Jahres mit dem Musée Carnavalet eine Konvention mit dem Ziel geschlossen, bei den Feierlichkeiten aus Anlass des siebzigsten Jahrestages der Befreiung der Stadt am 25. August 1944 zusammenzuarbeiten. Gemeinsam mit Catherine Tambrun, der Kuratorin der Fotosammlung des Museums, wurden die Beiträge sowie die Legenden zu den Fotos der Ausstellung übersetzt und eine erläuternde Chronologie zu den Jahren 1933–1945 erstellt. Der umfangreiche Katalog lag pünktlich zur Ausstellungseröffnung am 10. Juni in Französisch, Deutsch und Englisch gedruckt vor. Ergänzend zur Ausstellung wurde im Institut mit einem Jeudi-Vortrag von Prof. Dr. Bernd Wegner und im Museum mit der Präsentation des Onlineprojekts »Frankreich unter deutscher Besatzung 1940–1945. Die deutschen und französischen Dienststellen« ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm gestartet, das die Ausstellung bis zu ihrem Ende Anfang Februar 2015 begleiten wird.



Inventar zu den im Bureau des archives des victimes des conflits contemporains (BAVCC) Caen aufbewahrten Akten der deutschen Militärjustiz in Frankreich aus dem Zweiten Weltkrieg (Dr. Gaël Eismann, Dr. Stefan Martens)

Der Auftrag für die gemeinsam vom Centre de recherche d'histoire quantitative (CRHQ) und dem DHIP betriebene Verzeichnung der Akten der deutschen Militärjustiz und der Gefängnisunterlagen der Verurteilten wurde nach dem Fund eines weiteren Aktenkonvoluts noch einmal verlängert. Die Erfassung wird nach Auskunft der Leiterin des Projekts, Dr. Gaël Eismann, *maître de conférences* an der Univ. Caen, im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Das DHIP erhält von ihr anschließend einen schriftlichen Bericht über das Ergebnis der Inventarisierung.

World War II – Everyday Life Under German Occupation. Editionsprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Peter Haslinger (Herder-Institut Marburg) und Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier (Wuppertal) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Irina Sherbakowa (Moskau), Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Warschau) und Dr. Stefan Martens (DHIP)

Ziel des Projekts des Herder-Instituts in Marburg und der Bergischen Univ. Wuppertal, bei dem das DHIP als Partner für Westeuropa fungiert, ist die forschungsgestützte Publikation von Quellen zu Alltags- und Gewalterfahrungen der Bevölkerung in allen von der Deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg besetzten Ländern. Durch den vergleichenden Blick auf den Kriegsalltag will die Edition einen Beitrag zur Verwissenschaftlichung der Debatten sowohl in Ost- als auch in Westeuropa leisten.

Das Herausbergremium, in das zum Jahreswechsel Prof. Dr. Irina Sherbakowa von der Univ. Moskau als fünftes Mitglied aufgenommen wurde, hat sich am 28. März und 25. Juni 2014 in Berlin getroffen und mit den beiden Projektmitarbeiterinnen die Richtlinien für die Übersetzung und anschließende Kommentierung der Dokumente für die vier geplanten Themenbereiche festgelegt. Die Publikation ist sowohl als Onlineportal

als auch in Form einer gedruckten Edition geplant. Auf dem Historikertag haben Prof. Tönsmeier und Prof. Haslinger das Projekt am 24. September 2014 in Göttingen vorgestellt.

Kultur- und Sozialgeschichte der französischen Armee in der Zeit der Dekolonisierung, 1943–1966 (Leitung: Dr. Steffen Prauser)

Die Arbeit der Forschergruppe, die sich im Oktober 2013 sehr erfolgreich beim französischen Historikertag in Blois präsentiert hat, kann als abgeschlossen gelten. Im Februar organisierte die Gruppe am DHIP eine internationale Tagung zu den europäischen Streitkräften in der Zeit der Dekolonisierung, die auf großes Interesse stieß. Die meisten der jungen Forscher werden weiter im Rahmen des fortbestehenden internationalen Netzwerks »Armed forces in times of decolonisation« zusammenarbeiten, das seinen Schwerpunkt vom DHIP an die Univ. Birmingham verlegen wird. Zwei der Nachwuchsforscher folgen dem Forschungsgruppenleiter Dr. Prauser dorthin. Der Wissenschaftsblog wird in Zukunft in englischer Sprache von dem Netzwerk weitergeführt. (<http://guerrealautre.hypotheses.org/>).

Die meisten Arbeiten der Nachwuchsforscher stehen ebenfalls vor dem Abschluss oder wurden bereits an ihren Universitäten eingereicht. Pierre Thoumelin (Univ. Caen), lose an die Gruppe gebunden, hat die Ergebnisse seiner Forschungen zu den deutschen Fremdenlegionären in Indochina sogar schon unter großem Presseecho veröffentlicht. (http://www.liberation.fr/monde/2014/03/05/indochine-la-legion-des-inconnus-de-la-wehrmacht_984735; <http://www.spiegel.de/einestages/deutsche-als-fremdenlegionaeere-im-indochina-krieg-a-978796.html>)

Die französische Armee und das internationale Kriegsrecht in der Zeit der Dekolonisierung (Dr. Steffen Prauser)

Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der französischen Armee und ihrem Verhältnis zum internationalen Kriegsvölkerrecht in der Zeit zwischen 1943 und 1954. Dr. Prauser hat mit der Auswertung der relevanten Archivbestände in Genf

(Internationales Rotes Kreuz) und in Le Blanc (französische Militärjustiz) begonnen und parallel dazu seine Arbeit am Manuskript für eine erste deutschsprachige Geschichte der Résistance wieder aufgenommen. Eine Gesamtdarstellung zum französischen Widerstand im deutschen Sprachraum stellt ein echtes Forschungsdesiderat dar, da abgesehen von einer ebenfalls am DHIP entstandenen Monographie zu den Frauen in der Résistance die einzige deutschsprachige Auseinandersetzung mit dem Thema in Buchform auf das Jahr 1957 zurückgeht.

***Les 5^e Bureaux pendant la guerre d'Algérie, 1955–1961* (Denis Leroux)**

Die Archivforschungen von Denis Leroux sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen. Die wichtigsten Unterlagen zu den 5^e Bureaux in Algerien hat er erfasst. Dabei konnte Denis Leroux dank der Archive der *commissions interministérielles d'action psychologique* und der Archive des Mitarbeiterstabs von General de Gaulle die komplexen Verbindungen zu den unterschiedlichen Lagern innerhalb der französischen Regierung aufdecken. Darüber hinaus hat er eine große Zahl der Personalakten der im *service psychologique* in Algerien tätigen Offiziere zusammengetragen, aus denen ihre Karrierewege ersichtlich werden.

Dank eines digitalen Verfahrens, das er zur Analyse der Texte des 5^e Bureaux und der Offizierspersonalakten entwickelt hat, verfügt Denis Leroux nun nicht nur über das Archivmaterial und ein methodologisches Analyseverfahren, sondern auch die technischen Mittel, um eine prosopographische Untersuchung eines repräsentativen Teils der Offiziere der 5^e Bureaux und eine serielle Analyse von deren Texten zu unternehmen (nach dem Verfahren der *textométrie*).

Ein wichtiger Teil bei seiner Arbeit galt dem Auffinden, Zusammentragen und der Untersuchung des Privatarchivs von Antoine Bonnemaison (1910–1982), dem Verantwortlichen der psychologischen Kriegsführung der französischen Geheimdienste. Diese Dokumente werden inzwischen in den Archives nationales aufbewahrt. Ihre Inventarisierung, an der Leroux beteiligt war, ist mittlerweile abgeschlossen. Sie beweisen die Existenz einer »geheimen« Politik mit antikommunistischer

Stoßrichtung gegenüber den Offizieren und der Truppe, bei der die 5^e Bureaux eine entscheidende Rolle spielten. Die Gliederung der Doktorarbeit ist mittlerweile ausgearbeitet und Denis Leroux hat mit dem Schreiben begonnen.

Frankreich zwischen Kaltem Krieg und europäischer Integration 1974–1986 (Dr. Christian Wenkel)

Die Arbeit am Forschungsprojekt und der Veröffentlichung der Ergebnisse dieser breit angelegten Studie zur französischen Außenpolitik zwischen 1974 und 1986, an der insgesamt zehn Nachwuchswissenschaftler aus Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Italien beteiligt sind, wurde fortgeführt. Zu den im Einzelnen bearbeiteten Themen zählen die französische Entspannungspolitik (auf bilateraler Ebene wie im Rahmen der KSZE), die Nord-Süd-Beziehungen, die französische Konferenzdiplomatie (im Rahmen des Europäischen Rates und der G7-Treffen), die französische Verteidigungspolitik sowie die transatlantischen Beziehungen, die französische Energie- und Technologiepolitik, eine prosopographische Untersuchung zu den mit diesen Dossiers betrauten französischen Diplomaten und schließlich eine Studie zur kommunistischen Partei zwischen Opposition und Regierungsteilnahme. Für verschiedene Kapitel konnte weiteres Archivmaterial ausgewertet werden, darunter Bestände des amerikanischen Nationalarchivs, die es ermöglichen, den amerikanischen Einfluss auf den europäischen Integrationsprozess in den 1970er Jahren besser zu verstehen.

Die Beschäftigung mit der französischen Ostpolitik in den 1980er Jahren fand ihre Fortsetzung in verschiedenen Beiträgen für ein Forschungsprojekt des Leo-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung in Graz zum Ende des Kalten Krieges in Osteuropa, darunter eine Auswahl von Quellen aus dem Archiv des französischen Außenministeriums zur Reformpolitik Michail Gorbatschows in Osteuropa, die 2015 in einer russischen Quellenedition veröffentlicht werden wird.



Saisir l'Europe – Europa als Herausforderung

Teilprojekt I: Sozialstaat (Dr. Karim Fertikh)

Dr. Karim Fertikh ist seit September 2013 mit Dr. Heike Wieters (HU zu Berlin) verantwortlich für die Leitung des Teilprojekts I. Ziel ist die Untersuchung der Veränderungen von Sozialpolitik und des Sozialstaates in Europa seit 1945, wobei sich die Gruppe methodologisch auf ein sozio-historisches Verständnis des Europäisierungsprozesses im Bereich der Sozialpolitik stützt. Schwerpunkte der Arbeit der interdisziplinären Forschungsgruppe sind die Historizität der Sozialstaatlichkeit, die Analyse von Verflechtungen im Bereich nationaler Expertise oder internationaler Organisationen sowie der Zirkulation sozialpolitischer Kategorien.

Neben einem Seminar der Doktoranden, das zunächst im monatlichen Rhythmus am Institut und später dann an der Maison des sciences de l'homme stattfand, wurden zwei Workshops über die Historizität des Sozialstaats (im Dezember 2013 am DHIP und im Juni 2014 an der HU zu Berlin) unter Beteiligung von Prof. Dr. Hartmut Kaelble und Prof. Dr. Noel Whiteside organisiert. Ein dritter Workshop über die Europäisierung in interdisziplinärer Perspektive fand im April 2014 am DHIP in Zusammenarbeit mit Dr. Christian Wenkel statt. In enger Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen, darunter unter anderem das Hamburger Institut für Sozialforschung (Priv.-Doz. Dr. Nikola Tietze und Prof. Dr. Monika Eigmüller), hat zum Thema soziales Europa die Seminarreihe »Sociohistoire der europäischen Sozialpolitik« stattgefunden.

Teilprojekt II: Nachhaltigkeit (Dr. Anahita Grisoni)

Dr. Anahita Grisoni (UMR5600, Environnement, ville, société, Univ. Lyon) koordiniert zusammen mit Dr. Rosa Sierra (Univ. Frankfurt a. M.) seit November 2012 das Teilprojekt »Développement durable« des deutsch-französischen Forschungsnetzwerks. Die interdisziplinäre

Gruppe, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung, Umweltkrisen und Ökologie beschäftigt, nahm im September 2013 ihre Arbeit auf.

Im Februar 2014 hat sie in Frankfurt a. M. mit Mitteln des DHIP ein einwöchiges Seminar für Nachwuchsforscher organisiert. Dank dieser Veranstaltung und ihrer Teilnahme an weiteren Tagungen wie dem Seminar »Ökologie und Religion« hat Dr. Grisoni enge Kontakte zu zahlreichen nationalen und internationalen Institutionen aufgebaut. Darüber hinaus ist sie Mitglied der European Sociological Association und der Association française de sociologie.

Im Rahmen ihrer eigenen Forschungen zur italienischen Sozialbewegung Notav hat Frau Grisoni im Berichtsjahr in Norditalien empirisches Material gesammelt und einen Artikel zum Thema Umweltkrise und soziale Bewegungen publiziert.

Teilprojekt III: Urbane Gewaltträume (Dr. Ariane Jossin)

Dr. Ariane Jossin arbeitet seit September 2013 zum Thema Urbane Gewaltträume am DHIP. Die Forschungen des dritten Teilprojekts beschäftigen sich mit der Artikulation von Gewalt, Raum und Gender. Zu diesem Themenkomplex hat sie im Berichtsjahr am Institut eine Lektüreggruppe organisiert. Zu den weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe gehörte auch die Mitarbeit am Gender-Teilprojekt des LabEx EHNE, in dessen Leitungsgremium Ariane Jossin mitwirkt. Dazu zählt auch das Verfassen von Beiträgen für eine Online-Enzyklopädie zur europäischen Geschichte.

Von ihrer Arbeitsgruppe wurden darüber hinaus mehrere Seminare am DHIP durchgeführt; eine Fortsetzung der Reihe im kommenden Jahr ist in Vorbereitung. Im Rahmen der Kooperation, die 2015 ebenfalls fortgesetzt wird, wurde am Hamburger Institut für Sozialforschung unter anderem die Arbeit von Hacène Belmessous über europäische Gewaltträume diskutiert.

Ausblick: neue Projekte am DHIP

Die Performanz von Spielen und Wettkämpfen in der mittelalterlichen Soziabilität (Dr. Vanina Madeleine Kopp)

Dr. Vanina Madeleine Kopp wird ab dem 1. Oktober 2014 als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin den Bereich des Mittelalters am DHIP verstärken. Nach ihrer Promotion an der EHESS in Paris und der Univ. Bielefeld mit einer *cotutelle de thèse* 2013 verbrachte sie ein Jahr als Postdoctoral Andrew M. Mellon Fellow am Pontifical Institute for Mediaeval Studies an der University of Toronto in Kanada. Sie wird am Institut die deutsch-französische Forschergruppe »Die Performanz von Spielen und Wettkämpfen in der mittelalterlichen Soziabilität« leiten, mit einer deutschen und einem französischen Promovierenden, die vom DHIP mit einem *contrat doctoral* angestellt werden.

Im Forschungsprojekt geht es darum, die gesellschaftlich integrative Funktion von Spielen und Wettkämpfen im Rahmen von mittelalterlicher »Freizeit« zu erforschen, um ihre performative Dimension herauszustellen. Es wird davon ausgegangen, dass Spiele und Wettkämpfe in jeder Kultur eine wichtige Rolle für die Vermittlung und Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Ordnung spielten und einen Beitrag zur sozialen Kohäsion leisteten. Ausgehend von Ansätzen der Spieltheorie soll die elementare Bedeutung dieser agonalen Freizeitbeschäftigungen und Wettbewerbe diskutiert werden. Je nach sozialen und gesellschaftlichen Konjunkturen werden performative Ausdrucksweisen mit Blick auf höfische Soziabilität neu bewertet. Dr. Kopp selbst arbeitet zu Literaturspielen und poetischen Wettkämpfen im mittelalterlichen Frankreich. Es soll erforscht werden, welche generelle Funktion solche poetischen Wettkämpfe und literarischen Ereignisse im Rahmen höfischer Freizeit und Muße hatten, um ihre soziale, kulturelle sowie performative Rolle herauszustellen.

Sozialstrukturen in höfischen Gesellschaften während der Frühen Neuzeit (Dr. Pascal Firges)

Zum Juni 2014 begann Dr. Pascal Firges das Habilitationsprojekt »Machtstrategien in Ehe und Mätressentum am französischen Hof des 17. und 18. Jahrhunderts«. Nach seinem Studium in Heidelberg, Paris und Cambridge wurde er mit einer Studie zu französischen Revolutionären im Osmanischen Reich promoviert, die er im Rahmen einer interdisziplinären Nachwuchsgruppe des Exzellenzclusters »Asien und Europa« der Universität Heidelberg anfertigte. In seinem aktuellen Forschungsprojekt verfolgt Dr. Firges das Ziel, Ehen und Konkubinsbeziehungen am Hof im Hinblick auf politische Strategien zu untersuchen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen individueller Lebensführung in frühneuzeitlichen höfischen Gesellschaften nachzuvollziehen. Darüber hinaus wird nach den Gründen für die Genese bestimmter gesellschaftlicher Muster und Institutionen wie beispielsweise dem Mätressentum gefragt.

Das Projekt von Dr. Firges ist Teil eines von ihm geleiteten Nachwuchsgruppenprojekts zum Thema »Sozialstrukturen in höfischen Gesellschaften während der Frühen Neuzeit«. Die Untersuchung höfischer Sozialstrukturen schafft eine Verbindung zwischen politischer Geschichte, Kulturgeschichte, Gesellschafts- und Geschlechtergeschichte. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, individuelle frühmoderne Lebensentwürfe in spezifischen höfischen Gesellschaften zu analysieren und somit gewissermaßen zu einer Archäologie der Beziehungsformen beizutragen. Dem Hof kommt eine Schlüsselrolle in frühneuzeitlichen Staatsbildungsprozessen und in der Herausbildung von sozialen Verhaltensnormen zu. Auf welche Weise höfische Gesellschaften die Ausprägung moderner Muster der Lebensführung beeinflussten, wird im Rahmen dieses Projekts untersucht. Regine Maritz von der Universität Cambridge, die eine Dissertation zum Thema »Geschlechterkonfigurationen an frühneuzeitlichen Höfen« vorbereitet, ist ab November 2014 Doktorandin am DHIP. Es ist geplant, ein internationales Netzwerk von Nachwuchswissenschaftlern aufzubauen, die zu diesen Fragestellungen arbeiten.

Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert: Konstruktion und Repräsentation des Auslands in der deutschen und französischen Presse (Lisa Bolz)

Lisa Bolz fragt in ihrem Dissertationsprojekt, wie sich die Auslandsberichterstattung im 19. Jahrhundert in Abhängigkeit von infrastrukturellen, technischen und journalistischen Bedingungen entwickelt hat. Der Schwerpunkt liegt auf den Jahren zwischen 1830 und 1870, einer Zeit, in der die Nachrichtenagenturen aufkamen und sich die Auslandsberichterstattung formal und geographisch stark wandelte. Ausgehend vom journalistischen Text soll das Zirkulieren von Informationen nachverfolgt und die Präsentation des Auslands untersucht werden. Um das Wechselspiel von internationaler Information und nationalem Journalismus zu verstehen, müssen einerseits die Wege der Informationen, von ihrem Ursprung bis zum Druck in der Zeitung, nachvollzogen und so eine Nachrichtengeographie erstellt und andererseits die Zeitungsinhalte und der journalistische Schreibprozess vor dem Hintergrund der journalistischen Praxis des 19. Jahrhunderts analysiert werden. Diese Überlegungen geben Aufschluss über die Bildung von Kommunikationsnetzwerken innerhalb der französischen und deutschen Presselandschaft oder auch zwischen Frankreich und den deutschen Ländern.

Methodisch stellt die kommunikationswissenschaftliche Arbeit vor allem eine Kombination aus quantitativer Inhaltsanalyse und kommunikationeller Zeitungsanalyse (*approche communicationnelle*) dar: Zum einen ermöglicht dies einen Überblick über die thematische Zusammensetzung der Berichterstattung, sowohl im Zeitverlauf als auch im Ländervergleich. Zum anderen können so die Auswahl und Aufbereitung der Nachrichten sowie die Darstellungsform der Auslandsberichterstattung untersucht werden. Die Arbeit wird als *cotutelle* von Prof. Dr. Adeline Wrona (École des hautes études en sciences de l'information et de la communication, CELSA – Univ. Paris-Sorbonne) und Prof. Dr. Armin Scholl (Institut für Kommunikationswissenschaft, Univ. Münster) betreut.

Kulturelle Praktiken der französischen Medien, 18. bis 21. Jahrhundert (Dr. Suzanne Dumouchel)

Das Forschungsprojekt schließt inhaltlich an die Dissertation von Dr. Suzanne Dumouchel an. In ihrer Arbeit über die literarische Presse des 18. Jahrhunderts als eine neue Text- und Lesekultur (1711–1777) hat sie gezeigt, dass der kulturelle Inhalt dieser Zeitungen weniger bedeutsam ist als die kulturellen Praktiken, die sie initiiert haben: Lesen, Schreiben, Herausbildung eines kritischen Geistes, Ausdruck von Subjektivität des individuellen Lesers und das Bewusstsein, einem »virtuellen« Kollektiv anzugehören. Als ein symptomatisches Objekt der Aufklärung signalisiert und begleitet die literarische Zeitung die tiefgehenden sozialen, kulturellen und politischen Wandlungen der Zeit. Ein Ziel der Arbeit war es, die Wechselwirkung zwischen den technischen Dispositiven (d. h. die literarischen Zeitungen) und den kulturellen Praktiken, die sich daraus entwickelt haben oder mit ihnen verknüpft sind (z. B. Schreiben, Lesen, kritische Gespräche), aufzuzeigen. Das Zusammenspiel von technischer Innovation (Buchdruck, Postentwicklung etc.) und neuen kulturellen Praktiken war aber mehr als nur eine technische Weiterentwicklung, es hatte auch eine wichtige Funktion für die weitere Entwicklung der Gesellschaft, den Fortschritt und den Beginn der Modernität.

Von der literarischen Zeitung des Ancien Régime bis zum Internet scheinen einige Medien Symbole einer »zivilisatorischen Veränderung« zu sein, Zeugnis des Hervortretens eines neuen ideologischen Projekts, eines neuen Menschen in einer neuen Gesellschaft.

Diese »individuellen Medien« entwickeln bestimmte kulturelle Praktiken des Schreibens, vor allem indem sie dem Leser eine wichtige Rolle bei der Auswahl und Darstellung der Information zuteilen. Sie sind gekennzeichnet durch eine Zurschaustellung, eine Theatralisierung der Information. Die Untersuchung dieser Charakteristika aus einer komparatistischen Perspektive ermöglicht ein besseres Verständnis der Bedeutung des Lesers und des Journalisten bei der Verbreitung von Informationen und Neuigkeiten.

Migrationsprozesse nach 1945. Stuttgart und Lyon im Vergleich (Dr. Bettina Severin-Barboutie, Gastwissenschaftlerin am DHIP)

Dr. Bettina Severin-Barboutie ist Feodor-Lynen-Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und Mitglied im LabEx EHNE. Während ihres achtzehnmonatigen Forschungsaufenthalts in Paris arbeitet sie in der von Dr. Corine Defrance und Dr. François-Xavier Nérard geleiteten Forschergruppe »L'Europe des guerres et des traces de guerre« mit. Gleichzeitig wird sie ihr migrationshistorisches Habilitationsprojekt zum Abschluss bringen.

Thema des Projektes sind nationale und internationale Wanderungen, von denen die europäischen Gesellschaften nach 1945 erfasst wurden. Dabei wird der Blick vom Staat auf die Stadt gelenkt und zugleich eine internationale Vergleichsperspektive geboten. Am Beispiel der Städte Stuttgart und Lyon werden zeithistorische Wanderungsprozesse im urbanen Raum mit Hilfe einer Bottom-up-Perspektive untersucht und gegenübergestellt. Ziel dieser Herangehensweise ist es zum einen, den methodologischen Nationalismus zu überwinden, von dem die historische Migrationsforschung immer noch stark geprägt ist, ohne deshalb die Deutungskategorie Nationalstaat aus dem Auge zu verlieren. Zum anderen geht es darum, bisherige Dichotomien in der historischen Migrationsforschung zu überwinden und bislang kaum beachtete Dimensionen von Wanderungen durch die Verbindung unterschiedlicher Analysekatégorien (Erfahrung, Erwartung, Zeit, Ressourcen) in den Blick zu nehmen. Dieser Untersuchungsansatz erlaubt es ebenfalls, die multiplen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Räumen und Gesellschaften offenzulegen und damit nicht nur das Verständnis für das Funktionieren von Gesellschaften in sich wandelnden Kontexten zu befördern, sondern zugleich Erkenntnisse über transnationale bzw. transkulturelle Verflechtungen in und durch Wanderungsprozesse(n) zu gewinnen.

Internationale Herausforderungen und die Entstehung eines öffentlichen Raums in Europa seit den 1970er Jahren (Dr. Christian Wenkel)

Die Historiographie zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen seit 1945 wie auch jene zur Geschichte der internationalen Beziehungen in Europa

wird von einer Fokussierung auf das Bilaterale sowie einer politikgeschichtlichen Perspektive dominiert. Dieses Projekt will einen Perspektivenwandel vornehmen, die bilateralen Beziehungen stärker in den europäischen Kontext einbetten und jenseits üblicher Archivsperrfristen auch die unmittelbare Vergangenheit in den Blick nehmen. Statt der Ebene politischer Entscheidungen soll die zivilgesellschaftliche Ebene zum Ausgangspunkt dieses Projekts gemacht werden. Im Fokus der Untersuchung steht dabei an erster Stelle die Frage, wie Konvergenzen im öffentlichen Diskurs verschiedener Länder innerhalb eines europäischen Kommunikationsraumes entstehen. In einem zweiten Schritt soll nach den Auswirkungen der konstatierten Konvergenzen auf politische Entscheidungen sowohl auf nationaler als auch auf supranationaler Ebene gefragt werden.

Dieser Ansatz soll am Beispiel von Umweltfragen auf seine Tauglichkeit zum Beschreiben der jüngeren europäischen Geschichte geprüft werden. Im Zuge der 1970er Jahre erhielten Probleme wie der Schutz von Natur bzw. von Naturerbe, die Energieversorgung und insbesondere die Nutzung von Atomkraft, aber auch die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen im öffentlichen Raum einen neuen Stellenwert, weshalb die Zeitspanne von gut 40 Jahren seit der Ausrufung des Europäischen Jahres der Natur durch den Europarat 1970 im Fokus der Untersuchung stehen soll, ohne dass die diesen Fragen innewohnende Dimension der *longue durée* außer Acht gelassen würde.

Die empirisch angelegte Studie geht von einer Analyse der Wahrnehmung dieser Fragen in den verschiedenen nationalen Kommunikationsräumen aus. Darauf aufbauend werden Bewegungen, Vereine und NGOs untersucht, die sich mit Umweltfragen beschäftigen und die in einem oder auch mehreren Ländern aktiv waren. Hieran schließt sich die Beschäftigung mit der parlamentarischen Arbeit sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene an, die Debatten aufgreift und auf Aktivitäten von NGOs reagiert und damit Themen und konkreten Forderungen verstärkt Eingang in politische Entscheidungsprozesse verschafft. Und schließlich ist nach den Auswirkungen auf die politische Agenda der verschiedenen Regierungen und Staatschefs zu fragen. Die vergleichende deutsch-französische Dimension des Themas ist dabei nur Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit der europäischen Ebene des

Themas und mit der zentralen Frage, unter welchen Voraussetzungen und in welchen Zeiträumen Fragen des öffentlichen Interesses, wie zum Beispiel die genannten Umweltfragen, zum Gegenstand europäischer Politik werden können. Ein erster Workshop im April 2014 gab Gelegenheit, das für diese Untersuchung zentrale Europäisierungskonzept mit Historikern, Soziologen, Wirtschafts- und Politikwissenschaftlern zu diskutieren, und begünstigte die für die Arbeit an diesem Projekt angestrebte Vernetzung mit dem deutsch-französischen Verbundprojekt »Saisir l'Europe« und dem LabEx EHNE.

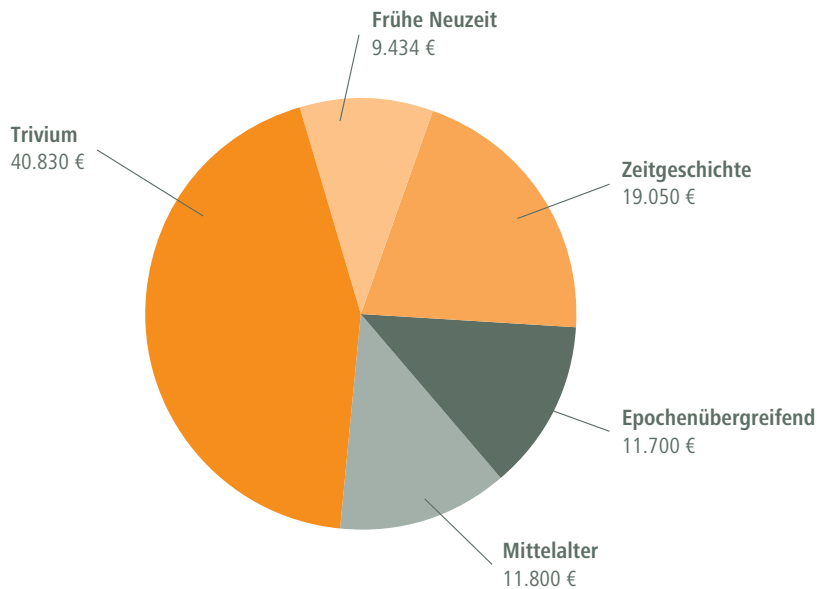
Drittmittel und Spenden 2013/2014

Auch im Berichtszeitraum wurde die Gewährung von diversen Drittmitteln und Kostenbeteiligungen realisiert, die eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie Publikations- und Forschungsprojekten ermöglichte:

DRITTMITTELPROJEKTE

- Herbstkurs »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch« (16.–24.09.2013)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rainer Babel
Deutsches Forum für Kunstgeschichte 3 240 €
- Veranstaltung »Encountering the Other in Wartime« (26.–27.09.2013)
Verantw. Wissenschaftler:
Dr. Arndt Weinrich, Elisa Marcobelli
EHESS 4 000 €
Cité nationale de l'histoire de l'immigration 3 000 €
International Society for First World War Studies 3 000 €
Ministère de la Culture et de la Communication (Fonds Pascal) 2 500 €

Aufteilung der Drittmittel und Kostenbeteiligungen 2013 an Veranstaltungen nach Epochen / MACH Buchhaltung



I FORSCHUNG

- Veranstaltung »Les défenseurs de la paix 1899–1917« (15.–17.01.2014)
Verantw. Wissenschaftler:
Dr. Arndt Weinrich, Elisa Marcobelli
Université Paris Est-Créteil/CRHEC 5 000 €
Université Paris-Est Marne-la-Vallée 3 000 €
Centre national de la recherche scientifique –
Irice 2 000 €
Fondation Jean-Jaurès 1 000 €
Mission du centenaire de la Première Guerre
mondiale 3 500€
- Veranstaltung »Charlemagne: les temps, les espaces,
les hommes. Construction et déconstruction d'un
règne« (26.–28.03.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Université de Reims Champagne-Ardennes 1 000 €
Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne 2 000 €
Université Paris-Est Marne-la-Vallée 2 000 €
Université Paris Ouest-Nanterre La Défense 2 000 €
Max Weber Stiftung 5 000 €
- Veranstaltung »Europäisierung als Gegenstand und
Kategorie in den Geschichts- und Sozialwissen-
schaften« (10.–11.04.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
Deutsch-Französische Hochschule 9 970 €
- Veranstaltung »Akademische Freiheit oder
akademische Frechheit? Studentische Identität,
universitäre Konflikte und obrigkeitliche Diszipli-
nierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart«
(23.–27.06.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Johan Lange
Deutsch-Französische Hochschule 10 000 €
- Veranstaltung »La guerre des sables«
(25.–26.10.2013)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
École française de Rome 2 000 €
- Veranstaltung »La longue durée de la Grande
Guerre« (19.–21.03.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Arndt Weinrich
Univ. Lorraine – Centre d'études germaniques
interculturelles de
Lorraine 2 000 €
- Veranstaltung »Le débarquement: de l'évènement
à l'épopée« (21.–23.05.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Le Mémorial de Caen 2 000 €
- Veranstaltung » L'arbitre de l'Europe: fixer,
penser, contester les hiérarchies politiques en
Europe, de Charles Quint à Standard and Poor's «
(20.–21.06.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Christian Wenkel
Univ. Paris-Sorbonne 1 360 €
- Veranstaltung »Les premières fois de la Grande
Guerre« (30.06.–02.07.2014)
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Arndt Weinrich
Centre de recherche de l'Historial de la Grande
Guerre 3 000 €
- Publikation »Napoleon's Empire«
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Bergische Univ. Wuppertal 9 000 €
- Langzeitprojekt »Création, mise en œuvre et
enrichissement d'une base de données sur fonds des
prisons allemandes du BAVCC«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Stefan Martens
Univ. Caen – Centre de recherche d'histoire
quantitative 3 700 €
- Langzeitprojekt »1914–1918 online«
Verantw. Wissenschaftler: Dr. Arndt Weinrich
FU Berlin 9 500 €
- Langzeitprojekt »Trivium« (deutsch-französische
Fachzeitschrift)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Thomas Maissen
Deutsche Forschungsgemeinschaft 59 040 €

KOOPERATIONSPROJEKTE

- Veranstaltung »Conservation et réception des
documents pontificaux par les ordres religieux
(XI^e–XV^e siècle)« (12.–13.12.2013)
Verantw. Wissenschaftler: Prof. Dr. Rolf Große
Univ. Lorraine 2 000 €



Publikationen

Publikationen des DHIP

Das DHIP gibt eine Zeitschrift (*Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte*), sechs Schriftenreihen (Beihefte der *Francia*, *Pariser Historische Studien*, *Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia*, *Deutsch-Französische Geschichte*, *Histoire franco-allemande*, *Ateliers des DHIP*) sowie drei Onlinepublikationen (*Francia-Recensio*, *Discussions*, *Trivium*) heraus. Im Berichtszeitraum sind insgesamt sechs Bände erschienen. Außerhalb seiner eigenen Reihen war das DHIP an der Veröffentlichung von drei Bänden beteiligt.

Zusammenlegung der beiden Reihen Ateliers des DHIP und Discussions

Mit Band 10 (→ S. 36) liegt nunmehr der letzte Band der *Ateliers des DHIP* vor, in der das Institut seit 2007 Forschungsergebnisse vor allem junger Historikerinnen und Historiker veröffentlichte. Die Kolloquiumsreihe, die zeitgleich sowohl im Print als auch online im Open Access erschienen ist, werden mit der Onlinereihe *Discussions* verschmolzen, die das DHIP seit 2008 ebenfalls im Open Access bei *perspectiva.net* veröffentlicht. Die Fusion ist Teil der neuen Publikationsstrategie des Instituts, Kolloquien ausschließlich im Netz zu veröffentlichen und Printversionen nur noch bei Bedarf im Print-on-Demand- bzw. Print-to-Stock-Verfahren herzustellen. In diesem Zusammenhang können geeignete *Discussions*-Bände in Zukunft vor ihrer Veröffentlichung u. a. durch ein Open-Peer-Review-Verfahren unterstützt werden.

PRINT-PUBLIKATIONEN

Die Zeitschrift: *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte*

Neuerscheinung

- *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 40 (2013), VIII–520 S.
- *Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte* 40 (2013), VIII–520 S. (E-Book).

Buchreihen

Mittelalter

Neuerscheinungen

- Rolf Große, *Du royaume franc aux origines de la France et de l'Allemagne*, Villeneuve-d'Ascq 2014 (*Histoire franco-allemande*, 1).

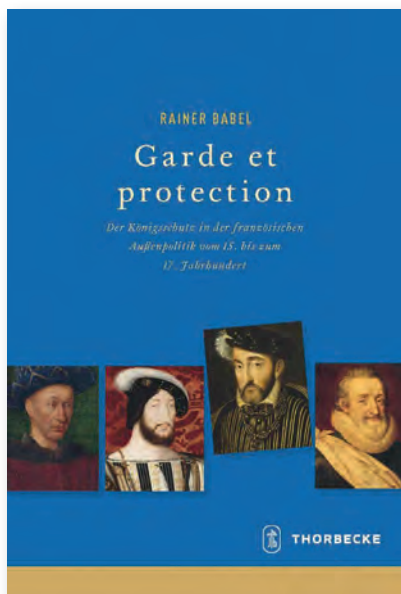


- Dominique Barthélemy, Rolf Große (Hg.), Moines et démons. Autobiographie et individualité au Moyen Âge, Genf 2014.

Frühe Neuzeit, Revolution, Empire (1500–1815)

Neuerscheinungen

- Rainer Babel, »Garde et protection«. Der Königsschutz in der französischen Außenpolitik vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, Ostfildern 2014 (Beihefte der Francia, 72).



- Kirill Abrosimov, Aufklärung jenseits der Öffentlichkeit. Friedrich Melchior Grimms »Correspondance littéraire« (1753–1773) zwischen der »république des lettres« und europäischen Fürstenhöfen, Ostfildern 2014 (Beihefte der Francia, 77).
- Gabriele Haug-Moritz, Lothar Schilling (Hg.), Médialité et interprétation contemporaine des premières guerres de Religion, München 2014 (Ateliers des DHIP, 10).

19. und 20. Jahrhundert

Neuerscheinungen

- Carine Germond, Partenaires de raison? Le couple France-Allemagne et l'unification de l'Europe 1963–1969, München 2014 (Pariser Historische Studien, 101), (→ S. 37).
- Dirk Petter, Auf dem Weg zur Normalität. Konflikt und Verständigung in den deutsch-französischen Beziehungen der 1970er Jahre, München 2014 (Pariser Historische Studien, 103), (→ S. 37).
- Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé, Katalog zur Ausstellung des Musée Carnavalet, Paris 2014.
- Jean-Paul Cahn, Stefan Martens, Bernd Wegner (Hg.), Le Troisième Reich dans l'historiographie allemande, Villeneuve-d'Ascq 2013.
- Stefan Martens, Steffen Prauser (Hg.), La guerre de 40. Se battre, subir, se souvenir, Villeneuve-d'Ascq 2014.

ONLINEPUBLIKATIONEN

Ateliers des DHIP

Neuerscheinung

- Gabriele Haug-Moritz, Lothar Schilling (Hg.), Médialité et interprétation contemporaine des premières guerres de Religion, München 2014.

Stand der Digitalisierungen

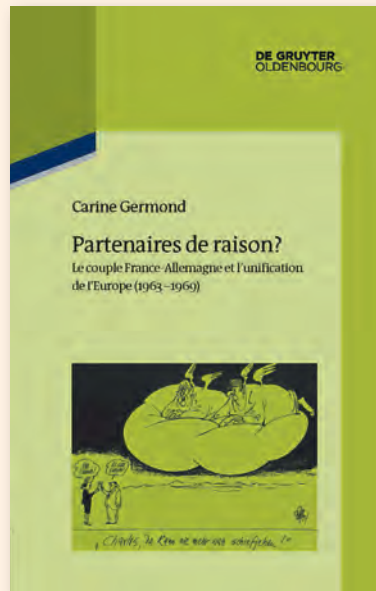
Die Retrodigitalisierung der Reihen **Beihefte der Francia**, **Pariser Historische Studien** und **Instrumenta** ist abgeschlossen. Die Schutzfrist bis zur Veröffentlichung im Open Access (bisher fünf Jahre nach Veröffentlichungsdatum der Printversion bei den Beiheften und

IM FOKUS

Pariser Historische Studien

Mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags 1963 ging eine mit großen Gesten emotional aufgeladene Phase der deutsch-französischen Annäherung zu Ende. Dem damit Erreichten stellen Carine Germond und Dirk Petter (→ S. 36) mit ihren Studien die zahlreichen Krisen und Konflikte zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland bis zum Beginn der 1980er Jahre gegenüber. Komplementär sind die beiden Bände dabei nicht nur hinsichtlich des behandelten Zeitraums sondern auch mit Blick auf den methodischen Zugriff. Während sich Carine Germond den politischen Krisen auf bilateraler Ebene sowie im Kontext der europäischen Integration und der Ost-West-Beziehungen bis zum Ende der Ära de Gaulle widmet, stehen bei Dirk Petter vor allem die sich aus der Wahrnehmung des Anderen und aus der Erinnerung an die gemeinsame Vergangenheit ergebenden Konflikte zur Zeit der sozialliberalen Koalition im Mittelpunkt. Auf der Basis umfangreicher Quellenrecherchen beschäftigen sich beide Autoren mit grundlegenden strukturellen Entwicklungen im deutsch-französischen Verhältnis: den durch den Élysée-Vertrag geschaffenen Kooperationsmechanismen einerseits sowie den dadurch begünstigten Annäherungsprozessen zwischen Franzosen und Deutschen andererseits.

Zusammen genommen vermitteln beide Bände, jenseits eines geradlinig auf die Versöhnung ausgerichteten Narrativs, ein differenziertes Bild von der Normalisierung des deutsch-französischen Verhältnisses in den Jahrzehnten nach 1963. In Zeiten zunehmender Missverständnisse zwischen Deutschen und Franzosen leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der aus zahlreichen Krisen und Konflikten hervorgegangenen Grundlagen des gegenwärtigen Verhältnisses zwischen beiden Ländern.



den Instrumenta, drei Jahre bei den Pariser Historischen Studien) wurde für alle Buchreihen einheitlich auf drei Jahre festgelegt. Online verfügbar sind derzeit:

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Bd. 1–39

- Beihefte der Francia, Bd. 1–71.
- Pariser Historische Studien, Bd. 1–96.
- Instrumenta, Bd. 1–20.

Online-Publikationen: Francia-Recensio, recensio.net, Trivium und discussions

Francia-Recensio

Jährlich erscheinen vier Ausgaben. Im Berichtszeitraum wurden auf perspectivia.net insgesamt 421 Besprechungen veröffentlicht. Diese verteilen sich wie folgt: Mittelalter 156, Frühe Neuzeit 137, Zeitgeschichte 128 Rezensionen. Im gesamten Jahr 2013 wurden für Francia-Recensio 58 209 einmalige Seitenansichten erfasst; für Januar bis Juni 2014 verzeichnet die Statistik 23 489 Zugriffe.

recensio.net

Das Netzwerk der kooperierenden Fachzeitschriften wurde weiter ausgebaut und neue Funktionalitäten im Bereich der Web-2.0-orientierten Präsentationen erprobt. Die Arbeit des Rezensionenuploads sowie der Metadatenanreicherung »klassischer« Rezensionen wurde schrittweise an die kooperierenden Zeitschriftenredaktionen abgegeben und somit Raum für eine weitere Expansion der Plattform geschaffen.

Trivium

Die elektronische Zeitschrift »Trivium« (Revue franco-allemande de sciences humaines et sociales/ Deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften) (<http://trivium.revues.org/>) wird seit 2008 von der Fondation Maison des sciences de l'homme (FMSH) in Partnerschaft mit dem DHIP herausgegeben. Die Finanzierung erfolgt über von beiden

Partnern gemeinsam eingeworbene Mittel aus dem deutsch-französischen Programm DFG/ANR; darüber hinaus erhält die FMSH vom französischen Kulturministerium seit 2008 eine jährliche Zuwendung für »Trivium«. 2010 wurde eine zweite Projektphase bewilligt, die im Falle der ANR am 31. August 2015 und im Falle der DFG am 30. März 2016 endet.

»Trivium« hat sich als Medium des Austauschs und der Kooperation zwischen deutsch- und französischsprachigen Forschungsgemeinschaften in den Geistes- und Sozialwissenschaften bewährt und wird von der französischen Plattform [Revues.org](http://revues.org) beherbergt. Trotz dieses Standortvorteils für die französische Leserschaft hat »Trivium« seit Jahresbeginn 2014 durchweg mehr Zugriffe aus Deutschland als aus Frankreich zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum ist die Leserzahl weiter gewachsen, von knapp 4 000 im September 2013 auf fast 8 500 unterschiedliche Besucher im Juli 2014, wobei die durchschnittliche Leserzahl im Berichtszeitraum bei ca. 7 000 anzusiedeln ist.

Folgende Themenhefte wurden im Berichtszeitraum veröffentlicht:

- Nr. 14 (September 2013)
Le Saint-Empire à l'époque moderne/Das Alte Reich in der frühen Neuzeit, hg. von Falk Bretschneider, Guillaume Garner und Pierre Monnet.

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Georg Schmidt, Heinz Schilling, Wolfgang Behringer, Harriet Rudolph, Heinz Duchhardt) sowie deutsche Übersetzungen von Texten französischer Autoren (Étienne François, Christophe Duhamelle, Jean-François Noël).

Dieses Heft sowie die etwa zeitgleich erschienene französische Übersetzung von Barbara Stollberg-Rilingers Buch »Des Kaisers alte Kleider« boten die Grundlage zu einem Diskussionsabend am 9. Oktober 2013 am DHIP »Le Saint-Empire au prisme des historiographies allemande et française«.

- Nr. 15 (Dezember 2013)
La science pense en plusieurs langues/Wissenschaft denkt in mehreren Sprachen, hg. von Hinnerk Bruhns und Fritz Nies.

II PUBLIKATIONEN

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Jürgen Trabant, Walter Krämer, Gerhard Stickel, Bernd Stiegler, Konrad Ehlich, Harald Weinrich) sowie deutsche Übersetzungen von Texten französischer Autoren (Maurice Aymard, Antoine Compagnon, Barbara Cassin, Françoise Balibar, Philippe Büttgen, Jean-Pierre Cléro, Jacques Collette, Alain Supiot).

- Nr. 16 (Mai 2014)
La représentation politique/Politische Repräsentation, hg. von Paula Diehl, Yves Sintomer und Samuel Hayat.

Das Heft enthält französische Übersetzungen von Texten deutscher Autoren (Adalbert Podlech, Ronald Hitzler, Gerhard Göhler, Ernst Wolfgang Böckenförde), sowie deutsche Übersetzungen von Texten französischer Autoren (Catherine Achin, Pierre Rosanvallon, Bruno Latour, Roger Chartier).

Podcast

Ausgewählte Vorträge und Podiumsdiskussionen werden auf der Website des DHIP zum Nachhören als Podcast bereitgestellt. Sie werden stets in der Originalsprache veröffentlicht. Die Videos und Podcasts des Instituts können über die iTunes Podcast-Mediathek abonniert werden.

Publikationen der Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- La France et l'Allemagne à l'époque de la monarchie universelle des Habsbourg, 1500–1648, Villeneuve-d'Ascq 2014 (Histoire franco-allemande, 3).
- Garde et protection. Der Königsschutz in der französischen Außenpolitik vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, Ostfildern 2014.

DR. PASCAL FIRGES

- (Hg. mit Tobias P. Graf, Christian Roth, Gülay Tulasoğlu), Well-Connected Domains: Towards an Entangled Ottoman History, Leiden 2014 (The Ottoman Empire and Its Heritage, 57).

DR. JULIAN FÜHRER

- Französisches Königreich und französisches Königtum in der Wahrnehmung der zeitgenössischen Historiographie: Suger von Saint-Denis und Guillaume de Nangis, in: Norbert Kersken, Grischa Vercamer (Hg.), Macht und Spiegel der Macht. Herrschaft in Europa im 12. und 13. Jahrhundert vor dem Hintergrund der Chronistik, Wiesbaden 2013 (DHI Warschau, Quellen und Studien 27), S. 199–218.
- Die International Medieval Society – Rückblick und Ausblick, in: Mittelalterblog, 11.03.2014 (<http://mittelalter.hypotheses.org/3309>).
- Tagungsbericht »Charlemagne after Charlemagne«, Jahrestagung der International Medieval Society, in: H-Soz-Kult, 6. August 2014.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Du royaume franc aux origines de la France et de l'Allemagne, 800–1214, Villeneuve-d'Ascq 2014 (Histoire franco-allemande, 1).
- (Hg. mit Dominique Barthélemy), Moines et démons. Autobiographie et individualité au Moyen Âge (VII^e–XIII^e siècle), Genève 2014 (École pratique des hautes études. Sciences historiques et philologiques, 106).
- Rathier de Vérone et le démon de soi, in: D. Barthélemy, R. Große (Hg.) Moines et démons. Autobiographie et individualité au Moyen Âge, (VII^e–XIII^e siècle), Genève 2014, S. 27–43.

- L'évêque d'Utrecht autour de l'an mil: le modèle d'un prélat ottonien?, in: Jean-Louis Kupper, Alexis Wilkin (Hg.), Notger et son temps, Liège 2013 (Histoire, 2), S. 205–221.
- Frankreichforschung am Deutschen Historischen Institut Paris, in: Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, Berichtsjahr 2012, München 2013, S. 21–27.
- »Gallia Pontificia online«. Eine digitale Plattform für die Edition der Papsturkunden?, in: Francia 40 (2013), S. 265–273.
- »Profond est le puits du passé«. Une »Histoire franco-allemande« en onze volumes, in: Commentaire 146 (2014), S. 442–445.
- Saint-Denis: Friedhof der Könige, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 115/116 (2013/14), S. 111–138.
- Ständiger Berichterstatter über französische Regionalzeitschriften für das »Deutsche Archiv«.
- Forschungsbedingungen und Digital Humanities: Welche Perspektiven hat der Nachwuchs?, in: Bulletin SAGW 4 (2013), S. 48–49.
- Social Media-Werkzeuge für Historiker/innen – Versuch einer Übersicht, in: Digitale Geschichtswissenschaft, 23.10.2013, <http://digigw.hypotheses.org/164>.
- Facebook – ein Netzwerk für die Wissenschaft? Ein Kommentar zum zehnten Geburtstag des derzeit weltweit größten sozialen Netzes, in: Zeitgeschichte Online, Februar 2014, <http://www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/facebook-ein-netzwerk-fuer-die-wissenschaft>.

JOHAN LANGE

- Blog zur Kommunikation und Dokumentation der Sommeruniversität 2014 »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit?« unter: dhip14.hypotheses.org.

DENIS LEROUX

- Promouvoir une armée révolutionnaire pendant la guerre d'Algérie, in: Vingtième Siècle. Revue d'histoire 120/4 (2013), S. 101–112.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- Geschichte der Frühen Neuzeit, München 2013.
- Worin gründete der Erfolg der humanistischen Historiographie? Überlegungen zur Rolle der Geschichtsschreibung im »Wettkampf der Nationen«, in: Johannes Helmuth, Albert Schirrmeyer, Stefan Schlelein (Hg.), Historiographie des Humanismus. Literarische Verfahren, soziale Praxis, geschichtliche Räume, Berlin 2013 (Transformationen der Antike, 12), S. 49–83.

DR. MAREIKE KÖNIG

- Die Entdeckung der Vielfalt: Geschichtsblogs der europäischen Plattform hypotheses.org, in: Peter Haber, Eva Pfanzelter (Hg.), Historyblogosphere. Bloggen in den Geschichtswissenschaften, München 2013, 179–195.
- CoScience. Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz, hg. von der Technischen Informationsbibliothek Hannover, 2014, DOI: 10.2314/coscov1 (Autorenkollektiv, darin die Kapitel zum Wissenschaftsbloggen und Twitter).
- Wissenschaftliche Blogs zwischen Deutschland und Frankreich: die Blogplattform hypotheses.org, in: Michel Grunewald u.a. (Hg.), Deutschland und Frankreich im 20. Jahrhundert – akademische Wissensproduktion über das andere Land, Band 4: Medien, Bern u.a. 2014, S. 1–17.

II PUBLIKATIONEN

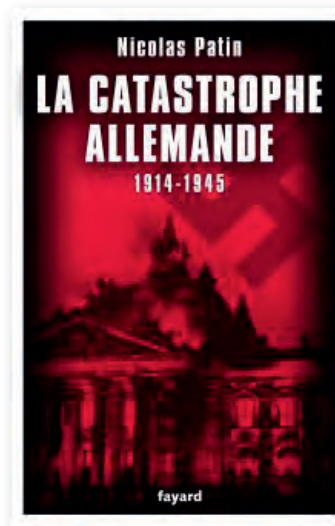
- Die Bedeutung der christlichen Bildsprache für die Legitimation frühneuzeitlicher Staatlichkeit, in: Alexander Heit, Georg Pfeleiderer (Hg.), Religions-Politik I. Zur historischen Semantik europäischer Legitimationsdiskurse, Zürich, Baden-Baden 2013, S. 72–192.
- Das Volk hat nicht immer recht, in: Uwe Justus Wenzel (Hg.), Volksherrschaft – Wunsch und Wirklichkeit, Zürich 2014, S. 45–49.
- Rückkehr zur Realität? Überlegungen eines Historikers, in: Christoph Riedweg (Hg.), Nach der Postmoderne. Aktuelle Debatten zu Kunst, Philosophie und Gesellschaft, Basel 2014, S. 114–122.
- Ritorno alla realtà? Riflessioni di uno storico, in: Christoph Riedweg (Hg.), Discorsi d'attualità. Dal »Postmoderno« ai nuovi orizzonti della cultura, Rom 2014, S. 101–107.
- Revenir à la réalité? Réflexions d'un historien, in: Christoph Riedweg (Hg.), Discours d'actualité. Du »postmodernisme« aux nouveaux horizons de la culture, Genf 2014, S. 101–108.

DR. STEFAN MARTENS

- (mit Corinna von List), La France sous l'Occupation 1940–1945 – les administrations allemandes et françaises, www.adresses-france-occupee.fr.
- (deutsche Übersetzung der Katalogbeiträge mit Birgit Martens-Schöne), Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé, Paris 2014.
- Les Allemands à Paris 1940–1944, in: Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé, Paris (Paris Musées) 2014, S. 105–117.

MARIE-LAURE PAIN

- Construction et déconstruction d'un règne. Un colloque de l'Institut historique allemand de Paris (IHA), in: Dokumente/Documents. Zeitschrift für den deutsch-französischen Dialog, 2 (2014), S. 41–43.



NICOLAS PATIN

- La catastrophe allemande, Paris 2014.
- Députés antiparlementaires. Théories et pratiques de l'antiparlementarisme chez les députés du Reichstag sous la république de Weimar, Siècles 32 (2010), <http://siecles.revues.org/1001>.
- La Grande Guerre: un angle mort de l'histoire allemande?, in: Histoire@politique. Politique, culture, société. Revue électronique du Centre d'histoire de Sciences-Po (n° 22, janvier–avril 2014, www.histoire-politique.fr/).
- L'antiparlementarisme des députés communistes allemands, pour le Carnet ANR Paprik@2F (Portail Archives politiques, recherches, indexation, Komintern et Fonds français), <http://anrpaprika.hypotheses.org/1625>.
- La persécution des anciens députés communistes allemands sous le Troisième Reich, pour le Carnet ANR Paprik@2F (Portail Archives politiques, recherches, indexation, Komintern et Fonds français), <http://anrpaprika.hypotheses.org/1885>.

JAHRESBERICHT

FLORENCE DE PEYRONNET-DRYDEN

- Die Korrespondenz der Constance de Salm (1767–1845). Inventar des Fonds Salm der Société des amis du vieux Toulon et de sa région. Elektronisches Inventar, DHIP 2013, www.constance-de-salm.de.
- Ein Todesfall, in: Netzbiographie: Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1773–1861), in: [historicum-estudies.net](http://www.historicum-estudies.net), URAL: <http://www.historicum-estudies.net/epublished/netzbiographie/preussische-zeit/minette/> (Stand 21.08.2014).
- (mit Hans-Werner Langbrandtner) Zwischen Tradition und Loyalität: rheinischer und französischer Adel im Vergleich, in: Thomas Schleper (Hg.) Aggression und Avantgarde. Zum Vorabend des Ersten Weltkrieges, Essen 2014, S. 182–199.

DR. STEFFEN PRAUSER

- Anstoß für ein neues Frankreich, in: Damals. Das Magazin für Geschichte 6 (2014).
- (hg. mit Stefan Martens), La guerre de 1940. Se battre – subir – se souvenir, Villeneuve-d'Ascq 2014.

AMÉLIE SAGASSER

- Tagungsbericht »Les altérités ethniques, culturelles et religieuses à l'époque carolingienne«, H-Soz-Kult, 21.02.2014.
- Tagungsbericht »Charlemagne. Les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne«, H-Soz-Kult, 25.06.2014.

DR. ARNDT WEINRICH

- (mit Benjamin Gilles) 1914/1918. Une guerre des images. France, Allemagne, Paris 2014.



- (Hg. mit Heather Jones) The Pre-1914 Period. Imagined Wars, Future Wars, in: *Francia* 40 (2013), S. 305–464.
- »Großer Krieg«, große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs, in: *Francia* 40 (2013), S. 233–252.
- (mit Heather Jones) The Pre-1914 Period. Imagined Wars, Future Wars. Introduction, in: *Francia* 40 (2013), S. 305–315.
- Il n'y a pas de guerre de trente ans, in: *Les collections de l'Histoire* 61 (octobre-décembre 2013), S. 76–80.
- War and the State. Visual Essay, in: Jay Winter (Hg.), *Cambridge History of the First World War*, Bd. 2, Cambridge 2014, S. 663–671.
- (mit Silke Fehlemann) Aus der Familie in die Armee. Deutsche und französische Erziehungskonzepte am Vorabend des Ersten Weltkriegs, in: Thomas Schleper (Hg.), *Aggression und Avantgarde. Zum Vorabend des Ersten Weltkriegs*, Essen 2014, S. 138–148.

II PUBLIKATIONEN

- Essai iconographique: L'État et la guerre, in: Jay Winter (Hg.), La Première Guerre mondiale, Band II, Paris 2014, S. 701–709.
- Heldengedenken und Friedenserziehung? Von der Unmöglichkeit eines rein negativen Kriegsgedenkens der republikanischen Jugend in der späten Weimarer Republik, in: Till Kössler, Andreas Schwitanski (Hg.), Friedenserziehung und Friedenspädagogik im 20. Jahrhundert, Essen 2014, S. 125–140.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- Auf der Suche nach einem »anderen Deutschland«. Das Verhältnis Frankreichs zur DDR im Spannungsfeld von Perzeption und Diplomatie, München 2014.



- Die Anerkennung der DDR als Ausdruck französischer Deutschland- und Europapolitik, in: Anne Kwaschik, Ulrich Pfeil (Hg.), Die DDR in den deutsch-französischen Beziehungen, Brüssel 2013, S. 109–125.



Veranstaltungen

Veranstaltungsstrategie 2013/2014

Mit seinen Veranstaltungen verfolgt das DHIP vor allem zwei Ziele: Einerseits erlauben sie im deutsch-französischen und internationalen Kontext aktuelle Forschungsergebnisse sowie theoretische und methodische Forschungsansätze zur Diskussion zu stellen, weshalb zu Vortragenden aus einer Wissenschaftstradition stets Kommentatoren aus einer anderen eingeladen werden; andererseits eröffnen sie die Möglichkeit, jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ab der Stufe des Masters frühzeitig in die Kommunikation und den Austausch einzubinden. Deshalb werden die Veranstaltungen prinzipiell mit französischen Kollegen vorbereitet, die nicht zuletzt bei deren Bewerbung mithelfen, aber auch als Referenten oder Kommentatoren mitwirken. Als besonders ertragreich haben sich die Veranstaltungen erwiesen, bei denen Studierende und Doktoranden mitwirken. Das galt im abgelaufenen Jahr insbesondere für einige öffentliche Jeudi-Vorträge, die ihre Fortsetzung am nachfolgenden Tag in einem internen Seminar erfuhren. So koordinierte Dr. Christian Wenkel die Vortragsreihe zur politischen Kommunikation im 20. Jahrhundert mit der Univ. Paris-Sorbonne und diejenige über »Genre et Europe« mit dem LabEx EHNE und dem Centre national des arts et métiers. Einige Jeudi-Vorträge boten auch Gelegenheit, einen neuen Schwerpunkt in der politischen Ideengeschichte zu setzen.

Andere gemeinsame Veranstaltungen fanden grundsätzlich in Seminarform mit französischen Partnern statt: »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« (mit der EHESS), »Paroxysmes« (mit dem Institut d'histoire du temps présent). Darüber hinaus veranstaltete das Institut auch in diesem Jahr wieder viele größere und kleinere Tagungen, entweder im DHIP oder mit Partnern auswärts. Wie schon im letzten Jahr, wurden auch diesmal wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen in Reaktion auf die 2014 außergewöhnlich dichten Jubiläen organisiert.

Veranstaltungen des DHIP

VORTRAGSREIHEN

Les jeudis de l'actualité historiographique

07.11.2013

Le politique dans la cartographie du XIX^e siècle
Vortrag von Ute Schneider (Univ. Duisburg-Essen)
Kommentar: Gilles Palsky (Univ. Paris 1).

14.11.2013

Quelle américanisation? Les mutations des campagnes électorales allemandes depuis 1949
Vortrag von Frank Bösch (Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam), im Rahmen der Vortragsreihe zur politischen Kommunikation im 20. Jahrhundert
Kommentar: Olivier Forcade (Univ. Paris-Sorbonne).

05.12.2013

Les hommes politiques en maillot de bain. Réflexions sur le rapport entre le corps et la politique au XX^e siècle
Vortrag von Thomas Mergel (HU zu Berlin), im Rahmen der Vortragsreihe zur politischen Kommunikation im 20. Jahrhundert
Kommentar: Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne).

09.01.2014

Les intellectuels et les médias dans la république de Bonn 1949–1990
Vortrag von Axel Schildt (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg) im Rahmen der Vortragsreihe zur politischen Kommunikation im 20. Jahrhundert
Kommentar: Rainer Hudemann (Univ. Paris-Sorbonne).

20.03.2014

Par la parole et par l'action – les discours sur le champ de bataille comme performances à la fin du Moyen Âge
 Vortrag von Klaus Oschema (Univ. Heidelberg)
 Kommentar: Jean-Marie Moeglin (Univ. Paris-Sorbonne).
 Organisiert vom DHIP in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte der Univ. Paris-Sorbonne.

09.04.2014

Comprendre le travail forcé en Afrique »française«, 1920–1970: entre obsession administrative et traumatisme local
 Vortrag von Alexander Keese (HU zu Berlin), organisiert vom DHIP in Kooperation mit der EHESS.
 Kommentar: Pierre Boilley (Univ. Paris 1).

15.05.2014

»Culture de la mémoire«. Acquis et perspectives de la recherche historique
 Vortrag von Christoph Cornelißen (Univ. Frankfurt a. M).
 Kommentar: Alice Volkwein (Univ. Paris 3).

Genre et Europe

Vortragsreihe organisiert vom LabEx EHNE, axe 6 in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem Centre national des arts et métiers.

25.02.2014

Genre et pratiques religieuses en Europe
 Fabio Giomi (Central European University), L'islam dans l'Europe balkanique des XIX^e et XX^e siècles: une lecture genrée
 Anthony Favier (Sciences Po Paris), Genre et religion catholique en Europe au XX^e siècle.

03.04.2014

Femmes et rapports de genre dans les révolutions de 1848–1849
 Vortrag von Gabriella Hauch (Univ. Wien)
 Diskussionsleitung Sylvie Aprile (Univ. Lille 3).

05.06.2014

De la traite des Blanches à la traite des êtres humains en Europe
 Vortrag von Yannick Ripa (Univ. Paris 8/LabEx EHNE)

Kommentar: Ingrid Gilcher-Holtey (Univ. Bielefeld) und Nicole Siller (Univ. Groningen).

Intellectual History

DHIP IHA

Comment profiter de la pensée de Reinhart Koselleck pour l'historiographie actuelle?
 Begriffsgeschichte - Historik-politische Ikonologie

TABLE RONDE
 3 AVRIL 2014
 18h00

Participants:
 Carsten Dutt (University of Notre Dame, USA)
 Alexandre Escudier (Sciences Po, Paris)
 Willibald Steinmetz (University of Bielefeld)

Moderation: Thomas Maissen (EHESS)

Organized by DHIP - Châteaux de Grenvy

Événement financé par le Ministère de la Culture

DEUTSCHES HISTORISCHES INSTITUT PARIS | HOTEL DORETE DE GRENVY | MÉTRO CHATEAUX DE SAINT PAUL
 INSTITUT HISTORIQUE ALLEMAND | 4, RUE DU PRINCE-ROYAL | 75001 PARIS | WWW.DHIP.FR

03.04.2014

Comment profiter de la pensée de Reinhart Koselleck pour l'historiographie actuelle? Begriffsgeschichte – Historik – politische Ikonologie
 Podiumsdiskussion mit Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld), Alexandre Escudier (Sciences Po, Paris) und Carsten Dutt (University of Notre Dame).

20.05.2014

The Renaissance of Intellectual History: Time, Space, and the Future of the Field
 Vortrag von David Armitage (Harvard University), gefolgt von einer Podiumsdiskussion mit Antoine Lilti (EHESS) und Darrin M. McMahon (Florida State University).
 Moderation: Thomas Maissen, DHIP.

VERANSTALTUNGSREIHEN UND SEMINARE

Accéder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne

Seminar zur Informationskompetenz für die geisteswissenschaftliche Forschung zu Deutschland, bestehend aus drei halben Studientagen sowie einem begleitenden Online-Seminar. <http://germano-fil.hypotheses.org/>.

22.11.2013

Seminar organisiert vom CIERA (A. Schläfer) und dem DHIP (M. König).

07.03.2014

Seminar organisiert vom CIERA (A. Schläfer) und dem DHIP (M. König).

13.06.2014

Seminar organisiert vom CIERA (A. Schläfer) und dem DHIP (M. König).

Forschungskolloquium des DHIP

05.11.2013

Präsentation des Forschungsnetzwerks »Saisir l'Europe« und Vorstellung der Einzelprojekte von Anahita Grisoni, Karim Fertikh und Ariane Jossin.

10.12.2013

Christine Eckel, »... zwecks Verschickung zur Zwangsarbeit...«. Wege von Französischen und Franzosen in Konzentrationslager. Akteure der Deportationen aus Frankreich 1940–1944: Haftgründe und Überstellungspraxen am Beispiel des KZ Neuengamme. Dominik Michel, Zwischen Widerstand und Resistenz.

07.01.2014

Katrin Rack, Diplomatie vor Ort. Legitimitätsstrategien und Handlungsformen deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71.

04.02.2014

Jasper Trautsch, Empire latin, Abendland, Europa, Atlantische Gemeinschaft oder der Westen? Prozesse des »mental remappings« in Europa und Nordamerika, 1945–1957.

Björn Grötzner, Regierungshandeln und struktureller Wandel. Einflussfaktoren in der Entwicklung des »Strategischen Dreiecks« zwischen Bonn, Paris und Washington, 1969–1981.

04.03.2014

Christian Wenkel, Die europäische Integration und das Ende des Kalten Krieges. Über Wechselwirkungen zwischen beiden Prozessen in den 1970er und 1980er Jahren.

01.04.2014

Emily Löffler, La coopération franco-américaine concernant la restitution de biens culturels après la Seconde Guerre mondiale.

Sarah Rudolf, Sozialisation städtischer Eliten in Frankreich im 17. Jahrhundert.

06.05.2014

Julian Führer, »Mais où sont les écrits d'antan?« Überlegungen zu Norm und Realität der Schriftproduktion im Frühmittelalter.

03.06.2014

Denis Leroux, Les 5^e Bureaux en guerre d'Algérie: propagandistes politiques, techniciens de la coercition et ingénieurs sociaux entre guerre froide et décolonisation.

La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle

Monatliches Forschungsseminar organisiert von der EHESS (S. Audoin-Rouzeau, D. Baldin, V. Demiaux, G. Haddad, F. Heimbürger, M. Pignot, E. Saint-Fuscien, C. Vidal-Naquet) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (A. Weinrich).

04.11.2013

Victor Demiaux (EHESS, IEP de Lille), La construction rituelle de la victoire dans les capitales européennes après la Grande Guerre (Bruxelles, Bucarest, Londres, Paris, Rome).

Actualité de la Grande Guerre: Damien Baldin und Emmanuel Saint-Fuscien.

Buch: Jean-Noël Jeanneney, *La Grande Guerre. Si loin, si proche, réflexions sur un centenaire*, Paris 2013.

02.12.2013

Leonard V. Smith (Univ. Oberlin), *Les »retours d'expérience« des historiens français et l'historiographie de la France en guerre.*

Vincent Duclert (EHESS): *Le génocide des Arméniens dans l'historiographie de la Grande Guerre et dans le centenaire.*

Actualité de la Grande Guerre: Stéphane Audoin-Rouzeau und Galit Haddad.

06.01.2014

Emmanuel Debruynne (UCL), *Coucher avec l'ennemi en pays occupé. France et Belgique, 1914–1918.*

Actualité de la Grande Guerre: Manon Pignot und Clémentine Vidal-Naquet.

Buch: Nicolas Mariot, *Tous unis dans la tranchée? Les intellectuels rencontrent le peuple 1914–1918*, Paris 2013.

03.02.2014

Se souvenir en riant. Un aspect de la mémoire britannique: Oh! What a Lovely War von Richard Attenborough.

Actualité de la Grande Guerre: Victor Demiaux und Franziska Heimbürger.

Buch: *Extraits de la thèse de Franziska Heimbürger, Méésentente cordiale? Les langues dans la coalition alliée sur le front de l'ouest de la Première Guerre mondiale.*

03.03.2014

Julia Eichenberg (HU zu Berlin), *Les anciens combattants polonais et leurs réseaux internationaux 1918–1939.*

Nils Löffelbein (Univ. Frankfurt a. M.), *Les mutilés de guerre allemands 1918–1939.*

Actualité de la Grande Guerre: Arndt Weinrich und Galit Haddad.

07.04.2014

Aline Fryszman, *Un projet de recherche en discussion: les 11 novembre.*

Kommentar: Christina Theodosiou (Univ. Paris 1).

Actualité de la Grande Guerre: Victor Demiaux und Emmanuel Saint-Fuscien.

Buch: Pierre Purseigle, *Mobilisation, sacrifice et citoyenneté: Angleterre-France 1900–1918*, Paris 2013.

05.05.2014

Cloé Drieu (CNRS, CETOBAC), *L'Ouzbekistan, la Première Guerre mondiale, la mémoire et le cinéma.*

Actualité de la Grande Guerre: Manon Pignot und Clémentine Vidal-Naquet.

Buch: Dominique Fouchard, *Le poids de la guerre. Les poilus et leur famille après 1918*, Rennes 2013.

Explorations du paroxysme. Traces, objets, regards, XIX^e–XXI^e siècle

Forschungsseminar organisiert vom IHTP (C. Ingrao, H. Mazurel, Q. Deluermoz) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (S. Martens).

28.11.2013

Stéphane Audoin-Rouzeau (EHESS), *Le saisissement guerrier. Temps, espaces, gestuelles.*

19.12.2013

Christian Ingrao (IHTP/CNRS), *Pister les paroxysmes. Les juifs soviétiques et leurs tueurs.*

30.01.2014

Denis Crouzet (Univ. Paris-Sorbonne), *Paroxysme d'angoisse, paroxysme de violence: la genèse d'une conscience de »l'inhumanité« au XVI^e siècle.*

27.02.2014

Véronique Nahoum-Grappe (EHESS), *Rire, ivresse, alcool, addictions.*

27.03.2014

Elisabeth Claverie (EHESS), *Juger les faits paroxystiques: ethnographie d'une chambre de jugement pour crime contre l'humanité/Voir une foule voir les voyants voir, ethnographie d'un site d'apparition de la Vierge. Réflexions sur deux expériences de détournement de la vue.*

29.05.2014

Conclusion (Q. Deluermoz, H. Mazurel, C. Ingrao).

III VERANSTALTUNGEN

KOLLOQUIEN

16.09.2013–24.09.2013

**Einführung in die Wissenschaftssprache
Französisch und in die Forschungspraxis**

Fachsprachkurs und Einführung in das französische Wissenschaftssystem, organisiert vom DHIP (R. Babel) und dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte (J. Drost) mit Unterstützung der DFH.

26.09.2013–27.09.2013

**Altérités en guerre. La Grande Guerre comme
moment interculturel?**

Internationales Kolloquium der International Society for First World War Studies, organisiert in Zusammenarbeit mit der EHESS, dem IEP, dem Center for War Studies Birmingham und dem DHIP.

17.10.2013–19.10.2013

**L'histoire du temps présent et ses défis
au XXI^e siècle**

Kolloquium organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix), in Zusammenarbeit mit den Univ. Rennes 2 (E. Droit), der HU zu Berlin (G. Metzler) sowie dem DHIP (C. Wenkel).

25.10.2013–26.10.2013, in Rabat

Combatants and relations with local populations

Zweiter Studientag im Rahmen der Veranstaltungsreihe »La guerre des sables«, organisiert von der ENS Cachan (O. Wieviorka) in Zusammenarbeit mit der École française de Rome, dem DHI Rom (M. Baumeister) und dem DHIP (S. Martens) mit Unterstützung des Institut universitaire de France, im Institut Jacques-Bergues, Rabat.

06.11.2013–07.11.2013

**Lyon dans la Seconde Guerre mondiale. Villes et
métropoles à l'épreuve du conflit**

Internationales Kolloquium organisiert vom Laboratoire de recherche historique

Rhône-Alpes (LARHRA) und dem Centre d'histoire de la Résistance et de la déportation in Zusammenarbeit mit Triangle und dem DHIP (S. Prauser).

15.11.2013

**Les altérités ethniques, culturelles et religieuses
à l'époque carolingienne**

Kolloquium organisiert vom DHIP (A. Sagasser) im Rahmen des Forschungsprojektes »Charlemagne«.

18.11.2013

Cultures budgétaires en France et en Allemagne

Studientag organisiert von der Univ. Cergy-Pontoise in Zusammenarbeit mit dem CIRAC, dem CIERA, dem DFI sowie dem CICC mit Unterstützung des DHIP.

12.12.2013–13.12.2013

**Conservation et réception des documents
pontificaux par les ordres religieux (XI^e–XV^e siècle)**

Kolloquium organisiert vom Centre de médiévis-tique Jean-Schneider, CNRS-Univ. Lorraine, Nancy (J.-B. Renault, T. Salemme) in Zusammenarbeit mit dem DHIP (R. Große).

13.12.2013

La marche vers l'unité allemande 1815–1870

Studientag zur Vorbereitung der *agrégation d'allemand* 2014, organisiert vom DHIP (M. König) in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix).



15.01.2014–17.01.2014

Les défenseurs de la paix 1899–1917.

Approches actuelles, nouveaux regards

Internationales Kolloquium des DHIP (E. Marcobelli, A. Weinrich) in Zusammenarbeit mit dem Centre de recherche en histoire européenne comparée (CRHEC: R. Fabre, M. Rapoport) der Univ. Paris-Est Créteil Val-de-Marne und dem Lehrstuhl Analyse comparée des pouvoirs (T. Bonzon) der Univ. Paris-Est Marne-la-Vallée.

06.02.2014–07.02.2014

Armed forces in times of decolonisation

Studientag organisiert vom DHIP (D. Leroux, S. Prauser).

28.02.2014

Diplomatie sous pression? Légitimité en tant que problème diplomatique au XIX^e siècle

Studientag organisiert vom DHIP (M. König) in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld (K. Rack).

18.03.2014, im Heinrich-Heine-Haus

Droit à la résistance. La place du 20 juillet dans la mémoire allemande et française

Kolloquium organisiert vom Heinrich-Heine-Haus in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem DAAD Paris.

19.03.2014–21.03.2014, in Metz und Nancy

La longue durée de la Grande Guerre. Regards croisés franco-allemands de 1918 à nos jours

Kolloquium organisiert von der Univ. Lorraine, dem Comité d'histoire régionale de Lorraine, dem Goethe-Institut Nancy sowie dem DHIP.

26.03.2014–28.03.2014

Charlemagne: les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne

Internationales Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Große) in Zusammenarbeit mit den Univ. Reims Champagne Ardenne, Paris 1, Paris-Ouest Nanterre La Défense, Paris-Est Marne-la-Vallée sowie dem Institut universitaire de France (IUF) und der Max Weber Stiftung.

10.04.2014–11.04.2014

L'européanisation comme objet et catégorie d'analyse dans les sciences historiques et sociales

Kolloquium organisiert vom DHIP (C. Wenkel) in Zusammenarbeit mit »Saisir l'Europe« und dem LabEx EHNE, mit Unterstützung der DFH.

21.05.2014–23.05.2014, in Caen

Le débarquement: de l'événement à l'épopée

Kolloquium organisiert vom Mémorial de Caen in Zusammenarbeit mit dem Centre de recherche d'histoire quantitative und dem DHIP mit Unterstützung der Region Basse-Normandie.



04.06.2014

Deutsche Paläographie vom 16.–20. Jahrhundert.
Studientag organisiert vom DHIP (J. Lange) in Zusammenarbeit mit der EHESS (J.-D. Delle Luche) und Transkriptum (P. Küsgens).

05.06.2014– 07.06.2014, in Washington

War and Childhood in the Age of the World Wars: Local and Global Perspectives

Kolloquium organisiert vom DHI Washington (M. Honeck), dem DHI London (A. Gestrich) und dem DHIP (A. Weinrich) in Zusammenarbeit mit der Marquette University (J. Marten).

17.06.2014–18.06.2014

Madame de Pompadour. La favorite et ses réseaux en perspective européenne

Kolloquium organisiert vom DHIP (R. Babel) in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris 13-Sorbonne Paris Cité (A. Sohn, R. Muchembled).

20.06.2014–21.06.2014

L'arbitre de l'Europe: fixer, penser, contester les hiérarchies politiques en Europe, de Charles Quint à Standard and Poor's

Kolloquium organisiert vom DHIP (C. Wenkel) in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (A.-S. Nardelli, A. Pialoux).



23.06.2014–27.06.2014

Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart

Sommeruniversität organisiert vom DHIP (J. Lange) in Zusammenarbeit mit der Univ. Göttingen (M. Füssel) und der Univ. Brest (J.-L. Le Cam) mit Unterstützung der DFH.

30.06.2014–02.07.2014, im Centre de recherche international de l'Historial de Péronne

Débuts, commencements, initiations: les premières fois de la Grande Guerre

Kolloquium organisiert vom Centre de recherche international de l'Historial de Péronne in Zusammenarbeit mit der EHESS, den Univ. Luxemburg, Clermont-Ferrand und Amiens sowie dem DHIP.

PODIUMSDISKUSSIONEN UND EINZELVORTRÄGE

17.09.2013

Einführung in das französische Universitätssystem

Vortrag von Michael Werner (EHESS/CIERA) im Rahmen des Herbstkurses »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, organisiert vom DHIP (R. Babel) und dem DFK (J. Drost) mit Unterstützung der DFH.

19.09.2013

Erfahrungsbericht: Wie ich im französischen System Fuß gefasst habe

Vortrag von Reiner Marcowitz, Univ. Lorraine, und Hendrik Ziegler, Univ. Champagne-Ardennes, im Rahmen des Herbstkurses »Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis«, organisiert vom DHIP (R. Babel) und dem DFK (J. Drost) mit freundlicher Unterstützung der DFH.

02.10.2013

Le traumatisme de la Grande Guerre, 1918–1933

Buchvorstellung anlässlich der Verleihung des deutsch-französischen Parlamentspreises an Nicolas Beaupré für sein Buch »Le traumatisme de la Grande Guerre, 1918–1933«, Villeneuve-d'Ascq 2012.

Podiumsdiskussion mit Nicolas Beaupré (Univ. Clermont-Ferrand/IUF) und Andreas Wirsching (IFZ München-Berlin)

Moderation: Stefan Martens (DHIP).

09.10.2013

Le Saint-Empire au prisme des historiographies allemande et française

Podiumsdiskussion anlässlich der Publikation auf Französisch von Barbara Stollberg-Rilingers Buch »Des Kaisers alte Kleider« und der Nummer 14 von »Trivium« über das Alte Reich: Barbara Stollberg-Rilinger (Univ. Münster), Christine Lebeau (Univ. Paris 1), Christophe Duhamelle (EHESS) und Heinz Duchhardt (Präsident der Max Weber Stiftung), moderiert von Pierre Monnet (IFHA).

11.10.2013, im CARAN

Les menaces des temps modernes. La politisation des dynamiques culturelles dans l'Europe de l'entre-deux-guerres

Jahresvortrag von Lutz Raphael (Univ. Trier)

17.10.2013

Temps et relations internationales

Vortrag von Robert Frank (Univ. Paris 1 Panthéon-Sorbonne) im Rahmen des Ateliers »Écrire l'histoire du temps présent au XXI^e siècle«, organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix) in Zusammenarbeit mit der Univ. Rennes 2 (E. Droit), der Humboldt-Univ. zu Berlin (F. Reichherzer, G. Metzler) und dem DHIP (S. Martens).

18.10.2013

La construction d'une »amitié«: la commémoration du franco-allemand 50 ans après

Podiumsdiskussion organisiert vom DHIP (C. Wenkel) mit Markus Ingenlath (Deutsch-Französisches Jugendwerk), Michael Jeismann (Goethe-Institut Dakar), Anne-Marie Thiesse (CNRS) und François Vandeville (ministère des Affaires étrangères), moderiert von Christian Wenkel.



14.01.2014, im Heinrich-Heine-Haus

Les somnambules: été 1914. Comment l'Europe a marché vers la guerre

Vortrag von Christopher Clark anlässlich seiner Publikation »Les somnambules: été 1914. Comment l'Europe a marché vers la guerre«, in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem DAAD Paris, organisiert vom Heinrich-Heine-Haus, Paris.

Moderation: Arndt Weinrich (DHIP).

01.02.2014, in Nanterre

Ces Allemands résistants sous Hitler

Podiumsdiskussion mit Lionel Richard, Univ. Picardie Jules-Verne, und Stefan Martens, DHIP, moderiert von Dominique Vidal, Journalist.

17.03.2014, im Heinrich-Heine-Haus

Meines Vaters Land – Geschichte einer deutschen Familie

Vortrag von Wibke Bruhns im Rahmen des Kolloquiums »Droit à la résistance. La place du 20 juillet dans la mémoire allemande et française«, organisiert vom Heinrich-Heine-Haus in Zusammenarbeit mit dem DHIP und dem DAAD Paris.

12.06.2014

Le regard de l'occupant. Paris vu par les Allemands 1940–1944

Vortrag von Bernd Wegner, Univ. Hamburg, organisiert vom DHIP (S. Martens) in Zusammenarbeit mit dem Musée Carnavalet im Rahmen der Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé«.

13.06.2014, im Musée Carnavalet

La France sous l'Occupation, 1940–1945 – un nouveau regard sur la France pendant la guerre

Präsentation der Datenbank adresses-france-occupee.fr durch Stefan Martens (IHA) und Corinna von List.

19.10.2013

Point d'étape après les différents »turns«. Quelles perspectives pour l'historien du XXI^e siècle?

Vortrag von Lutz Raphael (Univ. Trier) im Rahmen des Ateliers »Écrire l'histoire du temps présent au XXI^e siècle«, organisiert von der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix) in Zusammenarbeit mit der Univ. Rennes 2 (E. Droit), der Humboldt-Univ. zu Berlin (F. Reichherzer, G. Metzler) und dem DHIP (S. Martens).

12.12.2013

Un siècle d'histoire allemande à travers la biographie de Willy Brandt

Buchvorstellung anlässlich der Publikation von Hélène Miard-Delacroix »Willy Brandt«, Paris 2013. Podiumsdiskussion mit Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne), Wilfried Loth (Univ. Duisburg-Essen), moderiert von Christian Wenkel (DHIP).

20.06.2014

Vom Arbiter zum Arbitrium. Tradition und Bedeutung eines politischen Konzepts in der Frühen Neuzeit

Vortrag von Christoph Kampmann (Univ. Marburg) im Rahmen der Tagung L'arbitre de l'Europe: fixer, penser, contester les hiérarchies politiques en Europe, de Charles Quint à Standard and Poor's.



25.06.2014

Objets ou acteurs? Étudiants et enseignants dans les réformes universitaires en France et en Allemagne

Podiumsdiskussion mit Jürgen Kaube (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und Pierre Monnet (Institut français d'histoire en Allemagne), geleitet von Thomas Maissen (DHIP). Veranstaltung organisiert vom DHIP (J. Lange) im Rahmen der Sommeruniversität »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart«.

Vorträge und Veranstaltungen der Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- 16.–24.09.2013, Betreuung des Fachsprachkurses des DHIP und Organisation mehrerer Exkursionen und Einzelvorträge des Rahmenprogramms.
- 03.04.2014, Vortrag »Protektion als Schlüsselbegriff der politischen Sprache im 15. und 16. Jahrhundert« auf der Internationalen Tagung an der Univ. Bern »Protegierte und Protektoren. Asymmetrische politische Beziehungen zwischen Partnerschaft und Dominanz (16. bis frühes 20. Jahrhundert)«.
- 17.–18.06.2014, Madame de Pompadour. La favorite et ses réseaux en perspective européenne. Tagung des DHIP in Kooperation mit der Univ. Paris 13-Paris Sorbonne Cité.
- 20.06.2014–21.06.2014, L'arbitre de l'Europe: fixer, penser, contester les hiérarchies politiques en Europe, de Charles Quint à Standard and Poor's. Tagung des LabEx EHNE (axe 2 »L'Europe dans une épistémologie du politique«) in Zusammenarbeit mit dem DHIP und der Univ. Paris-Sorbonne.

DR. JULIAN FÜHRER

- 02.09.2013, Vortrag »Normierte Sprache und normierte Zweisprachigkeit. Dolmetscher und Sprachstandards im frühen Mittelalter« im Rahmen des Sommerkurses der Zürcher Mediävistik »Kulturen der Mehrsprachigkeit. Les enjeux du plurilinguisme au Moyen Âge«, Einsiedeln.
- 20.09.2013, Vortrag »Verbrannte Steuerliste oder zerstörte Verwaltung? Zum Umgang mit römischen Verwaltungsstrukturen im Frühmittelalter« im Rahmen der Tagung »Verdichtung oder Vernichtung? Entwicklungen und Strategien im Umgang mit der Komplexität von Wissen in Spätantike und Frühmittelalter«, Zürich.

III VERANSTALTUNGEN

- 25.10.2013, Vortrag »The Circulation of Ideas and the Historiographical Concept of Suger of Saint-Denis« im Rahmen des Annual Meeting of the Western Society for French History, Atlanta.
- 31.10.2013, Vortrag »Frei gefunden und gefälscht? Karl der Große und Zürich« im Rahmen der Vorlesungsreihe »Karl der Große und die Schweiz«, Zürich.
- 20.11.2013, Vortrag »Documentation et écriture de l'histoire chez l'abbé Suger« im Rahmen der Tagung »L'écriture de l'histoire entre contraintes documentaires et contraintes génériques«, Saint-Quentin-en-Yvelines.
- 13.03.2014, Vortrag »L'image de la royauté dans les actes de Louis VI dans le contexte de la réforme canoniale« an der EHESS, Paris.
- 05.04.2014, Vortrag »Du nouveau sur 1124? Retour sur un passage fameux de la *Vie de Louis VI le Gros* par l'abbé Suger« im Rahmen der Arbeitsgruppe über die Kapetinger, Paris.
- 06.05.2014, Vortrag »Mais où sont les écrits d'antan? Überlegungen zu Norm und Realität der Schriftproduktion im Frühmittelalter« im Rahmen des Forschungskolloquiums, DHIP.
- 09.05.2014, Vortrag »Reform and Biography: the Example of German Scholarship« im Rahmen des International Medieval Congress, Kalamazoo.
- 15.05.2014, Vortrag »Charlemagne vu par les Nazis: Boucher des Saxons et père de l'Europe« im Rahmen der »Monthly Aperitifs« der International Medieval Society, Paris.
- 04.06.2014, Podiumsdiskussion in Zürich »Nachwuchsförderung: Sind unbefristete Stellen eine Lösung?«, u.a. mit dem Präsidenten der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten.
- 26.–28.06.2014, Organisation und Durchführung der internationalen Tagung »Charlemagne après Charlemagne«, Paris.



- 28.06.2014, Vortrag »Charlemagne après Charlemagne. Closing Remarks« im Rahmen der Tagung »Charlemagne après Charlemagne. 11. Symposium der International Medieval Society«, Paris.
- 30.06.2014, Vortrag »Les compilations historiques. Introduction« im Rahmen des Studenttags »Les compilations historiques«, DHIP.
- 30.06.2014, Vortrag »La place des œuvres d'Hugues de Fleury et de Suger dans les compilations historiques françaises« im Rahmen des Studenttags »Les compilations historiques«, DHIP.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- 08.11.2013, Vortrag »Saint-Denis: Friedhof der Könige« im Rahmen der Vortragsreihe des Aachener Geschichtsvereins »Grab und Memoria. Tod und Totensorge, Erinnerung und Erinnerungskultur«, Aachen.
- 12.12.2013, Einführungsvortrag zur Tagung »Conservation et réception des documents pontificaux par les ordres religieux (XI^e–XV^e siècles)«, Univ. Nancy.
- 26.–28.03.2014, Organisation der Tagung »Charlemagne. Les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne«, DHIP.

- 26.03.2013, Vortrag »Les cendres de Charlemagne« im Rahmen der Tagung »Charlemagne. Les temps, les espaces, les hommes. Construction et déconstruction d'un règne«, DHIP.
- 08.01.2014, Vortrag »Autour le livre »Digital Past« de Peter Haber«, Seminar EHESS, Paris.
- 31.01.2014, Schulung »La recherche bibliographique en France et en Allemagne«, Schulung gemeinsam mit Annette Schläfer beim Seminar »Initiation au travail de thèse«, CIERA, Paris.
- 03.09.2013, Teilnahme an der Tagung »Die digitale Herausforderung an die Geschichte. Forschungsinfrastrukturen und Geschichtswissenschaft«, Georg-Eckert-Institut Braunschweig.
- 11.02.2014, Vortrag »Soziale Medien in den Geisteswissenschaften: über die Wandlung unserer Forschungskultur«, IEG Mainz.
- 16.09.2013, Leitung der Podiumsdiskussion »Young Researchers in Digital Humanities: A Manifesto« bei der Tagung »Scientific Information Policies in the Digital Age: Enabling Factors and Barriers to Knowledge Sharing and Transfer«, Rom.
- 28.02.2014, Organisation und Begrüßung beim Studientag »Diplomatie unter Druck? Legitimität als diplomatisches Problem im 19. Jahrhundert«, DHIP.
- 12.10.2013, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Krieg, Imperialismus, Erinnerung: deutsche Intellektuelle in den Kriegen 1870–71, 1914–18, 1939–45«, Les rendez-vous de l'histoire, Blois.
- 03.04.2014, Booksprint »CoScience. Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz«, TIB Hannover.
- 07.11.2013, Begrüßung beim Jeudi-Vortrag von Prof. Dr. Ute Schneider (Univ. Duisburg-Essen), »Le politique dans la cartographie du XIX^e siècle«, DHIP.
- 28.04.2014, Vortrag und Workshop »Möglichkeiten und Grenzen von Social Media in der Wissenschaft« am Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien/ GIGA, Hamburg.
- 20.11.2013, Vortrag »Wissenschaftliche Blogs zwischen Deutschland und Frankreich: die Blogplattform hypotheses.org« bei der Tagung »Frankreich – Deutschland: akademische Wissensproduktion über den anderen«, Univ. Metz.
- 04.11.2013, Vortrag »Die neue Furcht vor dem Geschlechtsverkehr. Der Wandel studentischer Ideale im Spiegel der akademischen Ratgeberliteratur des 18. Jahrhunderts« im Forschungskolloquium von Prof. Dr. Andreas Pečar, Halle a.d. Saale.
- 21.11.2013, Teilnahme an der Podiumsdiskussion »Genius Loci – Zur Verortung geisteswissenschaftlicher Forschung im Zeitalter des Internets« aus Anlass des 70. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Duchhardt, Bonn.
- 19.02.2015, Teilnahme am DARIAH-Workshop der Max Weber Stiftung, Bonn-Bad Godesberg.
- 13.12.2013, Begrüßung beim Studientag zur Vorbereitung der agrégation d'allemand 2014 »La marche vers l'unité allemande 1815–1870«, organisiert vom DHIP (M. König) in Zusammenarbeit mit der Univ. Paris-Sorbonne (H. Miard-Delacroix), DHIP.
- 03.04.2014, Organisation einer Podiumsdiskussion mit Dr. Carsten Dutt, Dr. Alexandre Escudier und Prof. Dr. Willibald Steinmetz zur Frage »Comment profiter de la pensée de Reinhart Koselleck pour l'historiographie actuelle? Begriffsgeschichte – Historik – Politische Ikonologie«, DHIP.
- 04.06.2014, Organisation des Studientags »Pratique de la paléographie allemande. Comment lire des manuscrits et typoscrits allemands?«, DHIP.

DR. MAREIKE KÖNIG

JOHAN LANGE

III VERANSTALTUNGEN

- 23.–27.06.2014, Organisation der Sommeruniversität mit Dr. Jean-Luc Le Cam und Prof. Dr. Marian Füssel »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart«, DHIP.
- 24.06.2014, Vortrag »Die Universität, ein gefährlicher Ort. Studentisches Scheitern im normativen deutschsprachigen Diskurs des 18. Jahrhunderts« im Rahmen der Sommeruniversität des DHIP.
- 25.06.2014, Organisation der Podiumsdiskussion »Acteurs ou objects? Enseignants et étudiants dans les réformes universitaires« mit Jürgen Kaube und Prof. Dr. Pierre Monnet, DHIP.
- 21.11.2013, Vortrag »Territorialisierung, Ethnisierung und Konfessionalisierung in der eidgenössischen Historiographie« bei der Tagung »Vergangenheitsentwürfe und die Konstruktion »nationaler« und konfessioneller Identitäten«. 4. Tagung im Rahmen des Tagungszyklus »Geschichtsentwürfe und Identitätsbildung im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit« vom 21.–22.11.2013, Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.
- 12.12.2013, Vortrag »How to Recognize a Republic – Concepts and Representations of the Free State in Early Modern Europe« bei der Tagung »Republics and Republicanism in the Early Modern Age (XVIth–XVIIIth Centuries)«, 12.–13.12.2013, Sevilla.

PROF. DR. THOMAS MAISSEN

- 05.–07.09.2013, Mitveranstalter und Einleitung der Tagung »1613 – Die Hochzeit Kurfürst Friedrichs V. von der Pfalz mit Elisabeth Stuart von England: Inszenierung und Wirkung einer europäischen Verbindung« in Heidelberg.
- 19.–21.09.2013, Mitveranstalter und Einleitung der Tagung zum 50-jährigen Bestehen der Melanchthon-Forschungsstelle »Philipp Melanchthon in der Briefkultur des 16. Jahrhunderts«, Heidelberg.
- 17.–19.10.2013, Teilnahme an der Konferenz »Areas and Disciplines: Lessons from Internationalization Initiatives in the Humanities and Social Sciences in Germany«, Forum Transregionale Studien, Berlin.
- 14.11.2013, Vortrag »The Classical Past in the Swiss Confederation« bei der Tagung »Imagining the Ancients« vom 14.–15.11.2013, Royal Netherlands Institute in Rome (KNIR), Rom.
- 18.01.2014, Vortrag »Der Kontext: Sammelkläger, Banken und die Einberufung einer unabhängigen Expertenkommission Schweiz–Zweiter Weltkrieg (Bergier Kommission)« im Rahmen des Seminars »Historische Wahrheiten. Geschichte in der Politik am Übergang zum 21. Jahrhundert«, MAS Applied History der Univ. Zürich, 17./18. sowie 24./25.01.2014, Zürich.
- 25.01.2014, Vortrag »Die Arbeiten der Bergier Kommission zur Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg – ihre politische Bedeutung« im Rahmen des Seminars »Historische Wahrheiten. Geschichte in der Politik am Übergang zum 21. Jahrhundert«, MAS Applied History der Univ. Zürich 17./18. sowie 24./25.01.2014, Zürich.
- 06.03.2014, Organisation des Workshops »Subsaharisches Afrika«, DHIP.
- 21.03.2014, Vortrag »The Price for Being Neutral: Carl Spitteler and the Case of Switzerland« bei der internationalen Tagung »The Great War as Culture«, University of Notre Dame vom 20.–23.03.2014, London.
- 11.04.2014, Vortrag »Swiss Neutrality in WWI: The Case of Carl Spitteler« beim Workshop »Neutrality«, 11.04.2014, University College Dublin.

- 09.05.2014, Gespräch mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland, im Rahmen des Veranstaltungszyklus »Das historische Argument im parlamentarischen Leben. Lernen aus der Geschichte?«, MAS Applied History der Univ. Zürich, Zürich.
- 11.–13.05.2014, Klausurtagung des Cluster of Excellence »Asia and Europe in a Global Context«, Research Area A, Brüssel.
- 12.06.2014, Vortrag »Representing the City-Republic: Marriage and Virginity as Political Metaphors in Early Modern Europe« bei der Internationalen Tagung »Differential Urbanisms – The City, Reconsidered 重访城市«, vom 11.–15.06.2014, Shanghai Jiaotong University.
- 16.06.2014, Vortrag »Chronologics – Why China did not have a »Renaissance« – and why that matters. An interdisciplinary Dialogue«, mit Prof. Dr. Barbara Mittler (Univ. Heidelberg), City University of Hong Kong, Chinese Civilisation Centre, Hong Kong.
- 17.–18.06.2014, Mitveranstalter und Begrüßung beim Kolloquium »Madame de Pompadour. La favorite et ses réseaux en perspective européenne«, DHIP.
- 19.06.2014, Sektionsleitung bei der Konferenz »Der städtische Künstler und der Hofkünstler (1300–1600). Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis«, Centre André-Chastel, INHA, Paris.
- 26.06.2014, Vortrag »Neutralität in historischer und politischer Perspektive«, Cercle de la Grande Société de Berne, Bern.
- 25.–26.09.2013, Organisation der Tagung »Encountering the Other in Wartime. The Great War as an Intercultural Moment?«, ISFWWS, Paris.
- 05.11.2013, Vortrag »Internationalismus des Misstrauens?« im Rahmen des Forschungskolloquiums von Prof. Dr. Oliver Janz, FU Berlin.
- 15.–17.01.2014, Organisation der Tagung »Les défenseurs de la paix 1899–1917«, DHIP.
- 17.01.2014, Vortrag »La réaction de la SFIO à la loi de trois ans« im Rahmen der Tagung »Les défenseurs de la paix 1899–1917«, DHIP.
- 24.03.2014, Vortrag »Les socialistes français, allemands et italiens face à la guerre russo-japonaise« im Rahmen der Tagung »L'Internationale et les internationalismes face à la guerre«, Société d'études jaurésiennes.
- 16.09.2014, Leiterin der Gesprächsrunde über Westeuropa im Rahmen der Veranstaltung WeberWorldCafé »Narrating the First World War – Experiences and Reports from Transregional Perspectives« der Max Weber Stiftung, DHM Berlin.
- Teilnahme und zum Teil Mitorganisatorin des Forschungsseminars »La première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« in Zusammenarbeit mit der EHESS.

DR. STEFAN MARTENS

- 26.09.2013, Vortrag »Was ist die deutsch-französische Freundschaft?« im Rahmen des internationalen Symposiums »Freundschaft und Politik in Europa. Philosophie, Geschichte«, veranstaltet vom Goethe-Institut Lissabon in Zusammenarbeit mit dem Institut français du Portugal und dem Instituto Português de Relações Internacionais, Lissabon.
- 14.10.2013, Vorstellung des DHIP im Rahmen des Einführungsseminars der neuen Lektorinnen und Lektoren des DAAD in Frankreich.

ELISA MARCOBELLI

- 25.09.2013, Einleitung der Tagung »Encountering the Other in Wartime. The Great War as an Intercultural Moment?«, International Society for First World War Studies (ISFWWS), Paris.

III VERANSTALTUNGEN

- 25.–26.10.2013, Sitzungsleitung beim 2. Workshop »Combatants and relations with local populations« der Reihe »La guerre des sables«, organisiert von der ENS Cachan (O. Wieviorka) in Zusammenarbeit mit der École française de Rome, dem DHI Rom (M. Baumeister) und dem DHIP (S. Martens) mit Unterstützung des Institut universitaire de France, im Institut Jacques-Bergues, Rabat.
- 14.–16.11.2013, Teilnehmer der Podiumsdiskussion bei der internationalen Tagung »Zusammenbruch, Neukonstitution und Kontinuität von Ordnungen. Das 20. Jahrhundert und der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive«, organisiert vom Institut für Zeitgeschichte und der Max Weber Stiftung, München.
- 02.–03.12.2013, Sitzungsleitung beim »Séminaire des boursiers/jeunes« chercheurs, du programme Histoire de l'antisémitisme et de la Shoah« der Fondation pour la mémoire de la Shoah, im Mémorial de la Shoah und im DHIP.
- 17.10.2013, Begrüßung der Teilnehmer des Studententages »Écrire l'histoire du temps présent au XXI^e siècle«, DHIP.
- 18.10.2013, Begrüßung bei der Podiumsdiskussion »La construction d'une »amitié«: la commémoration du franco-allemand 50 ans après« mit Markus Ingenlath (DFJW), Michael Jeismann (Goethe-Institut Dakar), Anne-Marie Thiesse (CNRS) und François Vandeville (französisches Außenministerium) unter der Leitung von Christian Wenkel, DHIP
- 10.12.2013, Sitzungsleitung beim Forschungskolloquium des DHIP mit Dominik Michel und Christine Eckel, DHIP.
- 12.12.2013, Begrüßung bei der Podiumsdiskussion »Un siècle d'histoire allemande à travers la biographie de Willy Brandt« mit Hélène Miard-Delacroix (Univ. Paris-Sorbonne), Wilfried Loth (Univ. Duisburg-Essen) unter der Leitung von Christian Wenkel, DHIP.
- 01.02.2014, Teilnehmer der Podiumsdiskussion »Ces allemands résistants sous Hitler«, organisiert vom Goethe-Institut Paris, Théâtre des Amandiers, Nanterre.
- 05.02.2014, Vortrag »Carl Friedrich Goerdeler. Ein Mann des Widerstandes«. Podiumsdiskussion mit Laurent Douzou (Lyon), Frieder Meier-Krahmer und Hinrich Lehmann-Grube, Centre d'histoire de la Résistance et de la déportation, Lyon.
- 18.03.2014, Sitzungsleitung bei »Droit à la résistance: la place du 20 juillet dans la mémoire allemande et française«, Kolloquium organisiert in Zusammenarbeit mit dem DHIP, dem Mémorial du maréchal-Leclerc-de-Hauteclocque et de la libération de Paris – Musée Jean-Moulin, dem DAAD und dem Heinrich-Heine-Haus, Paris.
- 19.–21.03.2014, Sitzungsleitung bei »La longue durée de la Grande Guerre. Regards croisés franco-allemands de 1918 à nos jours«, Kolloquium organisiert von der Univ. Lorraine (Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine, le Centre franco-allemand de Lorraine, le Centre de recherche universitaire lorrain d'histoire), dem Comité d'histoire régionale de Lorraine (CHR), dem Goethe-Institut Nancy und dem DHIP, Metz.
- 15.05.2014, Begrüßung bei »Culture de la mémoire. Aquis et perspectives de la recherche historique«, Jeudivortrag von Christoph Cornelißen (Univ. Frankfurt a. M.), Kommentar: Alice Volkwein (Univ. Paris 3), DHIP.
- 21.–23.05.2014, Sitzungsleitung bei »Le débarquement: de l'événement à l'épopée / The D-Day: from event to the epic«, internationales Kolloquium des CRHQ in Zusammenarbeit mit dem Mémorial de Caen und dem DHIP, Caen.

- 26.05.2014, Podiumsdiskussion »Quelles images pour la libération de Paris?« unter der Leitung von Isabelle Veyrat-Masson (directrice de recherche au CNRS), mit Roger Bourderon (Historiker), Dana Hastier (directrice des documentaires, France 3), Stefan Martens (DHIP) und Serge de Sampigny, Regisseur und Autor der Dokumentation »Ils ont libéré Paris«, INA/BNF, Paris.
- 11.06.2014, Podiumsdiskussion mit Pierre Assouline zu seinem Roman »Sigmaringen« im Institut Pierre-Werner, Luxemburg.
- 12.06.2014, Begrüßung und Sitzungsleitung bei »Le regard de l'occupant. Paris vu par les Allemands 1940–1944«. Jeudi von Bernd Wegner (Helmut-Schmidt-Univ., Hamburg), Kommentar: Gaël Eismann (maître de conférences, Univ. Caen), DHIP.
- 13.06.2014, Vortrag »La France sous l'Occupation 1940–1945. Un nouveau regard sur la France pendant la Guerre«. Projektpräsentation mit Corinna von List (Berlin), Musée Carnavalet, Paris.
- 14.06.2014, Podiumsdiskussion »Ils ont libéré Paris« mit Jean-Pierre Azéma und Marc Ferro unter der Leitung von Jean Lebrun (France Inter), École militaire, Paris.
- 07.07.2014, Vortrag »Les forces allemandes« beim Rahmenprogramm der Ausstellung »Août 1944. Le combat pour la liberté«, organisiert vom Mémorial du maréchal-Leclerc-de-Hauteclouque et de la Libération de Paris – Musée Jean Moulin, Hôtel de Ville, Paris.

MARIE-LAURE PAIN

- 10.04.2014, Vortrag »L'architecture monastique au temps de Charlemagne. Le cas de Centula/Saint-Riquier« vor der International Medieval Society, Paris.

NICOLAS PATIN

- 12.12.2013, Vortrag »D'une guerre à l'autre: itinéraire des responsables de la solution finale (1914–1945). L'exemple de Friedrich-Wilhelm Krüger« im Doktorandenseminar von Annette Becker, Univ. Paris-Ouest Nanterre la Défense.
- 18.12.2013, Diskussionsleitung beim Vortrag von Bernhard Bayerlein im Rahmen des ANR Paprik@2f (Portail Archives politiques, recherches, indexation, Komintern et Fonds français), Dijon.
- 27.02.2014, Buchvorstellung »La catastrophe allemande« im Rahmen eines Studentages des ISP (Institut des sciences sociales du politique, UMR 7220), Univ. Paris Ouest Nanterre.
- 04.03.2014, Buchvorstellung »La catastrophe allemande« im Rahmen des Seminars »Histoire et mémoire du nazisme« an der ENS Ulm.
- 04.03.2014, Vortrag »Nazisme et Grande Guerre. État de la question« im Rahmen eines Seminars des Institut Guerre et Paix en Sorbonne (Univ. Paris 1).
- 04.03.2014, Vortrag »La Grande Guerre: 14–18, les enjeux d'un centenaire«, Direction de la mémoire, du patrimoine et des archives (DMPA).
- 10.03.2014, Buchvorstellung und Kommentar zu Jean-Michel Steg, Le jour le plus meurtrier de l'histoire de France. 22 août 1914, Paris 2013, im Rahmen des Studentages des Institut des Sciences sociales du politique (ISP).
- 13.03.2014, Vortrag »Les juifs allemands et la Grande Guerre. Histoire et mémoire (1914–1938)«, Mémorial de la Shoah, Paris.
- 07.04.2014, Buchvorstellung und Kommentar zu Emmanuelle Cronier, Permissionnaires de la Grande Guerre, Paris 2013, im Rahmen des Forschungsseminars »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle«, DHIP.

III VERANSTALTUNGEN

- 11.04.2014, Vortrag »History and Remembrance of the First World War« im Rahmen des europäischen Seminars »eTwinning«, Verdun.
- 19.06.2014, Vortrag »Le parlement allemand dans la Grande Guerre« im Rahmen des Kolloquiums »Le parlementarisme dans la Grande Guerre«, Sénat, Paris.
- 06.–07.02.2014, Organisation der Tagung des europäischen Netzwerkes zur Geschichte der Streitkräfte in der Zeit der Dekolonisierung, DHIP.
- 11.03.2014, Vortrag »Massacres nazis en Italie« im Rahmen der Tagung »Persécutions et résistances en Italie, de la période fasciste à l'occupation nazie (1922–1945). Histoire et mémoire«, Univ. Lüttich.

FLORENCE DE PEYRONNET-DRYDEN

- 24.09.2013, Vortrag mit Dr. Hans-Werner Langbrandtner »Zwischen Tradition und Loyalität: Rheinischer und französischer Adel im Vergleich« im Rahmen des Kongresses »1914 – Mitten in Europa: Aggression und Avantgarde«, LVR-Landesmuseum Bonn.
- 17.06.2014, Vortrag »Les papiers d'Emmanuel de Croÿ dans les archives familiales des ducs de Croÿ à Dülmen (Westphalie): nouvelles perspectives de recherche sur l'homme et son temps«, im Rahmen des Kolloquiums »Madame de Pompadour – La favorite et ses réseaux en perspective européenne«, DHIP.
- 26.06.2014, Vortrag »Das deutsch-französische Verzeichnungsprojekt »Nachlass der Schriftstellerin und Salonière Constance de Salm« im Rahmen des 48. Rheinischen Archivtags »Kooperation ohne Konkurrenz: Perspektiven archivistischer Kooperationsmodelle«, Kleve.

DR. STEFFEN PRAUSER

- 12.10.2013, Organisation des Workshops »Nouvelles recherches sur l'armée française pendant la décolonisation« im Rahmen der Rendez-vous de l'histoire in Blois.
- 06.–07.11.2013, Einleitungsvortrag zu »Lyon dans la Seconde Guerre mondiale. Villes et métropoles à l'épreuve du conflit«, Univ. Lyon 2.

KATRIN RACK

- 13.12.2013, Vortrag »In der Mitte Europas. Deutscher Bund und »deutsche Frage« im Rahmen des Studientags »La marche vers l'unité allemande, 1815–1871«, DHIP.
- 07.01.2014, Vortrag »Diplomatie vor Ort. Legitimitätsstrategien und Handlungsformen deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71« im Rahmen des Forschungskolloquiums des DHIP.
- 28.02.2014, Organisation des Studientags (mit Dr. Mareike König) »Diplomatie unter Druck? Legitimität als diplomatisches Problem im 19. Jahrhundert«, DHIP.
- 28.02.2014, Vortrag »(Un-)entbehrlich? Standort- und Anerkennungsprobleme deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71« im Rahmen des Studientags »Diplomatie unter Druck? Legitimität als diplomatisches Problem im 19. Jahrhundert«, DHIP.

AMÉLIE SAGASSER

- 29.10.2013, Einführung in die Sitzung des »Atelier des médiévistes« zum Thema »Le judaïsme du Moyen Âge – les enjeux et spécificités historiographiques de l'histoire juive médiévale«, EHESS.
- 15.11.2013, Vortrag »Juden in den karolingischen Rechtstexten. Das Beispiel der *formulae imperiales* Ludwigs des Frommen« im Rahmen des Studientags »Les altérités ethniques, culturelles et religieuses à l'époque carolingienne«, DHIP.

- 03.12.2013, Vortrag »La médiévisique allemande à Paris« im Rahmen des Atelier des médiévistes gemeinsam mit Rolf Große, EHESS/DHIP.
 - 14.01.2014, Vortrag »Juden und Judentum im Zeitalter der Karolinger am Beispiel der *Capitula de Iudeis* und der *formulae imperiales*« im Rahmen des Proseminars von Dr. Jessika Nowak, Univ. Freiburg.
 - 25.02.2014, Vorstellung des DHIP vor einer Studentengruppe der HU zu Berlin unter Leitung von Dr. Sünne Juterzenka, gemeinsam mit Rainer Babel, DHIP.
 - 01.04.2014, Diskussionsleitung der Sektion »Le judaïsme du Moyen Âge. Les enjeux et spécificités historiographiques de l'histoire juive médiévale« im Rahmen des Atelier des médiévistes, gemeinsam mit Sylvie Anne Goldberg, EHESS.
 - 10.04.2014, Vortrag »Juden und Judentum im Zeitalter der Karolinger im Spiegel der Kapitularien« im Rahmen des Forschungskolloquiums der Vormoderne, Univ. Bielefeld.
 - 28.05.2014, Vortrag »Les juifs dans les conciles d'Italie du Sud« im Rahmen der »Journée doctorale des études juives, EHESS, Centre des recherches historiques/Fondation pour la mémoire de la Shoah«, EHESS.
 - 04.06.2014, Vortrag »Jews and Judaism in Carolingian law texts« vor der International Medieval Society, Paris.
 - 27.06.2014, Sektionsleitung beim 11. Symposium der International Medieval Society (Paris), Charlemagne après Charlemagne«, Paris.
- Tagungsorganisation*
- 15.11.2013, Studientag »Les altérités ethniques, culturelles et religieuses à l'époque carolingienne«, DHIP.
- DR. ARNDT WEINRICH**
- 23.–25.09.2013, Vortrag (mit Silke Fehlemann) »Erziehung zwischen Krieg und Frieden. Frankreich und Deutschland (1871–1914)« auf der LVR-Tagung »Aggression und Avantgarde«, Bonn.
 - 12.10.2013, Vortrag »La mémoire de la Grande Guerre dans les jeunesses nazies« im Rahmen der Rendez-vous de l'histoire, Blois.
 - 11.11.2014, Podiumsdiskussion »Le centenaire de la Grande Guerre et l'Historial de Péronne«, Péronne.
 - 12.12.2013, Podiumsdiskussion »1914–2014, quel centenaire?«, Nancy.
 - 14.01.2014, Buchvorstellung und Podiumsdiskussion »Les somnambules«, Heinrich-Heine-Haus, Paris.
 - 28.–29.01.2014, Vortrag »Existe-t-il un patrimoine de la Grande Guerre en Allemagne aujourd'hui?« im Rahmen der Tagung »La Grande Guerre comme patrimoine«, Toulouse.
 - 05.–07.02.2014, Vortrag »Le scandale et le politique. L'affaire de Saverne comme révélatrice du rapport de force entre les pouvoirs civil et militaire en Allemagne« im Rahmen der Tagung »L'affaire de Saverne«, Saverne.
 - 04.03.2014, Vortrag »Nazisme et Grande Guerre. État de la question« im Rahmen des Seminars »La Grande Guerre 1914–2014. Enjeux d'un centenaire«, Paris.
 - 19.–21.03.2014, Vortrag »Fête nationale et politique mémorielle en Allemagne (1918–1939)« im Rahmen der Tagung »La longue durée de la Grande Guerre. La mémoire de la Première Guerre mondiale en France et en Allemagne«. Tagung des Centre d'études germaniques interculturelles de Lorraine (CEGIL), des Centre de recherche universitaire lorrain d'histoire (CRULH), des Comité d'histoire régionale de Lorraine (C.H.R.), des Goethe-Instituts Nancy und des DHIP, Metz, Nancy.

III VERANSTALTUNGEN

- 25.03.2014, Podiumsdiskussion »Comment l'histoire de la Première Guerre mondiale s'écrit-elle et s'enseigne-t-elle aujourd'hui en France et en Allemagne?«, Bibliothèque historique de la Ville de Paris.
- 01.04.2014, Podiumsdiskussion »Die Erinnerung der anderen«, Goethe-Institut München.
- 07.04.2014, Vortrag »Der Kriegseintritt 1914 in Gütersloh und Châteauroux« im Rahmen eines Ausstellungsprojektes der Städtepartnerschaft Gütersloh-Châteauroux, Gütersloh.
- 25.04.2014, Podiumsdiskussion »L'Europe, est-elle aujourd'hui à l'abri des erreurs de 1914?«, deutsche Botschaft, Paris.
- 16.05.2014, Vortrag »L'entrée en guerre 1914 à Gütersloh et Châteauroux« im Rahmen eines Ausstellungsprojektes der Städtepartnerschaft Gütersloh-Châteauroux, Châteauroux.
- 22.–25.05.2014, Vortrag »Kriegsvorstellungen der militärischen Eliten in Frankreich, Deutschland und Russland am Vorabend des Ersten Weltkriegs« im Rahmen der Tagung »Sommer 1914 – Der Weg ins Unbekannte«, Frankfurt a. M.
- 05.–07.06.2014, Vortrag »War Memory and Generational Conflict in Germany 1918–1939« im Rahmen der Tagung »War and Childhood in the Age of the World Wars. Local and Global Perspectives«, Washington DC.
- 17.06.2014, Vortrag »Der centenaire im deutsch-französischen Kontext«, deutsche Botschaft, Paris.
- 19.06.2014, Podiumsdiskussion »Commémorer la Grande Guerre cent ans après«, Goethe-Institut Paris.
- 23.06.2014, Podiumsdiskussion »100 ans après la Première Guerre mondiale – Regards croisés franco-allemands« im Rahmen der Beiratssitzung des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Schloss Genshagen.

Veranstaltungsorganisation

- Monatliches Forschungsseminar »La Première Guerre mondiale, guerre du XIX^e, guerre du XX^e siècle« mit der EHESS (S. Audoin-Rouzeau, D. Baldin, V. Demiaux, G. Haddad, F. Heimburger, M. Pignot, E. Saint-Fuscien, C. Vidal-Naquet).

DR. CHRISTIAN WENKEL

- 18.10.2013, Organisation und Moderation der Podiumsdiskussion »La construction d'une »amitié«: la commémoration du franco-allemand 50 ans après« mit Dr. Markus Ingenlath, Prof. Dr. Michael Jeisemann, Dr. Anne-Marie Thiesse und François Vandeville, DHIP.
- 14./15.11.2013, Organisation und Begrüßung beim internationalen Doktorandenworkshop »Macht, Öffentlichkeit und Kommunikation« in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rainer Hudemann, Prof. Dr. Dietmar Hüser und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, DHIP und Univ. Paris-Sorbonne.
- 14.11.2013, 05.12.2013 und 09.01.2014, Organisation einer Jeudi-Vortragsreihe sowie eines jeweils sich anschließenden Oberseminars »Aspects de la communication en politique au XX^e siècle« in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Oliver Forcade, Prof. Dr. Rainer Hudemann und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, DHIP und Univ. Paris-Sorbonne.
- 20.11.2013, Vortrag »France and the division of Europe« im Rahmen der Tagung »The Fate of the Communist Regimes and the End of the Cold War«, Univ. Harvard.
- 12.12.2013, Moderation der Buchvorstellung »Un siècle d'histoire allemande à travers la biographie de Willy Brandt« mit Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix und Prof. Dr. Wilfried Loth, DHIP.
- 25.01.2014, Vortrag »Franco-Soviet Relations and the German Factor, 1979–1984« im Rahmen der Tagung »France, the USSR, and the End of the Cold War, 1975–1991«, Univ. Paris 1.

- 04.02.2014, Vortrag »Guerre froide et construction européenne. La France à la croisée des interdépendances, 1974–1986« im Rahmen des DHIP-Forschungskolloquiums, DHIP; zudem Moderation des Forschungskolloquiums am 04.02. und 03.06.2014.
- 18.02.2014, Vortrag »Einführung in das Konzept der Europäisierung« im Rahmen der Jahrestagung von »Saisir l'Europe«, Univ. Frankfurt a. M.
- 04.04. und 05.06.2014, Organisation des Forschungsseminars »Genre et Europe« in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (Dr. Delphine Diaz, Dr. Ariane Jossin und Dr. Fabrice Virgili), DHIP.
- 10./11.04.2014, Organisation des Workshops »Europäisierung als Gegenstand und Kategorie der Geschichts- und Sozialwissenschaften« in Zusammenarbeit mit »Saisir l'Europe« (Dr. Karim Fertikh, Prof. Dr. Gabriele Metzler, Prof. Dr. Michael Werner und Dr. Heike Wieters) und dem LabEx EHNE (Prof. Dr. Eric Bussière), DHIP.
- 11.04.2014, Vortrag »Pour une chronologie de l'eupéanisation« im Rahmen des Workshops »Europäisierung als Gegenstand und Kategorie der Geschichts- und Sozialwissenschaften«, DHIP.
- 12.05.2014, Moderation der Podiumsdiskussion »D'une vie à l'autre« zum gleichnamigen Film mit dem Regisseur Georg Maas, Dr. Fabrice Virgili und Olivier Truc (Le Monde), Heinrich-Heine-Haus, Paris.
- 15.05.2014, Organisation des Jeudi-Vortrags »Was heißt Erinnerungskultur? Erträge der historischen Forschung und zukünftige Perspektiven« von Prof. Dr. Christoph Cornelißen, DHIP.
- 15./16.05.2014, Organisation des internationalen Doktorandenworkshops »Macht, Öffentlichkeit und Erinnerung« in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Rainer Hudemann, Prof. Dr. Dietmar Hüser und Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, DHIP und Univ. Paris-Sorbonne.
- 20./21.06.2014, Organisation und Sitzungsleitung der Tagung »L'arbitre de l'Europe: fixer, penser, contester les hiérarchies politiques en Europe, de Charles Quint à Standard and Poor's« in Zusammenarbeit mit dem LabEx EHNE (Dr. Albane Pialoux und Dr. Anne-Sophie Nardelli-Malgrand), DHIP und Univ. Paris-Sorbonne.

Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler

PROF. DR. RAINER BABEL

- Sommersemester 2014, Hauptseminar »Versäumte Reform? Frankreichs Krise im 18. Jahrhundert und der Weg zur Französischen Revolution« an der Univ. Saarbrücken.

DR. JULIAN FÜHRER

- Herbstsemester 2013, Vorlesung »Geschichte des Mittelalters« an der Univ. Zürich.
- Frühjahrssemester 2014, Seminar »Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft« an der Univ. Zürich.

PROF. DR. ROLF GROSSE

- Sommersemester 2014, Vorlesung »Grundzüge der Geschichte Frankreichs im späten Mittelalter«, Univ. Heidelberg.
- Sommersemester 2014, Hauptseminar »Diplomatik der Papstkunde«, Univ. Heidelberg.

DR. MAREIKE KÖNIG

- »Accéder à la documentation et aux ressources scientifiques sur l'Allemagne«, Blended-Learning Seminar 2013/2014 mit Annette Schläfer (CIERA), Paris.

III VERANSTALTUNGEN

DR. STEFFEN PRAUSER

- Blockseminare (Saturday Schools) im Rahmen des Magisterstudiengangs »Britain and the Second World War« an der Univ. Birmingham.

DR. CHRISTIAN WENKEL

- Vorlesungsbegleitendes Proseminar zur Geschichte der internationalen Beziehungen 1900–1945 im Wintersemester 2013/14 für den deutsch-französischen Grundstudiengang von Sciences Po Paris in Nancy.
- Vorlesungsbegleitendes Proseminar zur Geschichte der internationalen Beziehungen 1945–1992 im Sommersemester 2014 für den deutsch-französischen Grundstudiengang von Sciences Po Paris in Nancy.



Bibliothek und Besucher des Hauses

Bibliothek

Seit Sommer 2014 testen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts die automatische Ausleihe unserer Bestände über den Online-Katalog. Für das Projekt der Einführung einer automatischen Ausleihverbuchung wurden insgesamt rund 85 000 Medien mit Strichcodes versehen. Die Vorbereitung der Medien für die automatische Ausleihe war gleichzeitig eine Revision des Bestandes der Bibliothek. Mit Ausnahme der Zeitschriftenbände können die Medien nun im Katalog bestellt werden. Der Bibliothek ermöglicht das eine schnellere Lokalisierung der Bestände im Haus sowie eine statistische Auswertung der Nutzung des Bestandes. Der Dienst soll nach erfolgreichem Durchlaufen der Testphase auf die auswärtigen Leserinnen und Leser ausgedehnt werden.

ERNEUTER BESUCHERREKORD IN DER BIBLIOTHEK

Über 6 000 Besuche konnte die Bibliothek des DHIP im letzten Jahr verbuchen. Damit stiegen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (4 997) erneut kräftig an. Bezogen auf die Öffnungstage entspricht das einem Durchschnitt von gerundet 25 Nutzern am Tag (Vorjahr 21). Insgesamt haben sich unsere Leserzahlen seit 2008 damit verdoppelt und bezeugen, dass die Öffnungspolitik des Hauses Erfolg hat. 174 neue Leser fanden ihren Weg in die Bibliothek (Vorjahr 133). Die Ausleihe aus den Magazinen blieb mit insgesamt 2 669 Medien gegenüber dem Vorjahr 2 694 fast gleich.

BESTANDSENTWICKLUNG

Gemäß ihrem Auftrag hat die Bibliothek auch im vergangenen Jahr zum einen Literatur für die Forschungsprojekte des Instituts, zum anderen Grundlagenliteratur zur deutschen Geschichte für die auswärtigen Leser beschafft. Die Zahl der Abonnements an E-Journals

Benutzung	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Anzahl der primären Nutzer (Wissenschaftler des Instituts, ohne Stipendiaten und Praktikanten)	19	17	20	19	20	20
Anzahl der Bibliotheksbesuche auswärtiger Nutzer	6 040	4 997	5 057	4 077	3 514	3 038
Anzahl der geöffneten Tage	239	242	245	245	241	230
Durchschnittliche Besuche/Tag	25	21	21	17	15	13
Anzahl der neuen Leser	174	133	130	138	83	75
Anzahl Ausleihe aus den Magazinen	2 669	2 694	2 691	2 780	2 070	1 798
Anzahl Fernleihen	14	5	19	36	25	36

Bestandsentwicklung	2013/2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
Zugang Medieneinheiten insgesamt	3 289	2 986	2 645	1 824	2 898
davon Geschenke	397	326	629	261	803
Monographien und Fortsetzungen	2 171	2 089	1 852	1 507	2 499
Zeitschriften	272	257	312	318	399
Mikroformen (Titel)	1	0	0	1	6
CD-ROM / DVD (Titel)	3	11	9	2	18
Online-Medien (Kauflizenzen)			80	282	62
E-Books	490	294			
E-Journals	93	20			
Karten / anderes	6	26	15	5	14

sowie die Zahl der E-Books, die im Konsortium gemeinsam mit den anderen Instituten der Max Weber Stiftung angeschafft werden, stieg weiter an.

Der Zugang an analogen und digitalen Medien betrug im Berichtszeitraum insgesamt 3 289 Einheiten. Ausgesondert wurden 125 Monographie-Titel, überwiegend veraltete Literatur oder ältere Auflagen. Die Bibliothek wuchs um 2 318 physikalische Medieneinheiten, was in etwa 77 laufenden Metern in systematischer Aufstellung entspricht (bei 30 Bänden pro Regalmeter). Neben Belegexemplaren von ehemaligen Stipendiaten hat das Institut diverse Einzelschenkungen erhalten (149); zudem eine größere Schenkung mit 174 Büchern von Michel Rapoport überwiegend zur französischen Geschichte sowie 74 Bücher von Paul de Charry aus dem Nachlass seines Bruders Renaud de Charry (insgesamt 397 Geschenkeinheiten).

ONLINE-DIENSTE

Gemeinsam mit dem CIERA betreibt die Bibliothek seit Mai 2013 den Blog Franco-Fil – Informationssuche und wissenschaftliche Informationen zu Frankreich (<http://francofil.hypotheses.org/>). Dort werden analog zu Germano-Fil (<http://germano-fil.hypotheses.org/>) Online-Ressourcen für die geisteswissenschaftliche Forschung zu Frankreich vorgestellt sowie Hinweise und

Tipps für die Informationssuche gegeben. Regelmäßig postet das Team der Bibliothek dort einen »Mittwochs-tipp«, in dem französische Online-Angebote für die deutsche Wissenschaftscommunity vorgestellt werden. Das Blog hat durchschnittlich über 1 500 unterschiedliche Leser im Monat und trägt stark zur Bekanntmachung und Vernetzung der Bibliothek bei.

Auf der Fotoplattform Flickr wurde ein virtueller Rundgang der Bibliothek publiziert (<https://www.flickr.com/create/books/167708973/cover>). Anhand von 33 Fotos werden die Bibliothek und ihre Dienstleistungen wie Ausleihe, Auskunft, Kopien und Scans vorgestellt. Die Fotos sind mit einer CC-Lizenz versehen und können nachgenutzt werden.

PRAKTIKA

Praktikantinnen in der Bibliothek waren **Anna Busa** (30.09.2013–29.11.2013), **Aglaja Weindl** (07.10.2013–26.02.2014), **Tammy Steffen König** (07.03.2014–27.06.2014) sowie **Nadine Schmorde** (07.07.2014–22.08.2014).

Besucher des Hauses

BESUCHER DES DIREKTORS

Prof. Dr. Manuela Albertone, Univ. Turin; – **Prof. Dr. Stéphane Audoin-Rouzeau**, EHESS; – **Dr. Séverine Awenengo-Dalberto**, EHESS; – **Prof. Dr. Nicolas Beaupré**, Univ. Clermont-Ferrand; – **Dr. Lars Behrisch**, Univ. Utrecht; – **Prof. Dr. Andreas Beyer**, Univ. Basel; – **Sabine Bitter**, Schweizer Radio und Fernsehen; – **Jun.-Prof. Dr. Manuel Borutta**, Univ. Bochum; – **Dr. Falk Bretschneider**, EHESS; – **Dr. Hinnerk Bruhns**, EHESS; – **Prof. Dr. Éric Bussière**, Univ. Paris 1; – **Dr. Dominique Collet**, Univ. Heidelberg; – **Florence de Peyronnet-Dryden**; – **Catherine de Poplawsky**, Association des historiens européens; – **Priv.-Doz. Dr. Isabelle Deflers**, Univ. Freiburg; – **Marie Louise Defrettin**, Éditions Fayard; – **Dr. Klaus Deinet**, Bochum; – **Prof. Dr. Vincent Duclert**, EHESS; – **Prof. Dr. Christophe Duhamelle**, EHESS; – **Prof. Dr. Sven Externbrink**, Univ. Heidelberg; – **Jacques Fredj**, Mémorial de la Shoah; – **Dr. Mirko Göpfert**, Univ. Mainz; – **Prof. Dr. Gabriele Haug-Moritz**, Univ. Graz; – **Prof. Dr. Manuel Herrero Sanchez**, Univ. Sevilla; – **Tanja Hommen**, Fischer Verlag; – **Andreas Illner**, deutsche Botschaft Paris; – **Prof. Dr. Oliver Janz**, FU Berlin; – **Prof. Dr. Bernhard Jussen**, Univ. Frankfurt a. M.; – **Dr. Susanne Keppeler-Schlesinger**, Österreichisches Kulturforum; – **Arno Kirchhof**, Auswärtiges Amt; – **Prof. Dr. Thomas Kirchner**, Deutsches Forum für Kunstgeschichte; – **Dr. Heinrich Kreft**, Auswärtiges Amt; – **Dr. Nic Leonhardt**, LMU München; – **Prof. Dr. Antoine Lilti**, EHESS; – **Andrée Madré**, Paris; – **Agnès Magnien**, Archives nationales; – **Dr. Séverine Antigone Marin**, Univ. Strasbourg; – **Dr. Niels May**, Frankfurt a. M.; – **Dr. Bruno Meier**, Verlag hier+jetzt; – **Andreas Meitzner**, Auswärtiges Amt; – **Dr. Gretty Mirdal**, Institut d'études avancées de Paris; – **Dr. Muriel Moser**, Univ. Frankfurt a. M.; – **Marc Mudrak**; – **Dr. Gisela Naegle**; – **Prof. Dr. Patrice Neau**, Deutsch-Französische Hochschule; – **Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle**, Deutsch-Französische Hochschule; – **Prof. Dr. Armin Owzar**, Univ. Paris 3; – **Armel Parisot**, Point du jour; – **Dr. Diana Pinto**; – **Martina Priebe**; – **Prof. Dr. Rolf Reichhardt**, Univ. Gießen; – **Martin Rethmeier**, Oldenbourg Wissenschaftsverlag; – **Priv.-Doz.**

Dr. Susan Richter, Univ. Heidelberg; – **Dr. Silvia Richter**, HU zu Berlin; – **Prof. Dr. Axel Schildt**, Univ. Hamburg; – **Prof. Dr. Lothar Schilling**, Univ. Augsburg; – **Dr. Albert Schirrmeister**, HU zu Berlin; – **Dr. Peter Schröder**, University College London; – **Prof. Dr. Andreas Sohn**, Univ. Paris 13; – **Prof. Dr. Willibald Steinmetz**, Univ. Bielefeld; – **Prof. Dr. Brigit Studt**, Univ. Freiburg i. Br.; – **Roland Theron**, Point du jour; – **Prof. Dr. Céline Trautmann-Waller**, Univ. Paris 3; – **Jérôme Vaillant**, Presses universitaires du Septentrion; – **Prof. Dr. Antonello Venturi**, Univ. Turin; – **Prof. Dr. Franciscus Verellen**, Académie des inscriptions et des belles-lettres; – **Prof. Dr. Jakob Vogel**, Sciences Po Paris; – **Prinz Albert II. von Monaco**; – **Botschafterin Dr. Susanne Wasum-Rainer**, deutsche Botschaft Paris; – **Detlef Weigel**, deutsche Botschaft Paris; – **Jürgen Weis**, Verlagsgruppe Patmos Thorbecke; – **Prof. Dr. Michael Werner**, EHESS; – **Dr. Daniel Woker**; – **Dr. Roberto Zaugg**, Sciences Po Paris; – **Dr. Caroline zum Kolk**, Institut d'études avancées de Paris.

BESUCHER DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Prof. Dr. John Baldwin, Univ. Baltimore; – **Prof. Dr. Dominique Barthélemy**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Dr. Nicolas Beaupré**, Univ. Clermont-Ferrand/IUF; – **Prof. Dr. Hartmut Berghoff**, DHI Washington; – **Dr. Kirsten Bönker**, Univ. Bielefeld; – **Dr. Thierry Bonzon**, Univ. Paris-Est; – **Prof. Dr. Manuel Borutta**, Univ. Bochum; – **Prof. Dr. Elizabeth A.R. Brown**, The City Univ. of New York; – **Prof. Dr. Albrecht Burkhardt**, Paris/Limoges; – **Prof. Dr. Peter Burschel**, HU zu Berlin; – **Prof. Dr. Jacques Chiffolleau**, EHESS; – **Prof. Dr. Christoph Cornelißen**, Univ. Frankfurt a. M.; – **Ariane d'Angelo**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Dr. Barbara de Casabianca**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Dr. Guillaume de Rougé**, Univ. Paris 3; – **Prof. Dr. Elisabeth Déclotot**, EHESS; – **Dr. Klaus Deinet**, Bochum – **Dr. Corinne Doria**, LabEx EHNE; – **Werner Doyé**, ZDF; – **Priv.-Doz. Dr. Jörg Echternkamp**, Univ. Halle; – **Jean-Marc Elsholz**, Univ. Paris 1; – **Prof. Dr. Sven Externbrink**, Univ. Heidelberg; – **Prof. Dr. Rémy Fabre**, Univ. Paris-Est; – **Dr. Jürgen Finger**, LMU München – **Mariette Fink**, FU Berlin; – **Priv.-Doz. Dr. Lena Foljanty**,

Frankfurt a. M.; – **Caroline Fontaine**, Centre de recherche de l'Historial de la Grande Guerre, Péronne; – **Dr. Alban Gautier**, Univ. du littoral Côte d'Opale; – **Prof. Dr. Véronique Gazeau**, Univ. Caen; – **Frederike Gelhar**, Univ. Duisburg-Essen; – **Benjamin Gilles**, Bibliothèque de documentation internationale contemporaine; – **Prof. Dr. Gudrun Gleba**, Univ. Osnabrück; – **Natacha Grosbois**, Mémorial de Verdun; – **Prof. Dr. Susan Gross Solomon**, Univ. Toronto; – **Prof. Dr. Johannes Grossmann**, Univ. Tübingen – **Dr. Jean-Michel Guieu**, Univ. Paris 1; – **Véronique Harel**, Centre mondial de la paix, Verdun; – **Sarah Hassdenteufel**, Univ. Frankfurt a. M.; – **Dr. Xavier Hélyary**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Dr. Christian Helmreich**, Univ. Paris 8; – **Isabella Hödl**, München – **Kristin Hoefener**, Univ. Würzburg; – **Dr. Illo Humphrey**, Univ. Paris Ouest Nanterre; – **Dr. Michael Jeismann**, Goethe-Institut Dakar; – **Dr. Sünne Juterczenka**, HU zu Berlin; – **Prof. Dr. John Keiger**, Univ. Cambridge; – **Arno Kirchhof**, Auswärtiges Amt; – **Dr. Heinrich Kreft**, Auswärtiges Amt; – **Prof. Dr. Bernard Kroener**, Univ. Potsdam; – **Judith Lachapelle**, La Presse; – **Prof. Dr. Ulrich Lappenküper**, Otto-von-Bismarck-Stiftung; – **Dr. Jean-Luc Le Cam**, Univ. Brest; – **Prof. Dr. Régine Le Jan**, Univ. Paris 1; – **Dr. Cristina Léon**, Paris; – **Dr. Peter Lieb**, Sandhurst; – **Prof. Dr. Benoît Majerus**, Univ. Luxemburg; – **Prof. Dr. Reiner Marcowitz**, Univ. Lorraine Metz; – **Prof. Dr. Michel Margue**, Univ. Luxemburg; – **Dr. Niels May**, Frankfurt a. M.; – **Andreas Meitzner**, Auswärtiges Amt; – **Kira Mächler**, Univ. Duisburg-Essen; – **Prof. Dr. Armin Owzar**, Univ. Paris 3; – **Eva Patzelt**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Prof. Dr. Jiří Pešek**, Univ. Prag; – **Dr. Manon Pignot**, Univ. Amiens; – **Prof. Dr. Antoine Prost**, Univ. Paris 1; – **Pauline Pujot**, Univ. Paris-Sorbonne; – **Dr. Sven Radowitz**, Deutsche Schule Paris; – **Prof. Dr. Michel Rapoport**, Univ. Paris-Est; – **Dr. Bärbel Raschke**, Paris; – **Prof. Dr. Eric Rice**, Univ. Connecticut; – **Dr. Elisabeth Rüber-Schütte**, Landesamt für Denkmalpflege Halle/Saale; – **Priv.-Doz. Dr. Sigrid Ruby**, Gießen; – **Dr. Anne Saada**, CNRS; – **Dr. Albert Schirrmeister**, HU zu Berlin; – **Dr. Peter Schröder**, University College London; – **Priv.-Doz. Dr. Bernd Schütte**, Univ. Leipzig; – **Prof. Dr. Willibald Steinmetz**, Univ. Bielefeld; – **Prof. Dr. Birgit Studt**, Univ. Freiburg; – **Dr. Alexandre Sumpf**, Univ. Strasbourg; – **Catherine Tambrun**, Musée Carnavalet, Paris; – **Prof. Dr. Fritz Taubert**,

Univ. de Dijon; – **Dr. Alexandre Toumarkine**, Orient Institut Istanbul; – **Dr. Henning Türk**, Univ. Duisburg-Essen; – **Prof. Dr. Jérôme Vaillant**, Univ. Lille 3; – **Perrine Val**, Univ. Paris 1; – **Philippe Vonnard**, Univ. Lausanne; – **Prof. Dr. Thomas G. Waldman**, Univ. of Pennsylvania; – **Prof. Dr. Bernd Wegner**, Helmut-Schmidt-Univ. Hamburg; – **Dr. Andrea Weisbrod**, Paris; – **Prof. Dr. Clemens Wischermann**, Univ. Konstanz; – **Prof. Dr. Martin Wrede**, Univ. Grenoble 2.



Besuch von Prinz Albert II. von Monaco im DHIP anlässlich der Tagung »Les défenseurs de la paix, 1899–1917« am 17. Januar 2014



Teilnehmer der Sommeruniversität 2014 »Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart« vom 23. Juni bis 27. Juni 2014

Förderung und Fellowships

Das DHIP ist in besonderem Maße der Nachwuchsförderung verpflichtet, aber das Förderprogramm unterstützt auch fortgeschrittene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es wendet sich an Studierende, Doktoranden und Doktorandinnen, Habilitanden und Habilitandinnen sowie (Junior-)Professorinnen und (Junior-)Professoren. Dazu macht das Institut verschiedene, den unterschiedlichen Bedürfnissen angepasste Angebote: Praktika, Exkursionen, Kurzstipendien, Vollpromotionsstipendien, Fach(sprach)kurse sowie Fellowships für kürzere oder längere Aufenthalte in Paris.

Das DHIP sieht seine Rolle neben der finanziellen und infrastrukturellen Förderung ganz wesentlich auch in der fachlichen Beratung (einschließlich Antragsberatung bei nationalen wie internationalen Fördereinrichtungen) und Vermittlung von Kontakten zwischen Historikerinnen und Historikern in Deutschland und Frankreich.

Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships

Im Rahmen der seit 2010 bestehenden Karl-Ferdinand-Werner-Fellowships wurden im Berichtszeitraum ausgewählt:

ERSTE JAHRESHÄLFTE 2014

Dr. Anne Baillet, HU zu Berlin, Der Text als Archiv. – **Dr. Volker Barth**, Univ. zu Köln, Weltnachrichtenordnung: Strukturen und Bedingungen internationaler Kommunikation, 1859–1934. – **Dr. Catarina Caetano da Rosa**, Univ. Darmstadt, Die Verflechtung der Welt. Rio de Janeiro und Lissabon zwischen 1808 und 1907. – **Dr. Maja Figge**, Univ. Oldenburg, Fritz Langs »Der Tiger von Eschnapur« und »Das indische Grabmal« zwischen Orientalismus und Abstraktion. Transkulturelle Filmbeziehungen und die Suche nach »moderner« Filmästhetik in den fünfziger und sechziger Jahren. – **Dr. Theo**

Jung, Univ. Freiburg i. Br., Politik des Schweigens. Sprachspiele an den Grenzen politischer Kommunikation (ca. 1789–1920). – **Dr. Nic Leonhardt**, Univ. München, Globale Theatergeschichte(n) – Transatlantische Theater-Netzwerke, Theater-Impresarios, -Agenten, -Manager in Paris (1890–1930). – **Dr. Muriel Moser**, Univ. Frankfurt a. M., Expressions du concept de la dynastie sous Constantin et les Constantinides – **Prof. Dr. Lothar Schilling**, Univ. Augsburg, Euroscientia – Räume und Zirkulation herrschafts- bzw. staatsrelevanten Wissens in Europa, 1750–1850. – **Dr. René Schlott**, HU zu Berlin, »I have never begun by asking the big questions«. Eine Biographie zu Leben, Werk und Wirkung von Raul Hilberg (1926–2007). – **Dr. Jutta Wimmeler**, Univ. Frankfurt/Oder, When Luxury became Consumption. The economic and cultural impact of French Atlantic expansion at the time of Louis XIV.

ZWEITE JAHRESHÄLFTE 2014

Dr. Beate Althammer, Univ. Trier, Schuld – Recht – Gerechtigkeit: Begnadigungspraktiken im Europa der Moderne. – **Prof. Dr. Ronald G. Asch**, Univ. Freiburg i. Br., Der Herbst des Helden: Zur Pluralisierung einer Leitfigur im Zeitalter der Konfessionskriege und der barocken Monarchie England und Frankreich ca. 1560 bis 1715. – **Dr. Jürgen Finger**, Univ. München, Frankreich zwischen Markt und Moral. Eine *moral economy* des Kapitalismus 1850–1914/18. – **Dr. Melanie Panse**, Univ. Duisburg-Essen, Kreuzfahrerfrauen als Regentinnen auf Zeit. – **Dr. Marcus M. Payk**, HU zu Berlin, An den Grenzen der Souveränität. Die Pariser Vorortverträge von 1919/20 und das moderne Völkerrecht. – **Prof. Dr. Martin Wrede**, Univ. Grenoble, Ludwig XIV. Eine europäische Biographie.

Herbstkurs 2013

16.–24.09.2013, Einführung in die Wissenschaftssprache Französisch und in die Forschungspraxis, Herbstkurs des DHIP (Prof. Dr. Rainer Babel) und des DFK (Dr. Julia Drost), mit Unterstützung der DFH.

Sommeruniversitäten 2014

23.06.2014–27.06.2014, Akademische Freiheit oder akademische Frechheit? Studentische Identität, universitäre Konflikte und obrigkeitliche Disziplinierung vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Sommeruniversität organisiert vom DHIP (J. Lange) in Zusammenarbeit mit der Univ. Göttingen (Prof. Dr. M. Füssel) und der Univ. Brest (Dr. J.-L. Le Cam), mit Unterstützung der DFH.

29.06.–4.07.2014, Initiations? L'expérience de la guerre moderne (1853–2013), Sommerschule in Péronne (E. Marcobelli, Dr. N. Patin, Dr. A. Weinrich) in Verbindung mit dem internationalen Kolloquium »Débuts, commencements, initiations: les premières fois de la Grande Guerre« organisiert vom Centre de recherche international de l'Historial de Péronne in Zusammenarbeit mit der EHESS, den Univ. Luxemburg, Clermont-Ferrand und Amiens sowie dem DHIP.

Durch die Subvention durch die DFH in Höhe von 23 000 € war es möglich, vom 29.06.–4.07.2014 in Peronne die Sommerschule »Initiations? L'expérience de la guerre moderne (1853–2013)« zu organisieren, an der sich Doktoranden aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, USA, Italien und Belgien beteiligten. Die Teilnehmer hatten dadurch die Möglichkeit, an der parallel an gleicher Stelle organisierten internationalen Konferenz und an Ausflügen teilzunehmen.

Stipendien

Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der École des hautes études en sciences sociales (EHESS) wurden nachfolgende *contrats doctoraux* weitergeführt:

Amélie Sagasser, Die Juden unter der Herrschaft Karls des Großen. Jüdisch-christliche Beziehungen in der Karolingerzeit. Diss. betreut von Prof. Dr. Johannes Heil (Univ. Heidelberg) und Prof. Dr. Dominique Iogna-Prat (EHESS); – **Marie-Laure Pain**, L'architecture monastique au temps de Charlemagne. Diss. betreut von Prof. Dr. Jean-Pierre Caillet (Univ. Paris 10); Elisa Marcobelli, Defaitismus und Arbeiterbewegung 1889–1914. Deutschland, Frankreich, Italien: Diskurse und Praktiken. Diss. betreut von Prof. Dr. Christophe Prochasson (EHESS); – **Denis Leroux**, Les 5^e Bureaux pendant la guerre d'Algérie. Diss. betreut von Dr. Raphaëlle Branche (Univ. Paris 1).

Darüber hinaus wurden an Doktoranden und Postdoktoranden, die zur französischen, deutsch-französischen und westeuropäischen Geschichte forschen, insgesamt 19 Kurzzeitmobilitätsstipendien zu folgenden Arbeitsvorhaben vergeben:

MITTELALTER

(4 Stipendien; insgesamt 4 Monate und 3 Wochen)

Stefan Hynek, Die Geburt des Semesters – Zeitordnungen an der mittelalterlichen Universität. Diss. betreut von Prof. Dr. Wolfgang Wagner (Univ. Münster). Dauer: 7 Wochen (01.11.–20.12.2013); – **Charlotte Kempf**, Deutsche Erstdrucker in Frankreich bis 1500. Diss. betreut von Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Univ. Heidelberg). Dauer: 1 Monat (01.–31.12.2013); – **Stephan Ridder**, Die Grenzorganisation im östlichen Frankreich und ihre spätantiken Grundlagen. Diss. betreut von Prof. Dr. Stefan Esders (FU Berlin). Dauer: 1 Monat (25.11.–20.12.2013); – **Yanick Strauch**, Bernhard von Septimanie. Untersuchungen zu Adelspolitik, Familie und Gefolgschaft eines Grafen in Aquitanien, Septimanie und der Spanischen Mark während des 9. Jahrhunderts. Diss. betreut von Prof. Dr. Ludwig Vones (Univ. zu Köln). Dauer: 2 Monate (01.09.–31.10.2013);

FRÜHE NEUZEIT; REVOLUTION (1500–1815)

(5 Stipendien; insgesamt 11 Monate)

Andreas Fischer, Sub ludo: Philosophische Perspektiven auf Spiele und ludische Perspektiven auf die Philosophie zwischen Nicolaus Cusanus und Pascasio Iustus

(1463–1561). Diss. betreut von Priv.-Doz. Dr. Sabrina Ebbersmeyer (Univ. München). Dauer: 2 Monate (02.09.–27.10.2013); – **Annika Haß**, Treuttel & Würtz – Ein transnationaler Verlag zwischen Aufklärung und Romantik. Diss. betreut von Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Univ. des Saarlandes) und Prof. Dr. Frédéric Barbier (ENS/EPHE). Dauer: 2 Monate (22.04.–15.06.2014); – **Sarah Rudolf**, Ideale des Heranwachsenden: Sozialisation aus Sicht städtischer und gelehrter Eliten in Frankreich im 17. Jahrhundert. Diss. betreut Prof. Dr. Christine Vogel (Univ. Vechta). Dauer: 2 Monate (01.03.–30.04.2014); – **Dominic Schumann**, Claude Brousson (1647–1698) und die geheimen Gottesdienste der Hugenotten. *Perturbateur du repos public* (Unruhestifter) für Ludwig XIV. – *pasteur du désert* (Wüstenpastor) für die Protestanten. Diss. betreut von Prof. Dr. Hubert Bost (EPHE) und Prof. Dr. Josef Johannes Schmid (Univ. Mainz). Dauer: 4 Monate (01.09.–30.11.2013 und 31.03.–27.04.2014); – **Tobias Wildegger**, Der deutsche Jakobinismus. Diss. betreut von Prof. Dr. Sven Externbrink (Univ. Heidelberg). Dauer: 1 Monat (25.11.–20.12.2013);

19. UND 20. JAHRHUNDERT (10 Stipendien; insgesamt 26 Monate)

Carla Aßmann, Erwartungen so hoch wie die Häuser selbst. Der schnelle Anstieg der Großwohnsiedlungen der Nachkriegszeit als Enttäuschung über den Versuch der Planung von Modernisierung und Fortschritt. Diss. betreut von Prof. Dr. Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte München-Berlin). Dauer: 2 Monate (16.06.–15.08.2014); – **Christine Eckel**, »...zwecks Verschickung zur Zwangsarbeit«. Wege von Französinen und Franzosen in Konzentrationslager. Akteure der Deportationen aus Frankreich 1940–1944: Haftgründe und Überstellungspraxen am Beispiel des KZ Neuengamme. Diss. betreut von Prof. Dr. Bernd Wegner (Helmut-Schmidt-Univ. Hamburg). Dauer: 4 Monate (25.11.–20.12.2013, 01.06.–31.07.2014 und 01.–30.11.2014); – **Ann-Kristin Glöckner**, Besatzer und Besetzte. Eine Kulturgeschichte der französischen Besetzung Südwestdeutschlands 1945–1949. Diss. betreut von Prof. Dr. Silke Satjukow (Univ. Magdeburg). Dauer: 3 Monate (01.08.–31.10.2014); – **Björn Grötzner**, Die Bonner Außenpolitik innerhalb des strategischen Dreiecks zwischen Paris und Washington,

D.C., 1974–1982. Diss. betreut von Prof. Dr. Manfred Görtemaker (Univ. Potsdam). Dauer: 3 Monate (01.01.–31.03.2014); – **Lukas Keller**, Das Deutsche Kaiserreich im Ersten Weltkrieg. Feindstaatsangehörige, Dissidenten und die Problematik der inneren Sicherheit. Diss. betreut von Prof. Dr. Arnd Bauerkämper (FU Berlin). Dauer: 2 Monate (26.10.–21.12.2013); – **Marie-Christin Lux**, Ausformungen und Entwicklungen des Antisemitismus in der französischen Armee und karitativen Einrichtungen in der Zeit des Ersten Weltkrieges. Diss. betreut von Prof. Dr. Werner Bergmann (TU Berlin). Dauer: 2 Monate (01.03.–30.04.2014); – **Dr. Silke Mende**, Konzepte von *francophonie* und die sich wandelnde Idee einer französischen Moderne, 1880er bis 1960er Jahre. Habilitation betreut von Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel (Univ. Tübingen). Dauer: 3 Monate (01.10.–31.12.2013); – **Dominik Michel**, Geschichte der Deportation in Frankreich zur Zeit der deutschen Besatzung. Diss. betreut von Prof. Dr. Michael Kißener (Univ. Mainz). Dauer: 3 Monate (01.09.–30.11.2013); – **Dr. Jasper M. Trautsch**, Remapping Europe and Imagining ›the West‹: The Spatial Reordering of Europe and North America after 1945. Dauer: 2 Monate (01.12.2013–31.01.2014); – **Florian Wagner**, Kolonialvereine in Europa zwischen nationaler Konfrontation und transnationaler Kooperation (1870–1914). Diss. betreut von Prof. Dr. Jörn Leonhard (Univ. Freiburg i. Br.). Dauer: 2 Monate (01.10.–30.11.2013).

Resident Fellows

Katrin Rack, Diplomatie vor Ort. Legitimationsstrategien und Handlungsformen deutscher Diplomaten in Paris, 1815–1870/71. Diss. betreut von Prof. Dr. Willibald Steinmetz (Univ. Bielefeld). 01.09.2013–30.04.2014; – **Dr. Lisa Regazzoni**, Stoff für die Geschichte: Der nationale Antiquarismus und seine Narrative in Frankreich im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Habilitation betreut von Prof. Dr. Andreas Fahrmeir (Univ. Frankfurt a. M.). 01.07.2014–31.01.2015; – **Dr. Daniel Velinov**, Banque et finance dans la lutte pour l'hégémonie en Europe à l'âge classique. Capitales rivales et capitalisme internationale dans l'Empire et en France: une étude comparative. 01.06.–31.08.2014.

Praktika

Von September 2013 bis August 2014 waren insgesamt 27 Studierende als Praktikanten am Institut tätig: 20 von ihnen leisteten das Praktikum im wissenschaftlichen Bereich, in den Redaktionen und im Veranstaltungsmanagement ab, 4 Praktikanten konnten in der Bibliothek eingesetzt werden:

WISSENSCHAFT UND REDAKTIONEN

Teresita von Boch, Heidelberg (03.03.–25.04.2014), Prof. Dr. Große, Dr. Führer, D. Aßmann; – **Stephanie Bresser**, Düsseldorf (28.10.–20.12.2013), Prof. Dr. Große, D. Aßmann; – **Bianca Drogosch**, Osnabrück/Paris (02.09.–01.11.2013, studienbegleitend), Dr. Wenkel; – **Jonas Empen**, Berlin/Paris (30.06.–22.08.2014), Dr. Weinrich, Dr. Prauser, Dr. Martens; – **Marius Golgath**, Mannheim (03.03.–25.04.2014), Prof. Dr. Babel, J. Lange, Dr. Führer; – **Michelle Hufschmid**, Zürich (28.04.–27.06.2014), Prof. Dr. Große, Dr. Führer, D. Aßmann; – **Sarah Kaschubatz**, Berlin/Paris (05.05.–31.07.2014, studienbegleitend), Dr. Wenkel; – **Johannes Kopkow**, Freiburg i. Br. (30.06.–22.08.2014), J. Lange, Prof. Dr. Große, D. Aßmann; – **Christopher Kottrup**, Bonn/Paris (02.09.–25.10.2013), Prof. Dr. Große, V. Vollmer; – **Laura Leilich**, Bochum (06.01.–28.02.2014), Dr. Weinrich, Dr. Prauser; – **Judith Mania**, Heidelberg (06.01.–28.02.2014), Dr. Führer, Prof. Dr. Große, D. Aßmann; – **Nikolas Mathey**, Köln/Paris (15.01.–30.05.2014, studienbegleitend), Dr. Weinrich; – **Sascha Nicke**, Potsdam (28.10.–20.12.2013), Dr. Weinrich, Dr. Prauser, V. Vollmer; – **Luise Nöllemeyer**, Tübingen (19.05.–31.07.2014), V. Vollmer; – **Raffael Rogger**, Heidelberg/Paris (06.01.–30.04.2014, studienbegleitend), Dr. Wenkel; – **Maik Schnierer**, Hamburg (28.04.–27.06.2014), Dr. Weinrich, Dr. Prauser; – **Nora Sinn**, Saarbrücken (19.05.–31.07.2014, studienbegleitend), Prof. Dr. Babel; – **Luisa Steinbach**, Bielefeld/Paris (03.03.–31.05.2014, studienbegleitend), Dr. Martens; – **Christoph Streb**, Freiburg i. Br./Paris (02.12.2013–31.03.2014, studienbegleitend), J. Lange; – **Katharina Thielen**, Mainz (02.09.–25.10.2013), Dr. Weinrich, Dr. Prauser, D. Aßmann.

BIBLIOTHEK

Anna Busa, Heidelberg (01.10.–01.12.2013); – **Nadine Schmorde**, Leipzig (07.07.–22.08.2014); – **Tammy Steffen Koenig**, Köln (07.03.–27.06.2014); – **Aglaja Weindl**, München/Paris (13.10.2013–26.02.2014, studienbegleitend).

IT

Christian Reuters, Aachen (21.07.–18.08.2014), Dirk Meier.

VERWALTUNG

Seit Herbst 2011 ist das DHIP Ausbildungsstelle für die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung des Bundes und bietet in diesem Rahmen auch Praktika für den gehobenen Verwaltungsdienst an. Im Berichtszeitraum führten 2 Praktikanten ein Praktikum durch:

David Alexander Laufs, Brühl (01.10.–31.12.2013); – **Sascha Fuzul**, Brühl (01.04.–30.06.2014).







Digital Humanities

Das 2012 vom DHIP initiierte deutschsprachige Blogportal für die Geisteswissenschaften de.hypotheses.org hat sich stark entwickelt und in kurzer Zeit eine große Sichtbarkeit erlangt. Das Portal wird gemeinsam mit der Max Weber Stiftung und dem französischen Partner OpenEdition geführt. Zum derzeitigen Stand sind dort über 200 wissenschaftliche Blogs gemeldet, davon sind 102 in den Katalog aufgenommen (70 im Vorjahr). Seit Oktober 2013 bekommen Wissenschaftsblogs von der Deutschen Nationalbibliothek eine ISSN verliehen. Damit werden sie formal anderen fortlaufenden Werken wie Zeitschriften gleichgestellt, was zu ihrer Akzeptanz beiträgt.

Wissenschaftsblogs sind eine neue Form der Publikation und Kommunikation, die zwischen der Schriftlichkeit eines Aufsatzes und der Mündlichkeit eines Vortrags angesiedelt ist. Die Kommunikation ist direkt, schnell, kostenfrei und technisch einfach zu realisieren. Das DHIP führt mittlerweile selbst – zum Teil mit Partnern – neun Blogs zu Forschungsprojekten, Informationsvermittlung, digitalen Projekten und Tagungen. Neu hinzugekommen ist im vergangenen Jahr u.a. das »Deutsch-französische Mediävistenforum« <http://dfmfa.hypotheses.org>, das der Vernetzung zwischen deutschen und französischen Mediävisten und Forschungseinrichtungen dient.

Das DHIP und die Geschäftsstelle der Max Weber Stiftung stellen jeweils eine halbe Stelle für das Community-Management der Blogplattform. Die Finanzierung seitens der Geschäftsstelle ist über das BMBF bis April 2015 gesichert. Es ist geplant, mit zusätzlichen Partnern einen DFG-Antrag sowie einen umfassenden Infrastruktur-Projektantrag auf europäischer Ebene zu stellen (vermutlich Horizon 2020), um die Finanzierung des Blogportals auch künftig gewährleisten und neue Onlinepublikations- sowie Kommunikationsangebote und -modelle wie perspectiva.net aufnehmen zu können. Die Plattform wird auf digitale wissenschaftliche Publikation und Kommunikation

allgemein ausgerichtet sein und erweiterte Möglichkeiten zur Vernetzung und zur Individualisierung der Angebote bieten. Auch ist geplant, im Zuge der Internationalisierung mit den Instituten der MWS und anderen Partnern weitere Sprachportale aufzubauen.

Um den Projektantrag zu koordinieren und zu schreiben, konnte Suzanne Dumouchel als neue Mitarbeiterin befristet auf zwei Jahre für das DHIP gewonnen werden. Sie hat ihre Arbeit am 1. August 2014 aufgenommen. Die Abteilung Digital Humanities wird außerdem seit dem 1. Juni 2014 durch Lisa Bolz verstärkt, die im Bereich der Sozialen Medien arbeitet.

Neben den Datenbanken (siehe die Berichte zu den Einzelprojekten) wie der Erschließung des Briefwechsels der Constance de Salm, dem deutsch-französische Album zum Ersten Weltkrieg oder der Datenbank »La France sous l'Occupation 1940–1945 – les administrations allemandes et françaises« ist das DHIP in der Onlinepublikation der eigenen Veröffentlichungen aktiv. Im Bereich der Retrodigitalisierung wurde im Berichtsjahr mit 20 Bänden die gesamte Reihe der Instrumenta bei perspectiva.net online gestellt. Von den Pariser Historischen Studien sind mittlerweile die Bände 1–96 frei im Netz verfügbar. Die Online-Stellung erfolgt mit einer *moving wall* von drei Jahren. Bei den Beiheften der Francia können die Bände 1–71 online abgerufen werden, die *moving wall* beläuft sich ebenfalls auf drei Jahre.



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Martin Kintzinger
Univ. Münster, Vorsitzender

Prof. Dr. Horst Carl
Univ. Gießen, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Martina Kessel
Univ. Bielefeld

Prof. Dr. Jörn Leonhard
Univ. Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Univ. Paris-Sorbonne

Prof. Dr. Jean-Marie Moeglin
Univ. Paris-Sorbonne

Prof. Dr. Harald Müller
RWTH Aachen

Prof. Dr. Pierre Monnet
IFHA/Univ. Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Lutz Raphael
Univ. Trier

Der wissenschaftliche Beirat hat im Berichtszeitraum am 11. Oktober 2013 turnusmäßig im DHIP unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Martin Kintzinger getagt. Am Vortag hatten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wie in jedem Jahr Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Beirats ausführlich ihre Projekte und aktuelle Forschungsfragen zu diskutieren. Den feierlichen Abschluss der zweitägigen Beratungen bildete der Jahresvortrag von Prof. Dr. Lutz Raphael »Les menaces des temps modernes. La politisation des dynamiques culturelles dans l'Europe de l'entre-deux-guerres« im Centre d'accueil et de recherche des Archives nationales (CARAN). Die deutsche Botschafterin in Frankreich, Dr. Susanne Wasum-Rainer, und der Präsidenten der Max Weber Stiftung, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Duchhardt, begrüßten bei dieser Gelegenheit den neuen Direktor des DHIP, Prof. Dr. Thomas Maissen, der seine Tätigkeit am 1. September 2013 aufgenommen hat.

Nachdem Prof. Dr. Claudia Zey, Univ. Zürich, regulär aus dem Beirat ausgeschieden ist, wurde Prof. Dr. Harald Müller, RWTH Aachen, am 23. Mai 2014 in den Beirat berufen.



Personal, innere Verwaltung und Gebäude

Personal

Nachdem zum 1. September 2013 nach einer einjährigen Übergangszeit unter der kommissarischen Leitung von Dr. Stefan Martens mit Prof. Dr. Thomas Maissen die Direktorenstelle des DHIP wieder besetzt werden konnte, wurden die Weichen für langfristige Planungen neu gestellt. Dies wirkt sich insbesondere auf Personalmaßnahmen, die Stellenbesetzungen sowie die Überarbeitung der organisatorischen Abläufe aus.

Im Sinne einer Fürsorgepflicht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DHIP und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass 2016 ein französisches Obligatorium für eine betriebliche Fürsorge (*mutuelle*) bevorsteht, kam es zum 1. Juli 2014 zur Umsetzung eines Vertragspakets für Ortskräfte des Hauses sowie diejenigen des Deutschen Forums für Kunstgeschichte (DFK). Dieses gleicht zum einen bestehende Defizite in der Krankheitsvorsorge und zum anderen Ungleichverteilungen im Urlaubsanspruch der Ortskräfte des DHIP sowie des DFK aus.

Das vom Verwaltungsleiter Ralf Nädele ausgearbeitete neue Vertragspaket zur Schließung der Versorgungslücke für Ortskräfte sowie zur Angleichung der Vertragsbedingungen der beiden in Paris ansässigen MWS-Institute DFK und DHIP wurde nach Bestätigung der Ortsüblichkeit durch die deutsche Botschaft Paris umgesetzt.

LEITUNG DES INSTITUTS

Direktor: Prof. Dr. Thomas Maissen

Stellvertretender Direktor: Dr. Stefan Martens

Verwaltungsleiter: Ralf Nädele (bis 31.07.2014),
Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani (ab 07.07.2014)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Mittelalter

Prof. Dr. Rolf Große, zugleich Redaktionsleiter »Francia« und Redaktion der Studien und Dokumente zur Gallia Pontificia
Dr. Julian Führer (bis 30.06.2014)
Marie-Laure Pain
Amélie Sagasser

Frühe Neuzeit

Prof. Dr. Rainer Babel, zugleich Redaktion »Francia« (Frühe Neuzeit, 1500–1800)
Dr. Pascal Firges (seit 01.06.2014)

19. Jahrhundert

Dr. Mareike König, zugleich Bibliotheksleiterin,
Digital Humanities

Zeitgeschichte

Dr. Stefan Martens, zugleich Redaktion »Francia«
(19./20. Jh.)
Dr. Steffen Prauser
Dr. Arndt Weinrich
Dr. Christian Wenkel
Elisa Marcobelli
Denis Leroux
Dr. Nicolas Patin (01.09.2013–30.06.2014)

WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

Johan Lange (ab 01.10.2013)

PROJEKTMITARBEITERINNEN UND -MITARBEITER**DFG Projekt »Trivium«**

Katrin Heydenreich
Julie Sentis (01.02.2014–31.05.2014)

RESIDENT FELLOWS

Katrin Rack (01.09.2013–30.04.2014)
Dr. Lisa Regazzoni (01.07.2014–31.01.2015)
Dr. Daniel Velinov (01.06.2014–31.08.2014)

**GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND
GASTWISSENSCHAFTLER**

Dr. Karim Fertikh
(Europa als Herausforderung/Saisir l'Europe)
Marianne Fink
(Europa als Herausforderung/Saisir l'Europe)
Dr. Anahita Grisoni
(Europa als Herausforderung/Saisir l'Europe)
Dr. Ariane Jossin
(Europa als Herausforderung/Saisir l'Europe)
Prof. Dr. Gerd Krumeich
(Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf)
Dr. Bettina Severin-Barboutie
(Feodor-Lynen-Stipendiatin) (ab 01.08.2014)
Prof. Dr. Michael Werner (EHES/CIERA)

BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Mareike König
Kaja Antonowicz
Gisela Davids-Sallaberry
Sarah Foëzon
Andreas Hartsch
Dr. Sven Ködel

REDAKTIONEN**Beihefte der Francia, Histoire franco-allemande,
Pariser Historische Studien**

Veronika Vollmer

discussions

Veronika Vollmer (ab 01.06.2014)
Claudie Paye (01.11.2008–31.12.2013)

Francia, Francia-Recensio (Redaktionsassistenten)

Dagmar Aßmann

Digital Humanities

Dr. Suzanne Dumouchel (seit 01.08.2014)
Lisa Bolz (seit 01.06.2014)

PERSONAL UND BUCHHALTUNG

Inger Brandt (bis 31.03.2014)
Maria David (seit 17.02.2014)
Anna-Rebecca Rohr

**INFORMATIONS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE (IKT)**

Benedict Fehler (bis 31.12.2013)
Dirk Meier (ab 01.12.2013)

SEKRETARIAT

Karin Förtsch

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dunja Houelleu

VERANSTALTUNGSORGANISATION

Luna Hoppe

GÄSTEEMPFANGMarie Briand
Sabrina Mengeler**HAUSTECHNIK/GEBÄUDEUNTERHALT**

Roger Klimke

Innere Verwaltung und Gebäude**DATENMANAGEMENT, INFORMATIONSDATEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK**

Dirk Meier, der zum Jahreswechsel das IT-Management übernommen hatte, hat die von Benedikt Fehler nach der strategischen Entscheidung für eine einheitliche Serverinfrastruktur eingeleiteten technischen Umstellungen erfolgreich zu Ende geführt. Die defekte und veraltete Telefonanlage inklusive der Endgeräte wurde gegen ein neues Voice-over-IP-System (VoIP) ausgetauscht. Mit der neuen Form als virtuelle Maschine konnte der Aufwand für die Administration des Systems sowie die Telefon- und Verbindungskosten erheblich reduziert werden.

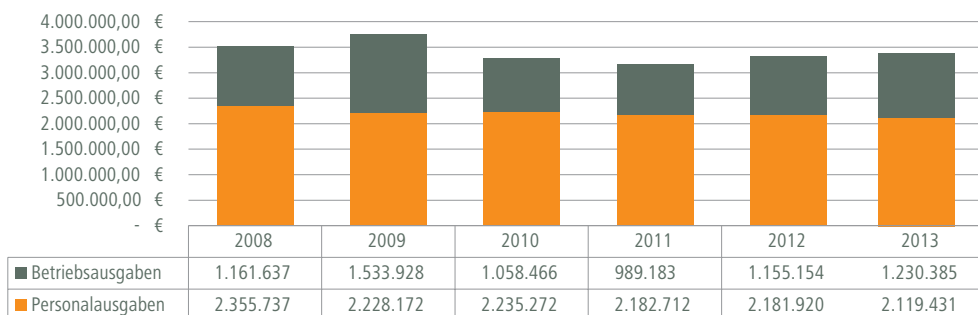
Die Verwaltung der Rezensionen der Francia-Redaktion wurde als letztes Teilprojekt der Einführung einer zentralen Software (CAS genesisWorld) ebenfalls verwirklicht. Die bislang eingesetzte Filemaker-Software wurde

abgeschafft. Die Adressverwaltung und viele andere der täglich in der Verwaltung und vor allem im Veranstaltungsmanagement anfallenden Arbeitsprozesse werden nun mit einer einzigen standardisierten Softwarelösung verwaltet.

Mit dem Einsatz von CAS genesisWorld als zentraler Software wurde Ende des 3. Quartals 2014 außerdem damit begonnen, den Dienst Microsoft Sharepoint, der intern hauptsächlich zur Ablage von Dateien und Verwaltung des Veranstaltungs- und Abwesenheitskalenders genutzt wurde, abzulösen. Durch die Ablage der Unterlagen in CAS genesisWorld und dem Verwalten der Kalender via Outlook werden diese in den bereits existierenden Systemen abgebildet, womit auch hier der Aufwand der Administration deutlich verringert und ein Mehrwert durch die gemeinsame Nutzung der verschiedenen Outlook Kalender geschaffen wurde.

Um dem wachsenden Bedürfnis nach größtmöglicher Mobilität nachzukommen, wurden auf der Grundlage des IT-Rahmenkonzepts des Instituts den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Laptops zur Verfügung gestellt, die sowohl als Büro-Arbeitsplatz als auch im Archiv oder auf Dienstreisen genutzt werden können. Der sukzessive Austausch der vorhandenen Geräte und die Anschaffung neuer Schulungslaptops ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Vereinheitlichung der Client-Betriebssysteme, die in das bereits bestehende Management der vorhandenen Clients aufgenommen werden können, und stellt nach der Einstellung des technischen Supports für Windows XP sicher, dass die erforderlichen Sicherheitsstandards auch in Zukunft eingehalten werden können.

Entwicklung der Gesamtausgaben 2008 – 2013



Haushaltsentwicklung – Graphische Darstellung

Quelle: HKR/MACH Buchhaltung

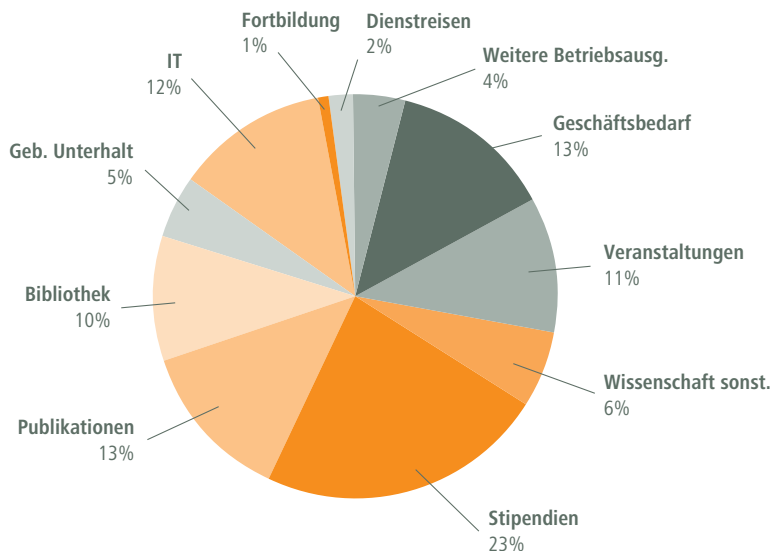
Insgesamt verfügt das DHIP über ca. 3,7 Mio Euro zur Deckung seiner jährlichen Ausgaben. Diese Mittel werden dem Institut durch eine jährliche Zuwendung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Verfügung gestellt. Der weitaus größte Teil des Gesamtvolumens des Bundeshaushalts entfällt auf die

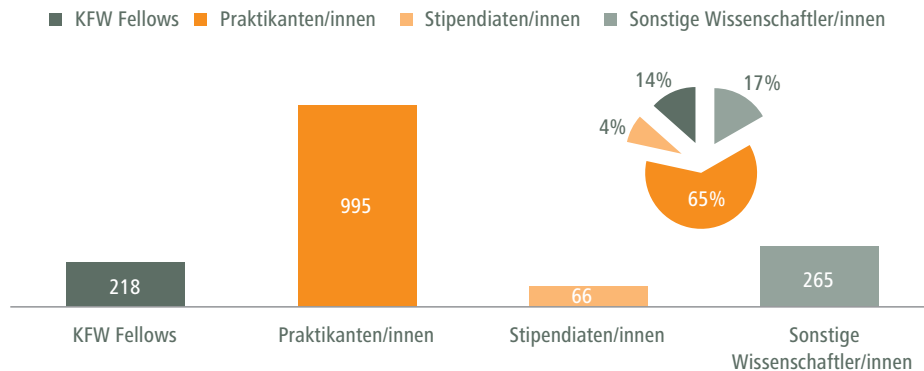
Finanzierung der Personalausgaben (ca. 65%).

Weitere Mittel stehen dem Institut durch Drittmittel (DFG, DFH etc.) zur Verfügung (→ S.32).

Budgetverteilung ohne Personalkosten 2013

Quelle: MACH Buchhaltung





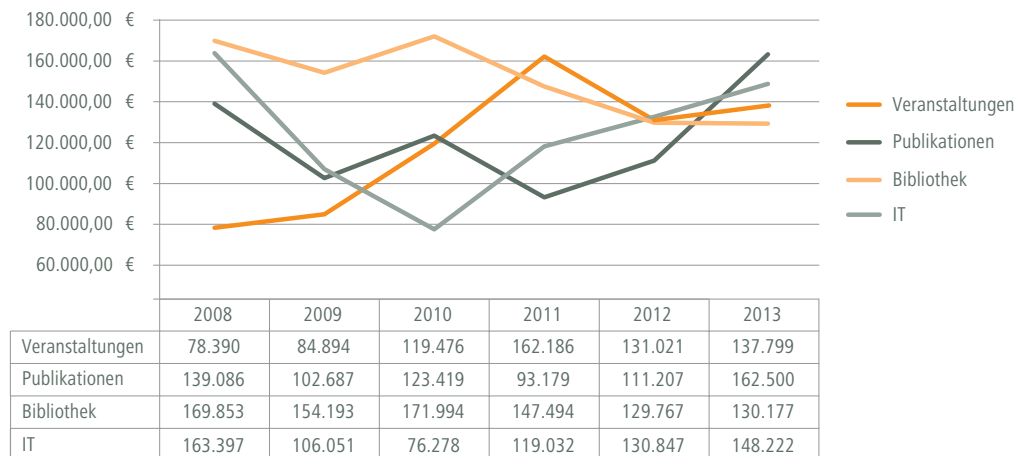
GÄSTEZIMMER

Das DHIP verfügt über 5 Gästezimmer im Hause. Die Auslastung lag bei 84,6% und ist damit auf einem hohen Niveau gegenüber dem Vorjahr (88,5%) leicht rückläufig. Von insgesamt 1 825 Tagen (5 Zimmer*365 Tage) waren insgesamt 1 544 Tage belegt.

Die obenstehende Graphik zeigt die Aufteilung der Zimmer auf die einzelnen Fördergruppen. Der weitaus größte Teil entfällt damit auf die Unterbringung der Praktikanten des Instituts.

Quelle: Belegungsplan 2013

AUSGABENTRENDS BIBLIOTHEK, IT, PUBLIKATIONEN UND VERANSTALTUNGEN



Quelle: HKR/MACH Buchhaltung

ARBEITSPLÄTZE

Insgesamt verfügt das Institut über 55 Büroarbeitsplätze und jeweils einen Arbeitsplatz für den Gebäudeempfang und die Leserbetreuung. Das DHIP belegt derzeit insgesamt 44 Arbeitsplätze. Die 11 weiteren Plätze verteilen sich mit respektive 8 und 3 Plätzen auf den DAAD und das Projekt »Saisir l'Europe«.

BAULICHE VERÄNDERUNGEN

Folgende bauliche Veränderungen wurden vorgenommen:

- Neujustierung der Glastüren im Eingangsbereich/ Bibliothek, Firma Fass.
- Austausch der bisherigen Garagenöffner durch das in der Hausgemeinschaft genutzte System. Möglichkeit »Gäste-Tür-Öffner« zu vergeben, Firma Alpha.com.
- Neueinrichtung der Veranstaltungs-/Gemeinschaftsküche, Maler- und Elektrikerarbeiten, Firmen Druhles und Duval et Mauler.
- Reparatur Wasserschaden während der Weihnachtsfeiertage, Firma H2S.
- Umzug der Videokonferenzanlage vom Repräsentationszimmer in den Sitzungssaal des 2. Stocks, Firma Gibergues.
- Kammerjäger Veranstaltungs-/Mitarbeiterküche, Firma Mondial Hygiène.
- Gästezimmerbereich: Befestigung aller Waschbecken im Toilettenbereich, Firma H2S.
- Neuverkabelung im Rahmen der Umstellung auf Glasfasertechnik zur Erhöhung der IT-Bandbreiten, Firma Pelloile. Teilweise Grabungsarbeiten im Ehrenhof notwendig.
- Austausch der defekten Klimaanlage Serverraum, Firma Saniclim.
- Dachreparaturen Büchermagazin (undicht, Wasserschaden) und Neuverzinkung des Vordaches für ein externes Gerät der Klimaanlage, Firma Roussière.
- Austausch des Teppichbodenbelags der Büroräume 0/19 und 1/14. Holzlaminat, Firma Colombat.

GEBÄUDESICHERHEIT

Als Maßnahmen der Gebäudesicherheit wurden umgesetzt:

- Installation einer LED-Dauerbeleuchtung in den Kellerbereichen als Maßnahme zur Unfallverhütung
- Einbau eines versenkbaren Türanschlags für das Hauptportal, Firma Fass
- Kennzeichnung der Treppenabsätze im Keller durch Signalstreifen
- Überprüfung und Neubestückung der Verbandskästen im Gebäude entsprechend den Vorschriften der frz. Arbeitsmedizin
- Endmontage der bereits 2012 begonnenen Installation und Überprüfung der gesamten Notbeleuchtung.
- Jährliche Wartung der Feuerlöscher, Entrauchungsanlage, Notbeleuchtung und Brandmelder (Alarmsystem)
- Installation eines Metallgeländers der Freitreppe im linken Empfangsbereich (Unfallverhütung).

Ehrungen, Mitgliedschaften, Jurys, Sonstiges

Prof. Dr. Rainer Babel

- Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des »UFR Histoire« an der Univ. Paris-Sorbonne als externes Mitglied.
- Regelmäßige Mitarbeit im Comité scientifique der Zeitschrift »Histoire, Économie, Société«.
- Kooptation in den Beirat der École doctorale IV der Univ. Paris-Sorbonne als externes Mitglied.
- Am 17.7.2014 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor durch die Univ. des Saarlandes.

Prof. Dr. Rolf Große

- Wahl in den Verwaltungsrat der Société d'histoire religieuse de la France.
- Berufung in den wissenschaftlichen Beirat von »L'Église: un dictionnaire critique«.
- Berufung in den wissenschaftlichen Beirat der École doctorale d'histoire der Univ. Paris 1/École nationale des chartes.
- Gutachtertätigkeit für die DFG.
- Radiointerviews mit Deutschlandradio und Deutschlandfunk.

Dr. Julian Führer

- Leitungstätigkeit als Präsident der International Medieval Society.

- 30. Januar: Radiointerview mit der französischen Ausgabe der Deutschen Welle zum Thema des Nachlebens Karls des Großen.

Dr. Sven Ködel

- Hans-Löwel-Wissenschaftspreis der Univ. Bamberg für die Dissertation »Die Enquête Coquebert de Montbret (1806–1812) über die Sprachen und Dialekte Frankreichs und die Wahrnehmung der französischen Sprachlandschaft während des ersten Kaiserreichs«.

Dr. Mareike König

- Leitung der Redaktion des deutschsprachigen Blogportals de.hypotheses.org.
- Mitglied der AG Digitale Geschichtswissenschaft des Historikerverbandes.
- Redaktionsmitglied der »Revue d'histoire du XIX^e siècle«.
- Mitglied des Expert Panel für den NMC Horizon Report 2014 Library Edition.
- Treffen des Arbeitskreises Bibliotheken der Max Weber Stiftung, Bad Godesberg. 01.–02.06.2014.
- Gastwissenschaftlerin am Centre Marc-Bloch, Berlin, 25.11.–06.12.2013.
- Gastwissenschaftlerin am IEG Mainz, 10.02.–21.02.2014.

Medien

- Anne Spielmeyer, Immer mehr Wissenschaftler bloggen, in: Neue Osnabrücker Zeitung, 17.8.2013, <http://www.noz.de/deutschland-welt/gut-zu-wissen/artikel/9721/immer-mehr-wissenschaftler-bloggen#>.
- »Ein Gewinn für die Wissenschaften. Soziale Medien und ihr Potential. Mareike König antwortet auf Fragen der Cusaner Correspondenz«, in: Cusaner Correspondenz 1 (2014), S. 12–15, https://www.cusanus.net/fileadmin/kommunikation/cc/cc201402_web.pdf.
- »Dans l’imaginaire collectif allemand, Charlemagne joue un rôle plus important qu’Otton Ier«, Interview mit Mareike König in: L’Éléphant – la revue de culture générale 5 (2014), <http://www.lelephant-larevue.fr/imaginaire-collectif-allemand-charlemagne-joue-role-important-quotton-ier/>.
- 24.02.2014, SWR2 Wissen »Der Forscher im Netz. Wie das Internet die Wissenschaft verändert«, Radiosendung mit Interview, mp3 <http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/der-forscher-im-netz/-/id=660374/did=12725980/nid=660374/1sgyi5i/index.html>.
- 21.04.2014, RFI, Reportage France, »Il y a 70 ans, les Françaises obtenaient le droit de vote«, Kurztinterview, <http://www.rfi.fr/emission/20140421-il-y-70-ans-francaises-obtenaient-le-droit-vote/>.

Johan Lange

- Mitgliedschaft in der Société française d’études du dix-huitième siècle.

Prof. Dr. Thomas Maissen

- 05.11.2013, Berufung ins Preisverleihungskomitee Balzan, Internationale Stiftung Balzan-Preis, Mailand.
- 26.05.2014, Ernennung zum Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der École doctorale des études anglophones, germanophones et européennes – ED 514, Sorbonne nouvelle-Paris 3.
- Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat der École doctorale de l’EHESS.
- Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat des Institut français d’histoire en Allemagne.
- Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat von »Trivium«. Deutsch-französische Zeitschrift für Geistes- und Sozialwissenschaften.

Prüfungen

- Nov. 2013–Mai 2014, Magister- und Staatsexamensprüfungen, Univ. Heidelberg.
- 19.09.2013, Disputation Maret Keller, Univ. Heidelberg.
- 04.12.2013, Habilitation Dr. Isabelle Deflers, Univ. Heidelberg.
- 10.12.2013, Soutenance Raphael Barat, Univ. Lyon.
- 24.–25.01.2014, Disputation Elise Wintz, Univ. Heidelberg.
- 30.01.2014, Disputation Tobias Graf, Univ. Heidelberg.
- 05.05.2014, Disputation Pascal Firges, Univ. Heidelberg.
- 27.06.2014, Disputation Henning Murmann und Urte Weeber, Univ. Heidelberg.

Termine außerhalb des DHIP

- 25.–26.10.2013, Akademie der Wissenschaften, Heidelberg.
- 07.11.2013, Editorial Board, Karl Jaspers Zentrum für Transkulturelle Forschung, Heidelberg.
- 08.11.2013, Iselin-Editionsprojekt, Basel.
- 15.11.2013, Preisverleihung, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan – »Premio«, Bern.
- 21.11.2013, Direktorenversammlung, Bonn.
- 25.–26.11.2013, Festakt zum 125-jährigen Jubiläum des DHI Rom, Rom.
- 13.01.2014, Sondierungstreffen im Zusammenhang mit der BMBF-Initiative »Internationale Kollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften«. Getragen als Projektverbund vom Forum Transregionale Studien und der Max Weber Stiftung, Berlin.
- 30.01.2014, Verabschiedung von Prof. Dr. Andreas Beyer, DFK Paris.
- 18.02.2014, Gremiensitzung »Saisir l'Europe«, Frankfurt a. M.
- 24.02.2014, Festakt für Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Univ. Heidelberg.
- 19.03.2014, Beiratssitzung des IFHA, Paris.
- 14.04.2014, Projektbesprechung (mit Dr. Stefan Martens) mit Dr. Bernhard Bayerlein (ZZF, Potsdam) und Christian Oppetit, Archives nationales, Pierrefitte.
- 25.04.2014, Treffen des französischen Außenministers Laurent Fabius und des deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier, Palais Beauharnais, Paris.
- 28.04.2014, Eröffnung des Center for Transcultural Studies, Heidelberg.
- 18.–19.05.2014, Sitzung des Preisverleihungskomitees, Fondazione Internazionale Premio E. Balzan – »Premio«, Mailand.
- 26.05.2014, Beiratssitzung der École doctorale des études anglophones, germanophones et européennes – ED 514, Sorbonne nouvelle-Paris 3, Paris.
- 27.05.2014, Kulturmittlergespräch, deutsche Botschaft Paris, Paris.
- 24.06.2014, Signature de la Convention Marais culture +, Mémorial de la Shoah, Paris.
- 30.06.2014, Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, Palais Beauharnais, Paris.
- 27.08.2014, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Begehung, Univ. Hamburg, Hamburg.

Medien

- »Lundi de l'histoire« mit Roger Chartier und Olivier Christin, 12.05.2014 (France-Culture).
- Verschiedene Interviews und Artikel, insbesondere zum Ersten Weltkrieg und den Nachwirkungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz in »NZZ«, »Tages-Anzeiger«, »Le Temps«, Schweizer Radio.

Elisa Marcobelli

- 25.02.2014, Teilnahme an der Arbeitsgruppe im Rahmen des Forschungsprogramms »Die Vermittlung der Geschichte des letzten Jahrhunderts in den schulischen und außerschulischen Internationalen Jugendbegegnungen«, OFAJ/DFJW, Berlin.
- 30.05.2014, Teilnahme am Doktorandentreffen im Rahmen des Forschungsprogramms über die italienischen und französischen Intellektuellen im Jahr 1914, Univ. Bologna und Univ. Florenz, Bologna.

- Mitarbeiterin des Blogs »La Grande Guerre, Global History of World War I« und des Blogs »La Grande Guerre: politische Kulturgeschichte der Vorkriegszeit«.

Dr. Stefan Martens

- 17.10.2013, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Mémorial in Caen.
- 07.–08.11.2013, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des Alliierten Museums Berlin.
- 20.01.2014 und 27.05.2014, Sitzung der Kommission »Histoire de l'antisémitisme et de la Shoah« der Fondation pour la mémoire de la Shoah.
- 11.03.2014, Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Fondation Charles-de-Gaulle.
- 28.03.2014 und 25.06.2014, Herausgebertreffen des Projekts »World War II – Everyday Life Under German Occupation«.

Termine außerhalb des DHIP

- 30.01.2014, Verabschiedung von Prof. Dr. Andreas Beyer, DFK Paris.
- 16.02.2014, Treffen mit Prof. Dr. Sönke Neitzel (LSE) und Dr. Gundula Bavendamm (Direktorin des AlliiertenMuseums Berlin).
- 24.02.2014, Festakt für Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Univ. Heidelberg.
- 14.04.2014, Projektbesprechung (mit Prof. Dr. Thomas Maissen) mit Dr. Bernhard Bayerlein (ZZF, Potsdam) und Christian Oppetit, Archives nationales, Pierrefitte.
- 10.06.2014, Eröffnung der Ausstellung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Musée Carnavalet.

- 25.08.2014, Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Befreiung von Paris, Parvis de l'Hôtel de Ville.

Medien

- Historischer Berater mit Pierre Laborie (EHESS) bei der Dokumentation von Serge de Sampigny »Ils ont libéré Paris«, FR 3, Sendetermin: 25.08.2014.
- Historischer Berater der Dokumentation »Le dossier Albert Göring« von Véronique Lhorme, Planète +.
- Interviews mit France 2, Radio France bleu und dem WDR anlässlich der Ausstellungseröffnung »Paris libéré, Paris photographié, Paris exposé« im Musée Carnavalet, 10.06.2014.
- Interview mit Didier Morel zur Befreiung von Paris (FR 3), Sendetermin: 23.08.2014.
- Interview mit der Zeitung »Le Parisien«, erschienen: 24.08.2014.
- Kommentator bei der Übertragung der Feierlichkeiten zum Débarquement in der Provence, BFMTV, 15.08.2014.
- Radiosendung »La Libération de Paris« mit Bruno Duvic, France Inter, 22.08.2014.

Dr. Steffen Prauser

- Berater des CH2R und der Fondation de la Résistance. Gutachtertätigkeit für die Fondation bei der Auswahl künftiger Projekte.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Revue historique des armées (militärhistorische Zeitschrift des Verteidigungsministeriums).
- Betreuung von zwei Doktorarbeiten zur Indian Army (1940–1947) und zur Haltung der Zivilbevölkerung im faschistischen Italien 1925–1943 an der Univ. Birmingham.

Medien

- Interview für eine Fernsehdokumentation zur Befreiung von Paris (Atalante Films).
- Teilnahme an einer Sendung von France Info zur deutsch-französischen Versöhnung anlässlich des 70. Jahrestages der Landung alliierter Truppen in der Normandie am 06.06.2014.

Dr. Arndt Weinrich

- Erfolgreiche Qualifizierung als *maître de conférences* für die Sektionen 12 und 22 (CNU).

Medien

- Wortbeiträge in der deutschen und französischen Presse (»La Croix«, »Die Welt«, »welt.de«, »Le Monde«, »Télérama«, »Der Spiegel«, »Le Figaro«, »dpa«, »O Globo« sowie verschiedene Lokalzeitungen).
- Gast in den Radiosendungen *La marche de l'histoire*, 16.11.2013, France Inter; *Ici l'Europe*, 25.04.2014, RFI; *Vous m'en direz des nouvelles*, 01.07.2014, RFI; *Arrêt sur images*, 01.08.2014.
- Teilnehmer der Fernsehsendung *Bibliothèque Médicis*, 25.04.2014, Public Sénat.

Dr. Christian Wenkel

- Ansprechpartner für das deutsch-französische Forschungsprojekt »Saisir l'Europe« im DHIP.
- Ansprechpartner für das LabEx EHNE im DHIP.

Medien

- Interview mit einer kanadischen Journalistin zum Umgang mit der Erinnerung in den deutsch-französischen Beziehungen anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Joachim Gauck in Oradour-sur-Glane im September 2013.



DAAD Paris

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD über 1,9 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Bildungs-, Außenwissenschafts- und Entwicklungspolitik.

Jahre befristete Unterbringung bis Ende 2015 verlängert. Die Synergieeffekte sind nach wie vor erheblich: Als besonders günstig erweist sich für den DAAD neben der zentralen Lage die Möglichkeit, die stilvollen und gut ausgestatteten Versammlungsräume unterschiedlicher Größe für eigene Veranstaltungen nutzen zu können. Der DAAD revanchiert sich für die Gastfreundschaft mit der Finanzierung einer Mitarbeiterin am Empfang; hierdurch konnten die Öffnungszeiten des Hauses und insbesondere der Bibliothek erheblich ausgedehnt werden. Für französische Historiker werden zudem im Rahmen des Sommerkursprogramms des DAAD jährlich drei zusätzliche Stipendien bereitgestellt. Ein Höhepunkt des Jahres war der Betriebsausflug zum

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst Office allemand d'échanges universitaires

2013 ermöglichte der DAAD insgesamt 889 deutschen Studierenden und Graduierten sowie Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt in Frankreich. Umgekehrt wurden insgesamt 507 Aufenthalte von Franzosen in Deutschland finanziert. Der DAAD unterhält ein Netzwerk von knapp 50 Lektoren, überwiegend Germanisten, die an französischen Hochschulen lehren und für den Studienstandort Deutschland werben. Die 1963 gegründete Pariser Außenstelle des DAAD engagiert sich neben der Auswahl von und Kontaktpflege zu Stipendiaten und Alumni für die Betreuung und Fortbildung der Lektoren sowie die Stärkung der Zusammenarbeit deutscher und französischer Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen.

Unterbringung in den Räumen des DHIP

Seit Sommer 2011 ist der DAAD Paris in den Räumen des Deutschen Historischen Instituts untergebracht. Dankenswerterweise hat das DHIP die zunächst auf drei

Schloss Maintenon Anfang September, zu dem die DAAD-Mitarbeiter eingeladen waren und der einmal mehr zeigte, wie eng inzwischen die freundschaftlichen Bande zwischen den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen beider Institutionen sind.

60 Jahre Lektorenprogramm des DAAD in Frankreich

Vor 60 Jahren schickte der DAAD seine ersten Lektoren hinaus in die Welt – viele davon nach Frankreich. An den Universitäten jenseits des Rheins unterrichteten sie Deutsch, warben für ein Studium in Deutschland, aber auch für das Land selbst und die noch junge Demokratie der Bonner Republik. Mehr als hundert von ihnen waren in den Siebzigerjahren im Nachbarland unterwegs. Derzeit sind es 48 und damit immer noch mehr als in jedem anderen Land der Welt. Zum 60. Jahrestag lud das Pariser Büro des DAAD die Ehemaligen aller Generationen zu einem

Treffen nach Paris. Die zweitägige Veranstaltung stand unter dem Motto »60 Jahre DAAD-Lektoren in Frankreich – Blick zurück in die Zukunft«. Der erste Tag im Centre Malesherbes der Sorbonne stand im Zeichen von Präsentationen und Diskussionen zu Vergangenheit und Gegenwart des Lektorenprogramms. Insbesondere die seit Jahren feststellbare Tendenz zu einem eher DaF-orientierten denn klassisch-literarischen Lektorenprofil, verbunden mit vermehrter sprachpraktischer Tätigkeit, wurde kontrovers diskutiert. Unstrittig ist allerdings, dass diese Tendenz die sich verändernde Situation der französischen Germanistik widerspiegelt. Am Abend des ersten Tages wurde in den Räumen des DHIP gefeiert, und die Wiedersehensfreude stand allen ins Gesicht geschrieben. Am zweiten Tag gaben Stadtspaziergänge in Kleingruppen Gelegenheit, den Austausch mit einigen ehemaligen Kollegen zu vertiefen. Den Abschluss bildete ein Celan-Abend in der Deutschen Botschaft. Mehr als 150 Teilnehmer zeigten, dass der Wunsch nach Austausch unter dieser wenig beachteten Gruppe von DAAD-Alumni enorm groß ist. Kein Wunder, haben die Lektoren doch, anders als andere Alumngruppen, überwiegend vergleichbare fachliche Hintergründe und damit häufig auch ähnliche Berufswege. Die Debatten über Berufseinstieg und Karrierewege von Lektoren wurden untermauert von handfesten Zahlen, die die Außenstelle im Vorfeld bei den Lektoren-Alumni erhoben hatte. Diese zeigten, dass die Frankreich-Lektoren sich in der Regel mühelos auf dem Arbeitsmarkt positionieren. Immerhin ein Drittel findet den Berufseinstieg in Frankreich. Der weitaus überwiegende Teil findet sich beruflich in Lehre und Forschung wieder; Quereinsteiger in andere Berufsfelder sind eher die Ausnahme. Ehemalige Frankreich-Lektoren prägen das deutsch-französische Kulturleben in Paris entscheidend mit: vom aktuellen Goethe-Institut-Leiter Joachim Umlauf über die langjährige Leiterin des Heinrich-Heine-Hauses Christiane Deussen bis hin zum Historiker Ulrich Pfeil, der an der Université de Lorraine lehrt und häufiger Gast im DHIP ist.

Deutsch-französischer Forscherdialog

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des DAAD lag und liegt auf der Zusammenführung von Forscherinnen und Forschern beider Länder. Dabei geht es vor allem darum, aus dem engen Feld der deutsch-französischen

Wissenschaftsszene herauszutreten und Forscher miteinander in Austausch zu bringen, die weder perfekt zweisprachig sind noch die Forschungslandschaft im anderen Land wie ihre Westentasche kennen. Diesen Zweck verfolgten zwei Reisen zum Thema Nachhaltigkeit. Eine Gruppe französischer Wissenschaftler reiste im Oktober 2013 nach Bremen, Lüneburg, Eberswalde und Berlin. Der Gegenbesuch im Mai 2014 konzentrierte sich auf den Großraum Paris, mit Abstechern in die »capitale verte« Nantes und zum Jahrestreffen der französischen Nachhaltigkeitsbeauftragten der Conférence des grandes écoles in Beauvais. Überraschendes Ergebnis der beiden Reisen: In beiden Ländern passiert derzeit viel, um Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und auf dem Campus zu verankern, aber man bewegt sich in völlig getrennten Welten. Während die deutschen Nachhaltigkeitsexperten sich stark in europäischen Netzwerken engagieren, sind die französischen Aktivistinnen eher auf den nationalen Radius des »plan vert« bezogen. Die Reisen waren ein erster Anstoß, diese Trennung zu überwinden.

Das Highlight der zweiten Jahreshälfte war der erste »Deutsch-Französische Forscherdialog: Wissenschaft zwischen nationalen Strukturen und globaler Verantwortung« am 25. November 2014 in der deutschen Botschaft. Projektpartner waren die deutsche Botschaft, die Deutsch-Französische Hochschule, der CIERA sowie die drei Alumnivereine Humboldt France, Heidelberg Alumni France und DAAD Alumni France. Zentrales Anliegen war es, französische Alumni verschiedener Förderorganisationen mit aktuell in Frankreich forschenden deutschen Geförderten zu einem interdisziplinären Austausch sowie wissenschaftspolitischer Diskussion zusammenzubringen. 130 Teilnehmer nahmen an den Debatten rund um Forschermobilität, deutsch-französische Forschungsnetzwerke, Internationalisierung der Forschung und die Rolle der Wissenschaft für die globale Gesellschaft der Zukunft teil. Krönender Abschluss war ein Empfang im Palais Beauharnais, Residenz der deutschen Botschafterin, Frau Dr. Susanne Wasum-Rainer. Nach der überaus positiven Resonanz ist es klar, dass dieser Dialog in den kommenden Jahren fortgesetzt und weiterentwickelt werden wird.